



VERGABEUNTERLAGEN

VGF 265/25

RV Wartehallen

Öffentliche Ausschreibung (VOB)

Ausschreibung

AUFTRAGGEBER

Stadtwerke Verkehrsgesellschaft Frankfurt am Main mbH (VGF)
Kurt-Schumacher-Str. 8, 60311 Frankfurt am Main, Deutschland

14.01.2026

Inhaltsverzeichnis

Vergabeunterlagen	1
Projektinformation	1
Vertragsbedingungen/Formulare	4
Informationen zum Verfahren	4
Merkblatt_Sozialkassen_HVTG	4
111 Aufforderung zur Angebotsabgabe VGF 03-23 Bau.pdf	10
108 Information Datenschutz VGF 03_23.pdf	18
101 HVA-B Vordruck Teilnahmebedingungen National_VGF 03-23.pdf	23
Vertragsbedingungen	25
132 HVA-B Vorlage Weitere Besondere Vertragsbedingungen_03-23.pdf	25
265_25_Rahmenvereinbarung	29
Formulare	35
121 HVA-B Vorlage Angebotsschreiben_03-23.pdf	35
Angebotsschreiben	35
Eigenerklärung Sanktion gegen Russland- national	38
VGF Eigenerklärung LkSG.pdf	40
Eigenerklärung Versicherungspflicht II	43
VGF-Eigenerklärung EBV	44
222_Preisermittlung_Kalkulation_Endsumme	45
221_Preisermittlung_Zuschlagskalkulation	47
VGF_Verpflekl_Tariftreue_2021	49
VGF_Vertraulichkeitserklärung.pdf	51
107 HVA-B Vorlage Eigenerklärung Eignung_03-23	55
Eigenerklärung Eignung	55
Bietergemeinschaft/Nachunternehmen	61
106 HVA-B Vorlage Erklärung Bieter-Arbeitsgemeinschaft_03-23.pdf	61
Erklärung der Bieter-/Arbeitsgemeinschaft	61
103 HVA-B Vorlage Unterauftragnehmer- Nachunternehmerleistungen 03.23.pdf	62
Verzeichnis der Unterauftrag-/Nachunternehmerleistungen	62
Richtlinien	63
AVA-Richtlinien_Stand_08_2023.pdf	63
Brandschutzordnung oberirdische Haltestellen	76
ELVOR_NT3_4.3_Allgemeiner Vortext	78
ELVOR_NT3_4.4_Zusaetzlicher Vortext Elektroarbeiten	82
AAW Kabel-und-Leitungen_24-01-2024-11-06.pdf	87
Produkte/Leistungen	105
Eignungskriterien	173
Leistungskriterien	174
Anlagen	175

INFORMATIONEN ZUR AUSSCHREIBUNG

Es ist beabsichtigt, die in anliegender Leistungsbeschreibung bezeichneten Leistungen im Namen und für Rechnung des unten angegebenen Auftraggebers zu vergeben. Einzelheiten ergeben sich aus den Vergabeunterlagen.

INFORMATIONEN

ALLGEMEIN

Auftragsnummer	VGF 265/25
Maßnahme	
Auftragsbezeichnung	RV Wartehallen
Auftragsbeschreibung	Die Leistung umfasst die Herstellung, die Lieferung und das Aufstellen von Wartehallen

VERFAHREN

Auftraggeber	Stadtwerke Verkehrsgesellschaft Frankfurt am Main mbH (VGF)
Auftraggebertyp	Öffentlicher Auftraggeber
Liefer-/Ausführungsort	60311 Frankfurt am Main
Leistungsart	Bauleistung
Vergabeart	Öffentliche Ausschreibung (VOB)

VERFAHRENSEIGENSCHAFTEN

Losweise Vergabe	Nein						
Art der losweisen Vergabe							
Zuschlagskriterium	Niedrigster Preis						
Klassifizierungen	<table><tr><th>Code</th><th>Bezeichnung</th></tr><tr><td>45213300-6</td><td>Mit dem Transportwesen verbundene Gebäude</td></tr><tr><td>45213315-4</td><td>Bau von überdachten Bushaltestellen</td></tr></table>	Code	Bezeichnung	45213300-6	Mit dem Transportwesen verbundene Gebäude	45213315-4	Bau von überdachten Bushaltestellen
Code	Bezeichnung						
45213300-6	Mit dem Transportwesen verbundene Gebäude						
45213315-4	Bau von überdachten Bushaltestellen						

ANGEBOTE

Nebenangebote	Nebenangebote sind nicht zugelassen
Nachlass zugelassen	Ja
Skonto zugelassen	Ja
Skonto Zahlungsziel	14 Tag(e)
Verwendung elektronischer Mittel	Die Einreichung der Angebote/Teilnahmeanträge darf nur elektronisch erfolgen
URL für elektronische Angebote	https://www.deutsche-evergabe.de/Dashboards/Dashboard_off
Zulässige Signaturen	Textform nach §126b BGB

SONSTIGE ANGABEN

Vertragsart	Rahmenvertrag
Auf-/Abgebotsverfahren	Standard

TERMINE

ALLGEMEIN

Vorausgegangene Vorinformation	Nein
Besondere Dringlichkeit	Nein

BEKANNTMACHUNG

Bekanntmachung
Vorinformation

ANGEBOTE UND BEWERTUNG

Frist Bieterfragen	03.02.2026 23:59
Eröffnungstermin (nur VOB)	10.02.2026 10:00:00
Angebotsfrist	10.02.2026 10:00:00
Bindefrist	13.03.2026

AUFTRAGSDAUER

Beginn

Ende

Anmerkungen

Die Vertragslaufzeit beginnt mit der Zuschlagserteilung und beträgt 2 Jahre. Es bestehen zwei Verlängerungsoption seitens des AGs von jeweils 1 Jahr.

ELEKTRONISCHE TEILNAHME

Bitte melden Sie sich auf der Bekanntmachungsplattform unter https://www.deutsche-evergabe.de/Dashboards/Dashboards_off mit Ihrem Benutzernamen und Ihrem Passwort an.

Sofern Sie im System noch nicht registriert sind, können Sie dies auf der Plattform vornehmen. Die Registrierung ist kostenfrei.

Anschließend können Sie auf der Startseite bspw. nach dem Titel des Verfahrens über die Direktsuche als Suchbegriff suchen. Folgen Sie anschließend der Anleitung im System, um an dem Verfahren teilzunehmen.

BIETERFRAGEN

Die Beantwortung von Bieterfragen sowie die Kommunikation (hierzu zählt auch das Bewerbungsverfahren im Rahmen eines Teilnahmewettbewerbs und/oder die Angebotsabgabe) zwischen Bietern und der Vergabestelle erfolgt über das Online-Portal <https://www.deutsche-evergabe.de>. Wir empfehlen daher den interessierten Bietern sich auf diesem Portal zu registrieren, damit der Bieter über evtl. Bieterfragen bzw. über evtl. Änderungen in den Ausschreibungsunterlagen vollumfänglich informiert werden kann.

Bieterfragen müssen bis spätestens 03.02.2026 23:59 Uhr eingegangen sein.

Für später eingehende Fragen wird deren Beantwortung nicht zugesichert.

Bieterfragen müssen unter "Kommunikation mit der Vergabestelle" im eVergabe Bieterassistenten gestellt, sowie Antworten dort geprüft werden.

Den Assistenten erreichen Sie unter folgender Adresse: https://www.deutsche-evergabe.de/Dashboards/Dashboards_off

Fragen auf anderen Kommunikationswegen, wie telefonische, schriftliche oder E-Mail Anfragen werden nicht beantwortet.

Hinweis: Sie erhalten unmittelbar nach Beantwortung einer Bieterfrage eine Benachrichtigung per E-Mail über das Vorliegen von Antworten im Bieterassistenten. Sie müssen daher alle Antworten im Assistenten prüfen und dort zur Kenntnis nehmen.

BEARBEITUNG DER DOKUMENTE/NACHFORDERUNG VON UNTERLAGEN

Es sind alle Unterlagen, die dieser Ausschreibung beigelegt sind, zu sichten.

Ferner sind entsprechend den Anforderungen aus den Ausschreibungsunterlagen (Aufforderung zur Angebotsabgabe, Bekanntmachung etc.) **alle geforderten Formulare auszufüllen** bzw. alle geforderten Unterlagen dem Angebot anzuhängen.

Grundsätzlich sind alle dem Angebot angehängte Formulare direkt im Online-Portal zu bearbeiten.

Sollte dies nicht möglich sein, ist das jeweilige Formular bzw. Dokument auszudrucken, handschriftlich auszufüllen und mit dem Angebot hochzuladen.

Zu unterschreibende Formulare sind, sofern diese im Online-Portal bearbeitbar sind, in Textform zu unterzeichnen (Unterschrift mit Tastatur in den dafür vorgesehenen Formularfeldern). Können Formulare im Online-Portal nicht unterzeichnet werden, dann sind diese auszudrucken, handschriftlich zu unterzeichnen und anschließend mit dem Angebot hochzuladen.

Das Online-Portal auf dem diese Ausschreibung inkl. Ausschreibungsunterlagen aufgeführt ist, unterscheidet bei den unter der Rubrik "Vertragsbedingungen/Formulare" aufgeführten Unterlagen nach PDF-Dokumenten mit blauen PDF-Symbolen (nur zu lesende Dokumente) und PDF-Dokumenten mit roten PDF-Symbolen (zu bearbeitende Dokumente). Wir weisen aber darauf hin, dass es möglich ist, dass Dokumente die mit einem blauen PDF-Symbol versehen sind, ebenfalls zu bearbeiten sind. Wir bitten daher die Bieter die Anforderungen aus den Ausschreibungsunterlagen (insbesondere die Aufforderung zur Angebotsabgabe und die Bekanntmachung) sorgfältig zu lesen und entsprechend die Unterlagen zu bearbeiten.

Bitte beachten Sie, dass nach Bearbeiten von Formularen im Online-Portal, das jeweilige Formular bzw. Dokument zu speichern ist. Hierfür ist in jedem Formular das Icon "Dokument speichern" (oben rechts im Formular) zu drücken. Ansonsten werden Ihre Eintragungen nicht gespeichert. Weitere Informationen hierzu entnehmen Sie bitte aus dem Online-Portal.

Die Bieter sind verpflichtet, die **Urkalkulation** ihrer Angebote vor Erteilung des Zuschlags im Falle einer Preisprüfung auf Anforderung des Auftraggebers an diesen herauszugeben. Der Auftraggeber kann auch von dem Auftragnehmer die Übergabe der Urkalkulation in einem verschlossenen Umschlag oder in elektronischer Form, unmittelbar nach Zuschlagserteilung verlangen. Es besteht für den Auftragnehmer die vertragliche Verpflichtung eine Urkalkulation auf Verlangen vorzulegen. Es gilt § 16 HVTG.

Im Falle einer Auftragserteilung ist die weitere Abwicklung gemäß **AVA-Richtlinie** der Stadtwerke Verkehrsgesellschaft Frankfurt am Main mbH zwingend einzuhalten. Diese Richtlinie wird den Bietern als Teil der Vergabeunterlagen zur Verfügung gestellt.

Es gelten ausschließlich die Bedingungen vorliegender Vergabeunterlagen. Vertrags- und/oder Geschäftsbedingungen des Bieters werden nicht Vertragsbestandteil und finden ausdrücklich keine Anwendung. Dies gilt auch dann, wenn abweichenden oder ergänzenden Bedingungen des Bieters nicht ausdrücklich durch die VGF widersprochen worden ist. Abweichende oder ergänzende Bedingungen des Bieters entfalten ihre Wirksamkeit nur, wenn VGF ihnen ausdrücklich schriftlich zugestimmt hat.

Fehlende Erklärungen oder Nachweise werden, sofern rechtlich möglich, nachgefordert.

Die fehlenden Nachweise sind spätestens innerhalb von **sechs Kalendertagen** nach Aufforderung durch den Auftraggeber vorzulegen. Die Frist beginnt am Tag nach der Absendung der Aufforderung durch den Auftraggeber. Werden die Erklärungen oder Nachweise nicht innerhalb der Frist vorgelegt, ist das Angebot auszuschließen. Das Recht zur Nachforderung von Unterlagen begründet keine Verantwortung der Auftraggeberin für die Vollständigkeit der Angebote. Haftungsansprüche aus einer fahrlässig versäumten Nachforderung von Unterlagen sind ausgeschlossen. Die Bieter bleiben für den Nachweis ihrer Eignung und die Vollständigkeit ihres Angebotes allein verantwortlich.

Die Bieter haben sich von der **Vollständigkeit** der ihnen überlassenen Unterlagen zu überzeugen. Bei Unvollständigkeit der Unterlagen haben sie die Auftraggeberin in Textform unverzüglich darüber zu unterrichten. Enthalten die Vergabeunterlagen nach Auffassung der Bieter Unklarheiten, so haben die Bieter die Auftraggeberin unverzüglich und vor Abgabe ihrer Angebote in Textform darauf hinzuweisen. Ferner haben die Bieter die Auftraggeberin auf eventuelle Widersprüche in den Vergabeunterlagen unverzüglich in Textform aufmerksam zu machen. Gleiches gilt, falls die Bieter der Auffassung sind, dass die Unterlagen gegen geltendes Recht verstoßen.

Das **HVA-Angebotsschreiben** ist das zentrale Dokument der Angebotsunterlagen. Elektronisch eingereichte Angebote müssen das vollständig ausgefüllte Angebotsschreiben enthalten.

Die Mengenangaben stellen unverbindliche Schätzmengen für 4 Jahre dar, die ausschließlich der Auswertung dienen und keinen Anspruch auf Beauftragung begründen (vgl. Ziff. 1.1 der Besonderen Vertragsbedingungen für Rahmenvereinbarungen).

SOZIALKASSEN

Achtung: Bei Vergaben von Bauleistungen hat der für den Zuschlag vorgesehene Bieter vor Auftragsvergabe eine gültige Bescheinigung über seine ordnungsgemäße Teilnahme an den Sozialkassenverfahren vorzulegen (siehe § 5 HVTG Abs.3).

Merkblatt Sozialkassenverfahren bei der öffentlichen Vergabe von Bauleistungen

Wirtschaftszweige	Tarifgemeinschaft	Sozialkassen	Sozialkassenbescheinigung
Baugewerbe	Alle Bundesländer (außer Berlin und Bayern) Verfahren: Urlaubsverfahren Entsendeverfahren (für Baubetriebe mit Sitz im Ausland) Berufsbildungsverfahren Betriebliche Altersversorgung	SOKA-BAU Urlaubs- und Lohnausgleichskasse der Bauwirtschaft (ULAK) Zusatzversorgungskasse des Baugewerbes (ZVK) Wettinerstraße 7 65189 Wiesbaden Telefon (0800) 1200 111 Telefax (0800) 1200 333 E-Mail: service@soka-bau.de Internet: www.soka-bau.de	SOKA-BAU-Bescheinigung Aussagegehalt: Betrieb nimmt ordnungsgemäß an den Verfahren teil und zahlt seine Beiträge. Ansprechpartner/in: Johanna Engel JEngel@soka-bau.de Für das Entsendeverfahren: Bescheinigung über Teilnahme am Urlaubskassenverfahren Aussagegehalt: Wie SOKA-BAU-Bescheinigung + Angabe zur aktuellen Anzahl der gemeldeten gewerblichen Arbeitnehmer + Angabe zum Zeitraum der Teilnahmeverpflichtung Ansprechpartner/in: Dr. Lisa Dornberger LDornberger@soka-bau.de
Nassbaggergewerbe	Alle Bundesländer Verfahren: Urlaubsverfahren: Freiwillige Teilnahme. Es gibt keine AVE.	SOKA-BAU Wettinerstraße 7 65189 Wiesbaden Telefon (0800) 1200 111 Telefax (0800) 1200 333 E-Mail: service@soka-bau.de Internet: www.soka-bau.de	SOKA-BAU-Bescheinigung Aussagegehalt: Betrieb nimmt ordnungsgemäß an den Verfahren teil und zahlt seine Beiträge. Ansprechpartner/in: Johanna Engel JEngel@soka-bau.de
Betonsteingewerbe	Nordwestdeutschland (Bremen, Hamburg, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Schleswig-Holstein) Berlin (derzeit gibt es keine teilnehmenden Betriebe) Verfahren: Betriebliche Altersversorgung	SOKA-BAU Wettinerstraße 7 65189 Wiesbaden Telefon (0800) 1200 111 Telefax (0800) 1200 333 E-Mail: service@soka-bau.de Internet: www.soka-bau.de	SOKA-BAU-Bescheinigung Aussagegehalt: Betrieb nimmt ordnungsgemäß an den Verfahren teil und zahlt seine Beiträge. Ansprechpartner/in: Johanna Engel JEngel@soka-bau.de

Wirtschaftszweige	Tarifgemeinschaft	Sozialkassen	Sozialkassenbescheinigung
Baugewerbe	Bayern Verfahren: Urlaubsverfahren Entsendeverfahren (für Baubetriebe mit Sitz im Ausland) (SOKA-BAU) Berufsbildungsverfahren (SOKA-BAU) Betriebliche Altersversorgung (SOKA-BAU)	Gemeinnützige Urlaubskasse des Bayerischen Baugewerbes e.V. (UKB) Lessingstraße 4 80336 München Telefon (089) 539 89-0 Telefax (089) 539 89-70 E-Mail: info@urlaubskasse-bayern.de Internet: www.urlaubskasse-bayern.de	SOKA-BAU-Bescheinigung Aussagegehalt: Betrieb nimmt ordnungsgemäß an den Verfahren teil und zahlt seine Beiträge. Ansprechpartner/in: Johanna Engel JEngel@soka-bau.de
Baugewerbe + Steinmetz- und Steinbildhauerhandwerk	Berlin Verfahren: Urlaubsverfahren Entsendeverfahren (für Baubetriebe mit Sitz im Ausland) (SOKA-BAU) Berufsbildungsverfahren Betriebliche Altersversorgung (SOKA-BAU)	Sozialkasse des Berliner Baugewerbes Lückstraße 72-73 10317 Berlin Telefon (030) 51539-0 Telefax (030) 51539-100 E-Mail: post@sozialkasse-berlin.de Internet: www.sozialkasse-berlin.de/	Einfache Bescheinigung Aussagegehalt: Betrieb nimmt entsprechend der Eigenmeldung am Verfahren teil und zahlt Beiträge Qualifizierte Bescheinigung (Baugewerbe + Steinmetz): Aussagegehalt: einfache Bescheinigung + zusätzliche Angaben zur personellen und fachlichen Leistungsfähigkeit i.S.d. VOB (durch Angabe der Vollzeitkräfte und fachliche Qualifikation gemäß Eingruppierung), Angabe Anzahl beschäftigte gewerbliche AN und Angestellte Ansprechpartner/in: Astrid Schnöckel kk@sozialkasse-berlin.de
Dachdeckerhandwerk	Alle Bundesländer Verfahren: Berufsbildungsverfahren Betriebliche Altersversorgung Gewährung eines Teiles eines 13. Monateinkommens Gewährung eines Ausfallgeldes/ Beschäftigungssicherung Insolvenzversicherung des Arbeitszeitkontos	SOKA-DACH Lohnausgleichskasse für das Dachdeckerhandwerk (LAK) Zusatzversorgungskasse des Dachdeckerhandwerks VVaG (ZVK) Zentrales Versorgungswerk für das Dachdeckerhandwerk VVaG (ZVW) Gustav-Stresemann-Ring 7 65189 Wiesbaden Telefon (0611) 16010 Telefax (0611) 1601250 E-Mail: info@soka-dach.de Internet: www.soka-dach.de	SOKA-DACH-Bescheinigung Aussagegehalt: Betrieb nimmt ordnungsgemäß an den Verfahren teil und zahlt seine Beiträge. Auf ausdrücklichen Wunsch: Beschäftigte Arbeitnehmer bzw. Anzahl, aus den eingereichten Meldungen ersichtliche Unterschreitungen des Mindestlohnes sowie aktuelle „Einmann-Betriebe-Eigenschaft“ Ansprechpartner/ in: Elena.Zuravkevic@soka-dach.de

Wirtschaftszweige	Tarifgemeinschaft	Sozialkassen	Sozialkassenbescheinigung
Steine- und Erdenindustrie, Betonsteinhandwerk + Ziegelindustrie	Bayern Verfahren: Betriebliche Altersversorgung	Zusatzversorgungskasse der Steine- und Erden-Industrie und des Beton- steinhandwerks VVaG Die Bayerische Pensionskasse Bavariaring 23 80336 München Telefon (089) 544330-0 Telefax (089) 544330-19 E-Mail: info@zvkc-bayern.de Internet: www.zvkc-bayern.de	Unbedenklichkeitsbescheinigung Aussagegehalt: Betrieb nimmt ordnungsgemäß an den Verfahren teil und zahlt seine Beiträge. Ansprechpartner/in: Sieglinde Meisinger beitrag@zvkc-bayern.de
Maler- und Lackiererhandwerk	Alle Bundesländer (außer Saarland) Verfahren: Urlaubsverfahren Betriebliche Altersversorgung	die malerkasse Gemeinnützige Urlaubskasse für das Maler- und Lackiererhandwerk e.V. Zusatzversorgungskasse des Maler- und Lackiererhandwerks VVaG Gustav-Stresemann-Ring 7 65189 Wiesbaden Telefon (0611) 7630-0 Telefax (0611) 7630-298 E-Mail: info@malerkasse.de Internet: www.malerkasse.de	Unbedenklichkeitsbescheinigung Aussagegehalt: Betrieb nimmt ordnungsgemäß an den Verfahren teil und zahlt seine Beiträge. Ansprechpartner/in: alexander.hampf@malerkasse.de
Gerüstbauerhandwerk	Alle Bundesländer Verfahren: Urlaubsverfahren Entsendeverfahren (für Baubetriebe mit Sitz im Ausland) Berufsbildungsverfahren Betriebliche Altersversorgung	SOKA GERÜSTBAU Sozialkasse des Gerüstbaugewerbes Zusatzversorgungskasse des Gerüstbaugewerbes VVaG Welfenstraße 4 65189 Wiesbaden Telefon (0611) 7339-0 Telefax (0611) 7339-100 E-Mail: info@sokageruest.de Internet: www.sokageruest.de	SOKA GERÜSTBAU Bescheinigung (Gilt auch im Entsendeverfahren) Aussagegehalt: <ul style="list-style-type: none"> • Betrieb nimmt ordnungs- gemäß an den Verfahren teil und zahlt seine Beiträge • Kein Mindestlohnverstoß nach den vorliegenden Meldedaten • Anzahl gewerbliche Mitarbeiter • Anlage: Auflistung der gewerblichen Mitarbeiter mit Angabe der lohnzahlungs- pflichtigen Stunden. Ansprechpartner/in: claudia.renner@sokageruest.de

Wirtschaftszweige	Tarifgemeinschaft	Sozialkassen	Sozialkassenbescheinigung
Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau	Alle Bundesländer Verfahren: Berufsbildungsverfahren	Einzugsstelle Garten- und Landschaftsbau Haus der Landschaft Alexander-von-Humboldt-Straße 4 53604 Bad Honnef Telefon (02224) 7707-0 Telefax (02224) 770777 E-Mail: info@ewgala.de Internet: www.ewgala.de	EWGaLa-Bescheinigung Aussagegehalt: Betrieb nimmt ordnungsgemäß an den Verfahren teil und zahlt seine Beiträge. Ansprechpartner/in: Viktoria Grundmann v.grundmann@galabau.de
Steinmetz- und Steinbildhauerhandwerk	Alle Bundesländer (außer Berlin) Verfahren: Betriebliche Altersversorgung	Zusatzversorgungskasse des Steinmetz- und Steinbildhauerhandwerks VVaG Parkstraße 22 65189 Wiesbaden Telefon (0611) 97712-0 Telefax (0611) 97712-30 E-Mail: info@zvk-steinmetz.de Internet: www.zvk-steinmetz.de	Einfache Bescheinigung Aussagegehalt: Betrieb nimmt entsprechend der Eigenmeldung am Verfahren teil und zahlt Beiträge Qualifizierte Bescheinigung (Steinmetzhandwerk): Aussagegehalt: einfache Bescheinigung + zusätzliche Angaben zur personellen und fachlichen Leistungsfähigkeit i.S.d. VOB (durch Angabe der Vollzeitkräfte und fachliche Qualifikation gemäß Eingruppierung), Angabe Anzahl beschäftigte gewerbliche AN und Angestellte Ansprechpartner/in: Tanja.Geiberger@zvk-steinmetz.de
Land- und Forstwirtschaft	Westdeutschland (ohne Saarland) sowie Thüringen + Berlin Verfahren: Betriebliche Altersversorgung	Zusatzversorgungswerk für Arbeitnehmer in der Land- und Forstwirtschaft - ZLF VVaG Zusatzversorgungskasse für Arbeitnehmer in der Land- und Forstwirtschaft (ZLA) Druseltalstraße 51 34131 Kassel Telefon (0561) 785179-00 Telefax (0561) 7852179-49 E-Mail: info@zla.de Internet: www.zla.de	Tariftreuebescheinigung Aussagegehalt: Der Betrieb hat Beschäftigte für die Zusatzversorgung angemeldet und zahlt für diese seine Beiträge. (Anmerkung: Landwirte könnten als Bieter für Bauleistungen in öffentlichen Vergabeverfahren auftreten, wenn es um Abraumarbeiten im Straßenbau geht) Ansprechpartner/in: Gerhard.Zindel@zla.de

EU-Ausland			
Baugewerbe	Österreich Verfahren: Urlaubsverfahren	Bauarbeiter- Urlaubs- und Abfertigungskasse (BUAK) Kliebergasse 1A 1050 Wien Telefon: +435795791815 Telefax: +4357957991898 E-Mail: koordinierungsstelle@buak.at Internet: www.buak.at	Einheitliches Dokument, in welchem im Betreff angeführt wird, für welchen Zweck dieses ausgestellt worden ist, z.B. zur Vorlage an einen öffentlichen Auftraggeber in einem Vergabeverfahren. Ansprechpartner/in: Mag. Rita Medek r.medek@buak.at
Baugewerbe	Belgien Verfahren: Urlaubsverfahren	ONSS/RSZ Place Victor Hortaplein 11 1060 Brussels Telefon: +32 (0) 2 509 59 59 E-Mail: info@onssrszss.fgov.be Internet: www.onss.be / www.rsz.be CONSTRUCTIV Koningsstraat 132 b 1 Rue Royale 1000 Brüssel Telefon: +32 2 209 65 65 E-Mail: info@constructiv.be Internet: www.constructiv.be	k.A.
Gewerbeübergreifend	Dänemark Verfahren: Urlaubsverfahren	ATP - FerieKonto FR Kongens Vænge 8 3400 Hillerød Telefon: +4570105154 E-Mail: cim@atp.dk Internet: www.atp.dk	Ansprechpartner/in: Christina Skov Mogensen cim@atp.dk
Baugewerbe	Italien Verfahren: Urlaubsverfahren	Commissione Nazionale Casse Edili (CNCE) Via Giuseppe Antonio Guattani 24 01161 Roma Telefon: +3906852614 Telefax: +390685261500 E-Mail: info@cnce.it Internet: www.cnce.it	Nach italienischem Recht müssen Unternehmen für die Teilnahme an öffentlichen Ausschreibungen über ein DURC verfügen. DURC ist ein Dokument, das die korrekten Beitragszahlungen im Namen der italienischen Unternehmen, die unter INPS, Inail und Casse Edili fallen, darlegt. DURC kann Online angefordert werden und wird in Echtzeit ausgestellt. Ansprechpartner/in: Claudia Venanzi cvenanzi.i-info@cnce.it

Baugewerbe	Frankreich Verfahren: Urlaubsverfahren	Dachverband aller Kassen: UCF Congés Intempéries BTP Union des Caisses de France Rue de Dantzig 24 75015 Paris Tél. 01 56 56 26 32 Fax. 01 56 56 26 29 Internet: www.cibtp.fr	k.A. Ansprechpartner/in: Ndoko Fanny fanny.ndoko.ucf@cibtp.fr
------------	--	--	---

Stadtwerke Verkehrsgesellschaft Frankfurt am Main mbH,
60276 Frankfurt am Main

Stadtwerke Verkehrsgesellschaft Frankfurt am Main mbH (VGF)

Einkauf & Materialwirtschaft

Kurt-Schumacher-Str. 8

60311 Frankfurt am Main

Deutschland

Ort: Frankfurt am Main

Datum:

Tel.: +49 6921323300

Fax:

E-Mail: vergabestelle@vgf-ffn

Az.-Nr.: VGF 265/25



Stadtwerke Verkehrsgesellschaft
Frankfurt am Main mbH

Postanschrift:
60276 Frankfurt am Main

Hausanschrift:
Kurt-Schumacher-Straße 8
60311 Frankfurt am Main

Telefon: 069 213-03
Fax: 069 213-22740

info@vgf-ffm.de | vgf-ffm.de

 30, 36  11, 12, 14, 18 Börneplatz

Vergabeart

- ☒ Öffentliche Ausschreibung
Beschränkte Ausschreibung mit
Teilnahmewettbewerb
Beschränkte Ausschreibung ohne
Teilnahmewettbewerb
Freihändige Vergabe

Ablauf der Angebotsfrist:

Datum: 10.02.2026 Uhrzeit: 10:00:00

☒ Eröffnungstermin:

Datum: 10.02.2026 Uhrzeit: 10:00:00

☐ Öffnungstermin:

Bindefrist endet am: 13.03.2026

Aufforderung zur Abgabe eines Angebotes

Vergabeverfahren gemäß Abschnitt 1 der VOB/A

Bezeichnung der Bauleistung:

VGF 265/25	RV Wartehallen

A) Anlagen, die beim Bieter verbleiben und im Vergabeverfahren zu beachten sind:

- ☒ HVA B-StB Teilnahmebedingungen
☐ HVA B-StB Gewichtung der Zuschlagskriterien
☐ HVA B-StB Mindestanforderungen Nebenangebote

Geschäftsführer:
Kerstin Jerchel
Thomas Raasch
Steffen Geers

Aufsichtsratsvorsitzender:
Stadtrat Wolfgang Siefert

Amtsgericht:
Frankfurt am Main
HRB 40832

Ust-IdNr.:
DE 175749170

Bankverbindung:
Landesbank Hessen-Thüringen
IBAN DE15 5005 0000 0016846107
BIC: HELADEF3

- ☐ HVA B-StB Vorzulegende Unterlagen
- ☒ HVA B-StB Information Datenschutz
- ☒ Merkblatt Sozialkassen
- ☐
- ☐
- ☐

B) Anlagen, die beim Bieter verbleiben und Vertragsbestandteil werden:

- ☒ Leistungsbeschreibung
- ☐ HVA B-StB Besondere Vertragsbedingungen
- ☒ HVA B-StB Weitere Besondere Vertragsbedingungen
- ☒ AVA-Richtlinie
- ☒ Besondere Vertragsbedingungen für Rahmenvereinbarungen
- ☒ Elektrotechnischer Vortext ELVOR_NT3_4.3
- ☒ Elektrotechnischer Vortext ELVOR_NT3_4.4
- ☒ Kabelrichtlinie
- ☒ Technische Regeln für Straßenbahnen, Elektrische Anlagen (TRStrabEA)
- ☒ Anlagen
- ☐
- ☐
- ☐

C) Anlagen, die, soweit erforderlich, ausgefüllt mit dem Angebot einzureichen sind:

- ☒ HVA B-StB Angebotsschreiben
- ☒ Teile der Leistungsbeschreibung: Leistungsverzeichnis/Leistungsprogramm
- ☒ HVA B-StB Eigenerklärung zur Eignung
- ☒ HVA B-StB Unterauftrag-/Nachunternehmerleistungen
- ☒ HVA B-StB Erklärung Bieter-/Arbeitsgemeinschaft
- ☒ Eigenerklärung zur Akzeptanz von Ausführungsbedingungen zur Versicherungspflicht
- ☒ EFB 221 oder EFB 222
- ☒ Vertraulichkeitserklärung
- ☒ Eigenerklärung zur Tariftreue nach HVTG
- ☒ Eigenerklärung Ersatzbaustoffverordnung
- ☒ Eigenerklärung Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz
- ☐
- ☐

D) Anlagen, die ausgefüllt auf gesondertes Verlangen der Vergabestelle vorzulegen sind:

- ☒ Urkalkulation
- ☒ Rechtskräftig bestätigter Insolvenzplan
- ☒ Bestätigung eines vereidigten Wirtschaftsprüfers/Steuerberaters oder entsprechend testierte Jahresabschlüsse oder entsprechend testierte Gewinn- und Verlustrechnungen
- ☒ Unbedenklichkeitsbescheinigung des Finanzamtes, soweit das Finanzamt derartige Bescheinigungen ausstellt
- ☒ Freistellungsbescheinigung nach §48b EStG
- ☒ Qualifizierte Unbedenklichkeitsbescheinigung der Berufsgenossenschaft (sofern diese nicht verfügbar ist, eine gleichwertige Bescheinigung des für mich/uns zuständigen Versicherungsträgers) mit Angabe der Lohnsummen vorlegen
- ☒ Gewerbeanmeldung, soweit vorhanden
- ☒ Eintragung in der Handwerksrolle oder bei der Industrie- und Handelskammer, soweit vorhanden
- ☒ Angabe der Zahl der in den letzten 3 abgeschlossenen Geschäftsjahren jahresdurchschnittlich beschäftigten Arbeitskräfte, gegliedert nach Lohngruppen mit extra ausgewiesenem techn. Leitungspersonal
- ☒ Je eine Referenzbescheinigung für angegebene Referenzen. Die Bescheinigung muss die Bauleistung und die Zeit und den Ort ihrer Ausführung genau bezeichnen, den Aussteller eindeutig erkennen lassen und eine Telefonnummer und eMail der Person enthalten, die die Bescheinigung ausgestellt hat.
- ☒ EFB 223

☒ Bei Vergaben von Bauleistungen hat der für den Zuschlag vorgesehene Bieter vor Auftragsvergabe eine gültige Bescheinigung über seine ordnungsgemäße Teilnahme an den Sozialkassenverfahren vorzulegen (siehe § 5 HVTG Abs.3)

☐

☐

☐

☐

☐

1 Es ist beabsichtigt, die oben genannte Leistung im Namen und für Rechnung

Stadtwerte Verkehrsgesellschaft Frankfurt am Main mbH

zu vergeben.

2 Kommunikation:

Die Kommunikation erfolgt:

- ☒ elektronisch über die Vergabepattform
☐ auf andere Weise (schriftlich, in Textform) (Anschrift nachstehend):

Name:

Fax:

E-Mail:

Straße:

PLZ/Ort:

3 Unterlagen (Erklärungen, Angaben, Nachweise):

3.1 Folgende **Unterlagen** sind **mit dem Angebot** einzureichen:

- ☐ Siehe Vordruck „HVA B-StB Vorzulegende Unterlagen (Abschnitt 1: „Mit dem Angebot vorzulegen“)

☒

Siehe C)

3.2 Folgende **Unterlagen** sind **mit dem Angebot auf gesonderter Anlage** zu den in der Anlage Vordruck HVA B-StB Gewichtung der Zuschlagskriterien genannten bzw. angekreuzten Zuschlagskriterien vorzulegen:

- ☐ Siehe Vordruck „HVA B-StB Vorzulegende Unterlagen (Abschnitt 2: „Unterlagen zu den Zuschlagskriterien“)

☐

3.3 Nachforderung

Fehlende Unterlagen, deren Vorlage mit dem Angebot gefordert war, werden

- ☒ nachgefordert.
☐ nicht nachgefordert

3.4 Folgende **Unterlagen** sind **auf gesondertes Verlangen** der Vergabestelle vorzulegen:

☐ Siehe Vordruck „HVA B-StB Vorzulegende Unterlagen (Abschnitt 3: „Auf gesondertes Verlangen vorzulegen“)“

4 Losweise Vergabe:

- ☒ Nein
 Ja, Angebotsabgabe ist zugelassen
- ☐ nur für ein Los
- ☐ für ein oder mehrere Lose
- ☐ für alle Lose (alle Lose müssen angeboten werden)

5 Mehrere Hauptangebote

Die Abgabe von mehr als einem Hauptangebot ist

- ☐ zugelassen. Werden mehrere Hauptangebote abgegeben, muss jedes aus sich heraus zuschlagsfähig sein. § 13 Absatz 1, Nummer 2 VOB/A gilt für jedes Hauptangebot.
- ☒ nicht zugelassen.

6 Nebenangebote

6.1 ☒ Nebenangebote sind nicht zugelassen; Nr. 4 der Teilnahmebedingungen gilt nicht

6.2 ☐ Nebenangebote sind zugelassen (s. auch Nr. 4 der Teilnahmebedingungen) –

ausgenommen Nebenangebote, die ausschließlich Preisnachlässe mit Bedingungen beinhalten –

- ☐ für die gesamte Leistung
- ☐ nur für nachfolgend genannte Bereiche

☐
☐
☐

☐ mit Ausnahme nachfolgend genannter Bereiche

- ☐ unter folgenden weiteren Bedingungen:
- ☐ Nebenangebote sind nur in Verbindung mit einem Hauptangebot zugelassen
 - ☐ Nebenangebote mit Pauschalierungen für Leistungen im Erdbau sind nicht zugelassen
 - ☐ Nebenangebote zur Verkürzung der Einzelfristen für Verkehrsbeschränkungen sind
 - zugelassen. Diese müssen folgende Angaben und Unterlagen enthalten:
 - Anzahl der Kalendertage der Verkürzung,
 - Kosten für die Verkürzung gesondert für:
 - Mehr-/Minderkosten für jede Leistungsposition,
 - ggf. gesonderte OZ (Positionen) für durch die Verkürzung erforderlich werdende Leistungen, z. B. zusätzliche Baustelleneinrichtungen, Baustellensicherung, etc.
 - Verbindlicher Bauablaufplan mit allen wichtigen terminlichen Einzelheiten der beschleunigten Baudurchführung,
 - Erläuterungen zur Sicherstellung der angebotenen verkürzten Fristen,
 - Erläuterungen zur Sicherstellung der Qualität,
 - Erläuterungen zum gewählten Bauverfahren, Art und Anzahl der vorgesehenen Baugeräte, Personaleinsatz.
- ☐
- Zusätzlich zu Nr. 4 der Teilnahmebedingungen gilt:
- ☐

Nebenangebote müssen die Mindestanforderungen der Baubeschreibung Abschnitt 1.5 und die Vorgaben in den einschlägigen Regelwerken gemäß beigefügtem Vordruck HVA B-StB Mindestanforderungen Nebenangebote erfüllen und im Vergleich zur Leistungsbeschreibung qualitativ und quantitativ gleichwertig sein.

7 Angebotswertung:

Kriterien für die Wertung der Haupt- und ggf. Nebenangebote:

☒ Zuschlagskriterium Preis

Der Preis wird aus der Wertungssumme des Angebotes ermittelt. Die Wertungssumme wird ermittelt aus der nachgerechneten Angebotssumme, insbesondere unter Berücksichtigung preislich günstigerer Grund- oder Wahlpositionen, ggf. monetarisierter Zuschlagskriterien sowie eines eventuellen Nachlasses ohne Bedingungen.

Werkstätten für Behinderte wird bei der Berechnung der Wertungssumme ein Bonus von 15 v.H. eingeräumt. Ist ein Angebot, das von einer Werkstatt für Behinderte abgegeben wurde, ebenso wirtschaftlich wie ein anderes Angebot, so wird der Zuschlag auf das Angebot der Werkstatt für Behinderte erteilt. Der Nachweis der Eigenschaft als Werkstatt für Behinderte ist mit dem Angebot zu führen.

☐ **Mehrere Zuschlagskriterien gemäß Vordruck HVA B-StB Gewichtung der Zuschlagskriterien**

8 Zugelassene Angebotsabgabe

☒ **Elektronisch**

☒ in Textform,

☐ mit fortgeschrittener/m Signatur/Siegel,

☐ mit qualifizierter/m Signatur/Siegel.

Bei elektronischer Angebotsübermittlung in Textform muss der Bieter zu erkennen sein; falls vorgegeben, ist das Angebot mit der geforderten Signatur/Siegel zu versehen.

Das elektronische Angebot ist zusammen mit den Anlagen bis zum Ablauf der Angebotsfrist über die Vergabepattform der Vergabestelle zu übermitteln.

☐ **Schriftlich**

Beigefügtes Angebotsschreiben ist zu unterschreiben und mit den Anlagen in verschlossenem Umschlag bis zum Ablauf der Angebotsfrist an die folgende Anschrift zu senden oder dort abzugeben:

☐ siehe Briefkopf

☐ Stelle:

Straße:

PLZ/Ort:

Der Umschlag ist außen mit Namen (Firma) und Anschrift des Bieters und der Angabe „Angebot für ...“

zu versehen (ggf. unter Verwendung eines bereit gestellten Kennzettels).

9 Stelle, an die sich interessierte Unternehmen oder Bieter zur Nachprüfung behaupteter Verstöße gegen die Vergabebestimmungen wenden können (Nachprüfungsstelle nach § 21 VOB/A):

Name: Vergabekammer des Landes Hessen beim Regierungspräsidium Darmstadt

Straße: Dienstgebäude: Wilhelminenstraße 1-3; Fristenbriefkasten: Luisenplatz 2

PLZ/Ort: 64283 Darmstadt

10



Bei elektronischer Versendung ohne Unterschrift gültig

Bezeichnung der Leistung:

VGF 265/25	RV Wartehallen
------------	----------------

(Wie Aufforderung bzw. EU-Aufforderung zur Angebotsabgabe)

Information Datenschutz

Informationen zur Erhebung von personenbezogenen Daten nach Artikel 13 und 14 der Verordnung (EU) 2016/679 vom 27. April 2016 – Datenschutzgrundverordnung (DSGVO)

Der Schutz Ihrer Personen bezogenen Daten ist uns ein besonderes Anliegen. Wir verarbeiten Ihre Daten daher ausschließlich auf Grundlage der gesetzlichen Bestimmungen. Mit den folgenden Informationen möchten wir Ihnen einen Überblick über die Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten durch uns und Ihre Rechte aus dem Datenschutzrecht geben.

1. Wer ist für die Datenverarbeitung verantwortlich und an wen können Sie sich wenden?

E-Mail-Adresse: datenschutz.einkauf@vgf-ffm.de

Internet-Adresse: <https://www.vgf-ffm.de/de/datenschutz/>

Sie erreichen unsere(n) Datenschutzbeauftragte(n) unter:

E-Mail-Adresse: datenschutz@vgf-ffm.de

Internet-Adresse: <https://www.vgf-ffm.de/de/datenschutz/>

2. Welche Quellen und Daten nutzen wir?

Wir verarbeiten personenbezogene Daten, die wir im Rahmen unserer Geschäftsbeziehung von Ihnen erhalten. Zudem verarbeiten wir – soweit für die Erbringung unserer Dienstleistung erforderlich – personenbezogene Daten, die wir aus öffentlich zugänglichen Quellen (Handels- und Vereinsregister, Gewerbezentralregister bzw. Wettbewerbsregister, Presse, Internet) zulässigerweise gewinnen oder die uns von anderen Behörden des Bundes und der Länder oder von sonstigen Dritten (z.B. Auskunftsteilen) berechtigt übermittelt werden. Relevante personenbezogene Daten sind Personalien (Name, Adresse und andere Kontaktdaten wie Telefonnummer und E-Mail-Adresse und IP). Wir speichern Personen bezogene Daten z.B. im Zusammenhang mit Bedarfserhebungen, Beschaffungsaufträgen, Angeboten, Ihren Fragen welche Sie z.B. über Webformulare oder per E-Mail an uns senden, Daten aus der Erfüllung unserer vertraglichen Verpflichtungen (z.B. Zahlungsverkehr), Dokumentationsdaten (z.B. über Fragen und Antworten zu unseren Vergabeverfahren).

3. Wofür verarbeiten wir Ihre Daten und aufgrund welchen Gesetzes (Zweck der Verarbeitung)?

Wir verarbeiten Ihre personenbezogenen Daten im Rahmen des Vergabeverfahrens auf der Grundlage des Art. 6 Abs. 1 lit. a, b, c und e, Abs. 3 DSGVO wie folgt:

a) Zur Erfüllung von vertraglichen Pflichten

Die Verarbeitung von Daten erfolgt zur Erbringung von Dienstleistungen im Rahmen der fiskalischen Bedarfsdeckung für Behörden und andere staatliche Organisationen. Die Zwecke der Datenverarbeitung richten sich in erster Linie nach den konkreten Produkten (z.B. Bedarfserhebung, Abfragen und Analysen unter Behördenkunden künftig auch u. U. mittels des Bedarfserhebungstools; Durchführung von Vergabeverfahren zur Durchführung von vorvertraglichen und vertraglichen Maßnahmen, und der Abwicklung von Rahmenvereinbarungen im Rahmen des E-Procurements). Die weiteren Einzelheiten zu den Datenverarbeitungszwecken können Sie den maßgeblichen Geschäfts- und Nutzungsbedingungen entnehmen.

b) Wahrung berechtigter Interessen

Soweit erforderlich verarbeiten wir Ihre Daten über die eigentliche Erfüllung des Vertrages hinaus zur Erfüllung rechtlicher Pflichten oder zur Wahrnehmung im öffentlichen Interesse liegender Aufgaben, insbesondere zur:

- Prüfung und Optimierung von Verfahren zur Bedarfsanalyse zwecks direkter Kundenansprache,
- Geltendmachung rechtlicher Ansprüche und Verteidigung bei rechtlichen Streitigkeiten,
- Gewährleistung der IT-Sicherheit und des IT-Betriebs,
- Verhinderung und Aufklärung von Straftaten,
- Videoüberwachungen zur Wahrung des Hausrechts, für Zutrittskontrollen,
- Geschäftssteuerung und Weiterentwicklung von Dienstleistungen und Produkten.

c) Aufgrund Ihrer Einwilligung

Die Zusendung unseres Newsletters über Neuerungen bei der e-Vergabe oder Informationen über zukünftige Vergaben in von Ihnen ausgesuchten Produktbereichen beruht auf Ihrer Einwilligung.

d) Aufgrund gesetzlicher Vorgaben

Zudem unterliegen wir als öffentlicher Auftraggeber rechtlichen Verpflichtungen, das heißt gesetzlichen Anforderungen (z. B. Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen, Vergabeverordnungen, Wettbewerbsregistergesetz, Steuergesetze). Zu den Zwecken der Verarbeitung gehören unter anderem die Identitätsprüfung, Betrugs- und Geldwäscheprävention, die Erfüllung steuerrechtlicher Kontroll- und Meldepflichten. Außerdem erfolgt eine Datenverarbeitung auf der Grundlage des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG).

4. Wer bekommt Ihre Daten?

Ihre Daten bekommen nur die für die Bearbeitung zuständigen Personen und diejenigen, die ein berechtigtes Interesse durch ihre Beteiligung darlegen können. So bekommen insbesondere bei Beschaffungen nur Personen bei dem Bedarfsträger und der Vergabestelle Angebote zur Kenntnis. Außerdem können zuständige Datenschutzbeauftragte, Vorgesetzte, Qualitätsmanager, Innenrevisoren, Nachprüfstellen, Vergabekammern, Rechnungs- und Preisprüfer sowie Angehörige der Rechnungshöfe in erforderlichem Umfang Einblick in Ihre Daten bekommen. Auch von uns eingesetzte Auftragsverarbeiter können zu diesem Zweck Daten erhalten. Dies geschieht z.B. um Daten für die Durchführung der Risikoanalyse nach LkSG zu erheben. Soweit Ihre Daten im Rahmen eines Auftragsverarbeitungsverhältnisses verarbeitet werden, wird auch der Auftragsverarbeiter zur Einhaltung der datenschutzrechtlichen Vorschriften verpflichtet.

5. Werden Ihre Daten an ein Drittland oder eine internationale Organisation übermittelt?

Eine Datenübermittlung in Drittstaaten (Staaten außerhalb der Union) durch uns findet nicht statt.

6. Wie lange werden Ihre Daten gespeichert?

Wir verarbeiten und speichern Ihre personenbezogenen Daten, solange es für die Erfüllung unserer vertraglichen und gesetzlichen Pflichten erforderlich ist. Dabei ist zu beachten, dass einige unsere Geschäftsbeziehungen auf Jahre angelegte Dauerschuldverhältnisse sind. Sind die Daten für die Erfüllung vertraglicher oder gesetzlicher Pflichten nicht mehr erforderlich, werden sie regelmäßig gelöscht, es sei denn, deren - befristete - Weiterverarbeitung ist erforderlich zu folgenden Zwecken:

- Erfüllung handels- und steuerrechtlicher Aufbewahrungspflichten:
Zu nennen sind das Handelsgesetzbuch (HGB), die Abgabenordnung (AO). Die dort vorgegebenen Fristen zur Aufbewahrung bzw. Dokumentation betragen zwei bis zehn Jahre. In Fällen der Beschaffung im Zusammenhang mit EU-geförderten Programmen beträgt die Aufbewahrungsfrist in der Regel 10 Jahre nach Ablauf des Förderprogramms.
- Nach § 147 Abs. 1 Nr. 1 AO sowie § 257 Abs. Nr. 1 HGB beträgt die Aufbewahrungsfrist in der Regel 10 Jahre nach Abschluss der Beschaffung.
- Erhaltung von Beweismitteln im Rahmen der gesetzlichen Verjährungsvorschriften. Nach den §§ 195 ff. des Bürgerlichen Gesetzbuches (BGB) können diese Verjährungsfristen bis zu 30 Jahre betragen, wobei die regelmäßige Verjährungsfrist drei Jahre beträgt.

7. Welche Datenschutzrechte haben Sie?

a) Recht auf Auskunft

Es besteht ein Recht auf Auskunft betreffend der von der Vergabestelle verarbeiteten personenbezogenen Daten.

b) Recht auf Berichtigung

Es besteht ein Recht auf Berichtigung, sofern die den Bewerber/Bieter betreffenden Angaben nicht (mehr) zutreffend sind. Unvollständige Daten können vervollständigt werden.

c) Recht auf Löschung

Es besteht grundsätzlich ein Recht auf Löschung der personenbezogenen Daten. Der Anspruch hängt jedoch u. a. davon ab, ob die Daten zur Erfüllung der Aufgaben noch benötigt werden (s.a. Dauer der Speicherung).

d) Recht auf Einschränkung der Verarbeitung

Es besteht ein Recht, eine Einschränkung der Verarbeitung der Daten des Bewerbers/Bieters zu verlangen.

e) Recht auf Widerspruch

Es besteht das Recht, aus Gründen, die sich aus der besonderen Situation des Bewerbers/ Bieters ergeben, der Verarbeitung der diesen betreffenden Daten zu widersprechen, sofern nicht ein überwiegendes öffentliches Interesse oder eine Rechtsvorschrift dem entgegensteht.

f) Recht auf Unterrichtung

Es besteht ein Recht auf Unterrichtung, an welchen Empfänger Informationen weitergeleitet wurden, die berichtigt worden sind, die gelöscht wurden oder deren Verarbeitung eingeschränkt wurde.

g) Recht auf Datenübertragbarkeit

Sie haben unter bestimmten Voraussetzungen ein Recht auf Übertragung der Sie betreffenden personenbezogenen Daten, die Sie uns bereitgestellt haben, in einem strukturierten, gängigen und maschinenlesbaren Format, wenn die Verarbeitung auf einer Einwilligung oder einem Vertrag beruht und mit Hilfe automatisierter Verfahren erfolgt.

h) Recht auf Widerruf

Es besteht ein Recht eine erteilte Einwilligung in die Verarbeitung personenbezogener Daten zu widerrufen. Dies gilt auch für den Widerruf von Einwilligungserklärungen, die vor der Geltung der Datenschutzgrundverordnung, also vor dem 25. Mai 2018, uns gegenüber erteilt worden sind. Bitte beachten Sie, dass der Widerruf erst für die Zukunft wirkt. Die Rechtmäßigkeit der Verarbeitungen, die vor dem Widerruf erfolgt sind, wird davon nicht berührt.

i) Recht auf Beschwerde

Es besteht ein Recht auf Beschwerde bei der zuständigen Datenschutzaufsichtsbehörde.

8. Besteht eine Pflicht zur Bereitstellung der personenbezogenen Daten?

Im Rahmen unserer Geschäftsbeziehung ist es erforderlich, dass Sie diejenigen personenbezogenen Daten bereitstellen, die für die Aufnahme und Durchführung einer Geschäftsbeziehung und der Erfüllung der damit verbundenen vertraglichen Pflichten erforderlich sind oder zu deren Erhebung wir gesetzlich verpflichtet sind. Ohne diese Daten werden wir in der Regel nicht in der Lage sein, Verträge mit Ihnen zu schließen oder diese auszuführen. Sollten Sie uns notwendige Informationen und Unterlagen nicht zur Verfügung stellen, dürfen wir die von Ihnen gewünschte Geschäftsbeziehung nicht aufnehmen oder fortsetzen.

9. Findet eine automatisierte Entscheidungsfindung statt?

Zur Begründung und Durchführung der Geschäftsbeziehung nutzen wir elektronische Unterstützung, aber grundsätzlich keine vollautomatisierte Entscheidungsfindung gemäß Art. 22 DSGVO. Sollten wir diese Verfahren in Einzelfällen einsetzen, werden wir Sie - sofern es gesetzlich vorgegeben ist - hierüber gesondert informieren.

10. Änderung des Zwecks der Datenverarbeitung

Wir verarbeiten teilweise Ihre Daten mit dem Ziel, bestimmte persönliche Aspekte zu bewerten (Profiling). Wir setzen Profiling beispielsweise in Fällen von Teilnahmewettbewerben bei der Vergabe von Dienstleistungen von Beraterteams, Dozenten und Coaching ein. Zudem wird im Rahmen der Risikoanalyse nach LkSG ein Scoring erstellt, um den weiteren Handlungsbedarf zu bestimmen. Wenn der Zweck der Verarbeitung der Daten durch uns geändert werden soll, werden Sie vorher darüber informiert.

Einzelfallbezogenes Widerspruchsrecht

Sie haben das Recht, aus Gründen, die sich aus Ihrer besonderen Situation ergeben, jederzeit gegen die Verarbeitung Sie betreffender personenbezogener Daten, die aufgrund

von Artikel 6 Absatz 1 Buchstabe e DS-GVO (Datenverarbeitung im öffentlichen Interesse) und Artikel 6 Absatz 1 Buchstabe f der DS-GVO (Datenverarbeitung auf der Grundlage einer Interessenabwägung) erfolgt, Widerspruch einzulegen.

Legen Sie Widerspruch ein, werden wir Ihre personenbezogenen Daten nicht mehr verarbeiten, es sei denn, wir können zwingende schutzwürdige Gründe für die Verarbeitung nachweisen, die Ihren Interessen, Rechten und Freiheiten überwiegen, oder die Verarbeitung dient der Geltendmachung, Ausübung oder Verteidigung von Rechtsansprüchen.

Teilnahmebedingungen für die Vergabe von Bauleistungen im Straßen- und Brückenbau

A Einheitliche Fassung (August 2019) **(Aufgestellt von den Bauverwaltungen des Bundes und der Länder)**

Hinweis:

Das Vergabeverfahren erfolgt nach der „Vergabe- und Vertragsordnung für Bauleistungen“, Teil A, „Allgemeine Bestimmungen für die Vergabe von Bauleistungen“ Abschnitt 1 (VOB/A).

1 Mitteilung von Unklarheiten in den Vergabeunterlagen

Enthalten die Vergabeunterlagen nach Auffassung des Unternehmens Unklarheiten, Unvollständigkeiten oder Fehler, so hat es unverzüglich die Vergabestelle vor Angebotsabgabe in Textform darauf hinzuweisen.

2 Unzulässige Wettbewerbsbeschränkungen

Angebote von Bieter, die sich im Zusammenhang mit diesem Vergabeverfahren an einer unzulässigen Wettbewerbsbeschränkung beteiligen, werden ausgeschlossen.

Zur Bekämpfung von Wettbewerbsbeschränkungen hat der Bieter auf Verlangen Auskünfte darüber zu geben, ob und auf welche Art der Bieter wirtschaftlich und rechtlich mit Unternehmen verbunden ist.

3 Angebot

3.1 Das Angebot ist in deutscher Sprache abzufassen.

3.2 Für das Angebot sind die von der Vergabestelle vorgegebenen Vordrucke zu verwenden. Das Angebot ist bis zu dem von der Vergabestelle angegebenen Ablauf der Angebotsfrist einzureichen. Ein nicht form- und fristgerecht eingereichtes Angebot wird ausgeschlossen.

3.3 Eine selbstgefertigte Abschrift oder Kurzfassung des Leistungsverzeichnisses ist zulässig. Die von der Vergabestelle vorgegebene Langfassung des Leistungsverzeichnisses ist allein verbindlich.

3.4 Unterlagen, die von der Vergabestelle nach Angebotsabgabe verlangt werden, sind zu dem von der Vergabestelle bestimmten Zeitpunkt einzureichen.

3.5 Alle Eintragungen müssen bei schriftlicher Angebotsabgabe dokumentenecht sein.

3.6 Ein Bieter, der in seinem Angebot die von ihm tatsächlich für einzelne Leistungspositionen geforderten Einheitspreise auf verschiedene Einheitspreise anderer Leistungspositionen verteilt, benennt nicht die von ihm geforderten Preise. Deshalb werden Angebote, bei denen der Bieter die Einheitspreise einzelner Leistungspositionen in „Mischkalkulation“ auf andere Leistungspositionen umlegt, grundsätzlich von der Wertung ausgeschlossen.

3.7 Alle Preise sind in Euro mit höchstens drei Nachkommastellen anzugeben.

Die Preise (Einheitspreise, Pauschalpreise, Verrechnungssätze usw.) sind ohne Umsatzsteuer anzugeben. Der Umsatzsteuerbetrag ist unter Zugrundelegung des geltenden Steuersatzes am Schluss des Angebotes hinzuzufügen.

Es werden nur Preisnachlässe gewertet, die

- ohne Bedingungen als Vorhundertersatz auf die Abrechnungssumme gewährt werden und
- an der im Angebotsschreiben bezeichneten Stelle aufgeführt sind.

Nicht zu wertende Preisnachlässe bleiben Inhalt des Angebotes und werden im Fall der Auftragserteilung Vertragsinhalt.

4 Nebenangebote

4.1 Nebenangebote müssen die geforderten Mindestanforderungen erfüllen. Im Übrigen müssen sie im Vergleich zur Leistungsbeschreibung qualitativ und quantitativ gleichwertig sein. Die Erfüllung der Mindestanforderungen bzw. die Gleichwertigkeit ist mit Angebotsabgabe nachzuweisen.

4.2 Der Bieter hat die in Nebenangeboten enthaltenen Leistungen eindeutig und erschöpfend zu beschreiben; die Gliederung des Leistungsverzeichnisses ist, soweit möglich, beizubehalten.

Nebenangebote müssen alle Leistungen umfassen, die zu einer einwandfreien Ausführung der Bauleistung erforderlich sind.

Soweit der Bieter eine Leistung anbietet, deren Ausführung nicht in den Allgemeinen Technischen Vertragsbedingungen oder in den Vergabeunterlagen geregelt ist, hat er im Angebot entsprechende Angaben über Ausführung und Beschaffenheit dieser Leistung zu machen.

4.3 Nebenangebote sind, soweit sie Teilleistungen (Positionen) des Leistungsverzeichnisses beeinflussen (z.B. ändern, ersetzen, entfallen lassen, zusätzlich erfordern), nach Mengenansätzen und Einzelpreisen aufzugliedern (auch bei Vergütung durch Pauschalsumme).

4.4 Nebenangebote, die den Nummern 4.1 bis 4.3 nicht entsprechen, werden von der Wertung ausgeschlossen.

5 Bietergemeinschaften

- 5.1 Die Bietergemeinschaft hat mit ihrem Angebot eine Erklärung aller Mitglieder in Textform abzugeben,
- in der die Bildung einer Arbeitsgemeinschaft im Auftragsfall erklärt ist,
 - in der alle Mitglieder aufgeführt sind und der für die Durchführung des Vertrages bevollmächtigte Vertreter bezeichnet ist,
 - dass der bevollmächtigte Vertreter die Mitglieder gegenüber dem Auftraggeber rechtsverbindlich vertritt und
 - dass alle Mitglieder als Gesamtschuldner haften.
 - Auf Verlangen der Vergabestelle ist eine von allen Mitgliedern unterzeichnete bzw. fortgeschritten oder qualifiziert signierte / mit Siegel versehene Erklärung abzugeben.
- 5.2 Sofern nicht öffentlich ausgeschrieben wird, werden Angebote von Bietergemeinschaften, die sich erst nach der Aufforderung zur Angebotsabgabe aus aufgeforderten Unternehmen gebildet haben, nicht zugelassen.

6 Nachunternehmen

Beabsichtigt der Bieter Teile der Leistung von Nachunternehmen ausführen zu lassen, muss er in seinem Angebot Art und Umfang der durch Nachunternehmen auszuführenden Leistungen angeben und auf Verlangen die vorgesehenen Nachunternehmen benennen.

7 Eignung

7.1 Öffentliche Ausschreibung

Präqualifizierte Unternehmen führen den Nachweis der Eignung durch den Eintrag in die Liste des Vereins für die Präqualifikation von Bauunternehmen e.V. (Präqualifikationsverzeichnis) und ggf. ergänzt durch geforderte auftragsspezifische Einzelnachweise. Bei Einsatz von Nachunternehmen ist auf gesondertes Verlangen nachzuweisen, dass diese präqualifiziert sind oder die Voraussetzung für die Präqualifikation erfüllen, ggf. ergänzt durch geforderte auftragsspezifische Einzelnachweise.

Nicht präqualifizierte Unternehmen haben als vorläufigen Nachweis der Eignung mit dem Angebot die ausgefüllte „Eigenerklärung zur Eignung“ vorzulegen, ggf. ergänzt durch geforderte auftragsspezifische Einzelnachweise. Bei Einsatz von Nachunternehmen sind auf gesondertes Verlangen die Eigenerklärungen auch für diese abzugeben ggf. ergänzt durch geforderte auftragsspezifische Einzelnachweise. Sind die Nachunternehmen präqualifiziert, reicht die Angabe der Nummer, unter der diese in der Liste des Vereins für die Präqualifikation von Bauunternehmen e.V. (Präqualifikationsverzeichnis) geführt werden ggf. ergänzt durch geforderte auftragsspezifische Einzelnachweise.

Gelangt das Angebot in die engere Wahl, sind die Eigenerklärungen (auch die der benannten Nachunternehmen) auf gesondertes Verlangen durch Vorlage der in der „Eigenerklärung zur Eignung“ genannten Bescheinigungen zuständiger Stellen zu bestätigen. Bescheinigungen, die nicht in deutscher Sprache abgefasst sind, ist eine Übersetzung in die deutsche Sprache beizufügen

7.2 Beschränkte Ausschreibungen/Freihändige Vergaben

Ist der Einsatz von Nachunternehmen vorgesehen, müssen **präqualifizierte Unternehmen** der engeren Wahl auf gesondertes Verlangen nachweisen, dass die von ihnen vorgesehenen Nachunternehmen präqualifiziert sind oder die Voraussetzung für die Präqualifizierung erfüllen, ggf. ergänzt durch geforderte auftragsspezifische Einzelnachweise.

Gelangt das Angebot **nicht präqualifizierter Unternehmen** in die engere Wahl, sind auf gesondertes Verlangen die in der „Eigenerklärung zur Eignung“ genannten Bescheinigungen zuständiger Stellen vorzulegen. Ist der Einsatz von Nachunternehmen vorgesehen, müssen die Eigenerklärungen und Bescheinigungen auch für die benannten Nachunternehmen vorgelegt bzw. die Nummern angegeben werden, unter denen die benannten Nachunternehmen in der Liste des Vereins für die Präqualifikation von Bauunternehmen e.V. (Präqualifikationsverzeichnis) geführt werden, ggf. ergänzt durch geforderte auftragsspezifische Einzelnachweise. Bescheinigungen, die nicht in deutscher Sprache abgefasst sind, ist eine Übersetzung in die deutsche Sprache beizufügen.

Die Verpflichtung zur Vorlage von Eigenerklärungen und Bescheinigungen entfällt, soweit die Eignung (Bieter und benannte Nachunternehmen) bereits im Teilnahmewettbewerb nachgewiesen ist.

B Ergänzung für den Straßen- und Brückenbau (August 2019) (Aufgestellt vom BMVI, Abteilung StB, und den Straßenbauverwaltungen der Länder)

- Zu 3 Hauptangebote mit negativen Einheitspreisen werden von der Wertung ausgeschlossen. Dies gilt nicht, soweit negative Einheitspreise ausdrücklich für bestimmte OZ (Positionen) in der Leistungsbeschreibung zugelassen sind.

Nebenangebote mit negativen Einheitspreisen werden nur gewertet, wenn die OZ (Position) mit negativem Einheitspreis als Pauschale angeboten wird oder für die OZ des Hauptangebotes negative Einheitspreise zugelassen sind.

Die Nachforderung von leistungsbezogenen Unterlagen, die die Wirtschaftlichkeitsbewertung der Angebote anhand der Zuschlagskriterien betreffen, ist ausgeschlossen. Dies gilt nicht für Preisangaben, wenn es sich um unwesentliche Einzelpositionen handelt, deren Einzelpreise den Gesamtpreis nicht verändern oder die Wertungsreihenfolge und den Wettbewerb nicht beeinträchtigen.

Bezeichnung der Bauleistung:

VGF 265/25	RV Wartehallen

(wie Aufforderung bzw. EU-Aufforderung zur Angebotsabgabe)

Weitere Besondere Vertragsbedingungen

1. Begriffsdefinition

Die Bezeichnungen „Baustelle“ und „Baubereich“ werden in folgendem Sinne verwendet:

Baustelle: Flächen, die der Auftraggeber zur Ausführung der Leistung, für die Baustelleneinrichtung und zur vorübergehenden Lagerung von Stoffen und Bauteilen zur Verfügung stellt, zuzüglich der Flächen, die der Auftragnehmer darüber hinaus in Anspruch nimmt.

Baubereich: Baustelle und die Umgebung, die durch die Ausführung der Bauarbeiten beeinträchtigt werden kann.

2. Abrechnung

Bei elektronischer Rechnungsstellung (XRechnung) hat der Auftragnehmer die Nachweise gemäß § 14 Abs. 1 VOB/B getrennt und vor der Rechnung an den Auftraggeber zu übergeben.

Gegebenenfalls sind in der Vereinbarung zur Bauabrechnung weitere Festlegungen zu treffen.

In den für die gemeinsamen Feststellungen zu verwendenden Aufmaßblättern müssen mindestens folgende Angaben gemacht werden:

- Auftragnehmer,
- Auftraggeber,
- Nummer des Aufmaßblattes,
- Bezeichnung der Bauleistung,
- Ordnungszahl (OZ).

Unmittelbar über den Unterschriften und dem Datum muss das Aufmaßblatt den Text enthalten: „Aufgestellt“.

Jeder Ansatz der Mengenberechnung muss einen direkten Bezug zu den der Abrechnung zugrundeliegenden Feststellungen, Zeichnungen und anderen Belegen haben. Nur der Verweis auf frühere Berechnungen ist nicht zulässig.

3. ☐¹⁾ Getrennte Rechnungserstellung

Für folgende Leistungen sind getrennte Rechnungen zu erstellen:

4. ☒¹⁾ Nachweis der Massen

(1) Der Verbrauch ist durch Vorlage von Wiegenachweisen laufend nachzuweisen.

Die Wiegenachweise müssen die folgenden Angaben enthalten:

- Lieferwerk,
- Name der Baustelle,
- Bezeichnung des Wägegutes,
- Nummer des Wiegenachweises,
- Datum und Uhrzeit der Wägung,

- Taramasse (T), kein gespeicherter mittlerer Tarawert (PT),
- Bruttomasse (B),
- Nettomasse (N),
- Kennzeichnung des Fahrzeugs (betriebseigene Bezeichnung/amtliches Kennzeichen).

Die Wiegenachweise sind vom Bedienungspersonal der Schaufellader- bzw. Förderband-Waagen zu bestätigen und bei der Anlieferung an der Verwendungsstelle unverzüglich dem Auftraggeber zu übergeben.

(2) Der Auftraggeber kann stichprobenartig die Masse einzelner Lieferungen durch Nachwiegen des beladenen und leeren Fahrzeugs nachprüfen (Kontrollwägung).

Hierbei ist der Auftraggeber berechtigt, kontinuierlich über den Zeitraum der Lieferungen, bei 10 % der Lieferungen Kontrollwägungen durchführen zu lassen. Diese Kontrollwägungen werden dem Auftragnehmer nicht gesondert vergütet. Die Kosten für darüberhinausgehende Kontrollwägungen werden vom Auftraggeber erstattet. Zu den Kosten der Kontrollwägung rechnen alle unmittelbar (Transportkosten, Wiegegebühren usw.) und mittelbar (Wertminderung der Ladung, Einfluss auf den Baustellenbetrieb usw.) durch die Kontrollwägung entstehenden Kosten, jedoch nicht die Kosten für die Beaufsichtigung der Kontrollwägung durch den Beauftragten des Auftraggebers. Sofern die Kosten zu erstatten sind, sind sie im Einzelnen nachzuweisen.

Wird bei einer Kontrollwägung eine Unterschreitung von mehr als 1 % festgestellt, erfolgt ein entsprechender Abzug.

5. ☐¹⁾ Bauabrechnung mit IT-Anlagen

Führt der Auftragnehmer die Abrechnung ganz oder teilweise mit IT-Anlagen aus (Leistungsberechnung), so gelten zusätzlich folgende Bedingungen:

1. Rechenverfahren/DV-Programme:

Die verwendeten DV-Programme müssen den in der „Sammlung der Regelungen für die elektronische Bauabrechnung (Sammlung REB)“ enthaltenen Allgemeinen Bedingungen (REB-Allg.) und Verfahrensbeschreibungen (REB-VB) entsprechen. Andere Rechenverfahren dürfen nur mit vorheriger schriftlicher Zustimmung des Auftraggebers verwendet werden.

2. Vereinbarung:

Vor Beginn der Ausführung (Vertragsfristen gemäß den Besonderen Vertragsbedingungen) ist, ggf. getrennt für einzelne Ordnungszahlen (Positionen), eine Vereinbarung zur Bauabrechnung schriftlich abzuschließen.

3. Datenübergabe:

Nach Abschluss der Vereinbarung zur Bauabrechnung, spätestens vor Beginn der Bauabrechnung sind vom Auftragnehmer für die vereinbarten Datenarten Testdaten an den Auftraggeber zu übergeben.

Eingabedaten sind digital zu liefern. Diese sind erst nach Durchführung der Leistungsberechnung herzustellen und eindeutig zu kennzeichnen. In der Mengenermittlung des Auftragnehmers ist ein Bezug der Eingabedaten zu den Ausführungs- bzw. Abrechnungsunterlagen herzustellen.

4. Berichtigung der Leistungsberechnung:

Werden bei Prüfung der Leistungsberechnung fehlerhafte Eingabedaten oder falsche Rechenergebnisse festgestellt, so ist die Leistungsberechnung vom Auftragnehmer im erforderlichen Umfang zu wiederholen.

5. Toleranz-Regelung bei Prüfberechnungen:

Wird die vom Auftragnehmer aufgestellte Abrechnung vom Auftraggeber mittels IT-Anlagen geprüft und werden dabei Unterschiede zwischen den jeweiligen Ergebnissen festgestellt, dann gelten bei Abweichungen vom Ergebnis der Prüfberechnung bis zu 0,2 ‰ bei jeder Ordnungszahl (Position) eines Berechnungsabschnitts die vom Auftragnehmer berechneten Werte.

Liegen Abweichungen außerhalb dieser Toleranz von 0,2 ‰, teilt der Auftraggeber zunächst dem Auftragnehmer die abweichenden Ergebnisse der Prüfberechnung mit und gibt ihm Gelegenheit zur Einsichtnahme in die Prüfberechnung. Es gilt in diesem Falle das jeweils kleinere Ergebnis, falls nicht aufgrund einer vom Auftragnehmer verlangten Aufklärung der Abweichungen, Fehler in der Leistungs- bzw. Prüfberechnung festgestellt und berichtigt werden.

6. Toleranz-Regelung bei Vergleichsberechnungen:

Wird die vom Auftragnehmer aufgestellte Abrechnung vom Auftraggeber mit einer Vergleichsberechnung geprüft, sind in der Vereinbarung zur Bauabrechnung schriftlich Toleranzregelungen zu vereinbaren.

Liegen Abweichungen außerhalb der vereinbarten Toleranzgrenzen, teilt der Auftraggeber zunächst dem Auftragnehmer die abweichenden Ergebnisse der Vergleichsberechnung mit und gibt ihm Gelegenheit zur Einsichtnahme in die Vergleichsberechnung. Es gilt in diesem Falle das jeweils kleinere Ergebnis, falls nicht aufgrund einer vom Auftragnehmer verlangten Aufklärung der Abweichungen, Fehler in der Leistungs- bzw. Vergleichsberechnung festgestellt und berichtigt werden.

6. ☐¹⁾ Aufrechnung

Unter Verzicht auf das Erfordernis der Gegenseitigkeit nach § 387 BGB willigt der Auftragnehmer ein, dass Forderungen der Bundesrepublik Deutschland oder des Landes _____ oder _____ an den Auftragnehmer gegen Forderungen des Auftragnehmers an eine dieser Körperschaften aufgerechnet werden. Diese Einwilligung erstreckt sich nur auf Bauverträge im Straßen- und Brückenbau zwischen den vorgenannten Körperschaften und dem Auftragnehmer.

7. ☒¹⁾ Bauablaufplan

Wenn ein Bauablaufplan vorzulegen ist, gelten folgende Anforderungen:

Der Bauablaufplan gehört zu den durch den Auftragnehmer zu erstellenden Ausführungsunterlagen. Er ist dem Auftraggeber vor Beginn der Arbeiten zu übergeben.

Ein Bauablaufplan ist die grafische Darstellung der organisatorischen und zeitlichen Abläufe aller notwendigen Arbeiten sowie deren Abhängigkeiten voneinander.

Bauablaufpläne sind als Balkenplan (Gantt-Diagramm) oder als Weg-Zeit-Diagramm einschließlich des kritischen Weges darzustellen. Der kritische Weg ist der Weg vom Anfang bis zum Ende eines Bauablaufplanes auf dem die Summe aller Pufferzeiten minimal wird.

Balkenpläne stellen die zeitliche Lage der einzelnen Arbeitsschritte (Vorgänge) und die Dauer der Vorgänge eines Projektes dar.

Im Weg-Zeit-Diagramm wird neben der Dauer und dem Termin des jeweiligen Vorganges auch dessen Ort dargestellt.

Der Detaillierungsgrad des Bauablaufplanes ist dem jeweiligen Projekt anzupassen. Mindestens die Haupt-gewerke und die vertraglichen Termine (vgl. BVB) sind darzustellen. Erfolgt die Bauausführung nach Teilabschnitten, sind diese auch im Bauablaufplan darzustellen. Bei Notwendigkeit sind Verkehrsführungs- und Sperrphasen sowie Pufferzeiten anzugeben.

Während der Bauausführung ist durch den Auftragnehmer ein Vergleich zwischen Soll- und Ist-Terminen vorzunehmen und der Bauablaufplan fortzuschreiben. Der Vergleich zwischen Soll- und Ist-Terminen ist darzustellen.

Die Fortschreibung des Bauablaufplanes wird regelmäßig bei Änderungen des Bauablaufes nötig.

--

Hinweis: Bei den mit „¹⁾“ gekennzeichneten Feldern hat die Vergabestelle durch Ankreuzen und ggf. durch Eintrag festzulegen, ob und ggf. inwieweit die darin beschriebene Regelung Vertragsbestandteil werden soll.

Bezeichnung der Leistung:

	Rahmenvereinbarung
VGF 265/25	RV Wartehallen

(wie Aufforderung bzw. EU-Aufforderung zur Angebotsabgabe)

Besondere Vertragsbedingungen für Rahmenvereinbarungen

1 Rahmenvereinbarung

- 1.1 Dieser Vertrag ist eine Rahmenvereinbarung. Er regelt ausschließlich das Recht des Auftraggebers zum Abschluss von Einzelaufträgen. Es besteht keine Verpflichtung des Auftraggebers, dieses Recht auszuüben. Ein Anspruch auf wertmäßige Ausschöpfung und/oder kontinuierliche Auslastung besteht nicht.
- 1.2 Dieser Vertrag räumt dem Auftragnehmer keine Exklusivität im Hinblick auf die Beauftragung der vertragsgegenständlichen Leistungen durch den Auftraggeber ein.

1.3 Diese Rahmenvereinbarung wird geschlossen

- ☐ für die Zeit vom _____ bis _____
- ☒ mit einer Laufzeit von 24 Monaten ab Erteilung des Zuschlags.

☒ Diese Rahmenvereinbarung verlängert sich jeweils um ein Jahr, wenn der Auftraggeber nicht sechs Monate vor Ablauf der Vertragslaufzeit gegenüber dem Auftragnehmer erklärt, dass er den Vertrag nicht fortsetzen will. Die maximale Laufzeit beträgt

- ☐ 2 Jahre
- ☒ 4 Jahre
- ☐ 6 Jahre
- ☐ 8 Jahre

Ziffer 1.4 Satz 4 bleibt unberührt.

Die Rahmenvereinbarung wird mit mehreren Auftragnehmern geschlossen.
Die geplante Höchstanzahl an Beteiligten an der Rahmenvereinbarung beträgt 1.

- 1.4 Aus dieser Rahmenvereinbarung können Leistungen im Wert bis zu 4.130.000 € ohne Umsatzsteuer über die Gesamtvertragslaufzeit abgerufen werden (Wertschwelle). Ein Anspruch auf wertmäßige Ausschöpfung besteht nicht.

Bei einer Rahmenvereinbarung mit mehreren Rahmenvertragspartnern gilt die

Wertschwelle als Obergrenze aller Abrufe.

Diese Rahmenvereinbarung endet vorzeitig und ohne, dass es dazu einer Erklärung durch den Auftraggeber bedarf, wenn der Wert der abgerufenen Leistungen die Wertschwelle erreicht oder übersteigt.

- 1.5 Die Beendigung dieser Rahmenvereinbarung lässt den rechtswirksamen Fortbestand der unter dieser Rahmenvereinbarung vergebenen Einzelaufträge unberührt.

2 Leistungsbereitschaft

Der Auftragnehmer hat seine Leistungsbereitschaft herzustellen:

- ☒ ab Erteilung des Zuschlags
☐ ab dem

3 Einzelaufträge

- 3.1 Einzelaufträge werden zu den Bedingungen dieser Rahmenvereinbarung mit ihren Vertragsbestandteilen geschlossen.

3.2 Einzelaufträge

- ☒ werden ausschließlich zwischen dem Auftraggeber und dem Auftragnehmer begründet. **Vier Wochen nach** Einzelauftragserteilung hat der Auftragnehmer spätestens mit der Herstellung der Wartehallen im Werk zu beginnen.
- ☐ können zwischen den in Anlage _____ genannten Auftraggebern und dem Auftragnehmer begründet werden.

- ☐ Abrufberechtigt sind nur die folgenden Personen/Stellen:

3.3 Einzelaufträge kommen durch Abruf des Auftraggebers

- ☐ und Zugang des Abrufs bei dem Auftragnehmer zu Stande.
- ☒ und Abrufbestätigung durch den Auftragnehmer zu Stande.
- ☒ Der Auftragnehmer ist verpflichtet, ihm zugegangene Abrufe unverzüglich, spätestens innerhalb von
- ☒ 3 Werktagen (Mo.-Sa.)
- zu bestätigen.

- 3.4 Abrufe erfolgen schriftlich oder in Textform (z.B. E-Mail, Telefax). Für die Abrufbestätigungen gelten die gleichen Formvorschriften.

Die jeweilige Ausführung beginnt entsprechend den Angaben im Einzelauftrag und ist unverzüglich fertig zu stellen. In besonderen Fällen kann der Auftraggeber ein konkretes Datum für den Beginn der Ausführung der Leistungen bei einem Einzelauftrag festlegen.

4 Rahmenvereinbarungen mit mehreren Rahmenvertragspartnern:

Für den Fall, dass eine Rahmenvereinbarung über dieselben Leistungen mit mehreren Rahmenvertragspartnern geschlossen wurde, gilt:

☐ Der Auftraggeber vergibt den Einzelauftrag auf der Grundlage eines Einzelauftrags-LV mit den in der Rahmenvereinbarung festgelegten Preisen und tatsächlich zu beauftragenden Mengen. Der Einzelauftrag wird dann auf das wirtschaftlichste Angebot (Wertungssumme über alle Positionen des Einzelauftrags-LV) erteilt. Der in der Wertungsrangfolge nächstfolgende Rahmenvertragspartner wird beauftragt, wenn der vorrangige Rahmenvertragspartner ausfällt oder er den Einzelauftrag nicht bedienen kann und mit Zustimmung des Auftraggebers von seiner Verpflichtung nach Ziffer 3.3 befreit wurde.

☐ Einzelaufträge werden vorrangig demjenigen Rahmenvertragspartner erteilt, dessen Angebot (Wertungssumme über alle Positionen des Rahmenvereinbarungs-LV einschl. Rabatte) das wirtschaftlichste ist. Der in der Wertungsrangfolge nächstfolgende Rahmenvertragspartner wird beauftragt, wenn der vorrangige Rahmenvertragspartner ausfällt oder er den Einzelauftrag nicht bedienen kann und mit Zustimmung des Auftraggebers von seiner Verpflichtung nach Ziffer 3.3 befreit wurde.

☐ Einzelaufträge werden unter den Rahmenvertragspartnern wie folgt aufgeteilt: _____

☐ Ab einem geschätzten Volumen des Einzelauftrags in Höhe von _____ Euro

wird der Auftraggeber einen „Mini-Wettbewerb“ unter den Rahmenvertragspartnern durchführen, bei dem diese Gelegenheit haben, auf die in der Rahmenvereinbarung festgelegten Preise einen projektbezogenen Rabatt anzubieten. Der Miniwettbewerb erfolgt auf der Grundlage eines Einzelauftrags-LV mit Mengenangaben. Der Einzelauftrag wird dann unter Berücksichtigung der angebotenen Rabatte auf das wirtschaftlichste Angebot (Wertungssumme über alle Positionen des Einzelauftrags-LV einschl. Rabatte) für den Einzelauftrag erteilt.

Verzögert der Auftragnehmer den Beginn der Ausführung, gerät er mit der Vollendung in Verzug oder kommt er seinen Verpflichtungen nicht nach, so kann der Auftraggeber bei Aufrechterhaltung des Einzelauftrags Schadensersatz verlangen oder dem Auftragnehmer eine angemessene Frist zur Erfüllung setzen und erklären, dass er nach fruchtlosem Ablauf der Frist den Einzelauftrag kündigt und diesen an den nächstfolgenden Rahmenvertragspartner erteilt.

5 Rabatte und Zuschläge

5.1 ☐ Verlangt der Auftraggeber die Ausführung eines Einzelauftrages, dessen Vergütung ohne Umsatzsteuer 500 Euro (Kleinstauftragswertgrenze) nicht überschreitet, und kann die Ausführung nicht mit anderen Arbeiten zusammengefasst werden, wird ein Zuschlag in Höhe von _____ % auf die Abrechnungssumme gewährt. Dies gilt auch bei Stundenlohnarbeiten.

5.2 Es werden die folgenden Mengenrabatte (Abrufvolumen bezogen auf die Gesamtlaufzeit der Rahmenvereinbarung) vereinbart [Hinweis: Rabatte können vom Auftraggeber vorgegeben werden oder - unter Angabe, wie ihre Bewertung erfolgt - dem Wettbewerb unterstellt werden].

Ab einem Abrufvolumen von _____ Euro = _____ %

Ab einem Abrufvolumen von _____ Euro = _____ %

Ab einem Abrufvolumen von _____ Euro = _____ %

auf die darüber hinausgehenden Abrechnungsvolumina.

5.3 Soweit die vorstehend genannten Rabatte und Zuschläge und ggf. weitere vereinbarte Rabatte und Zuschläge zur Anwendung kommen, werden diese miteinander kombiniert.

6 Vertragsfristen und Vertragsstrafen

Frist für die Vollendung der Ausführung: Die Vollendung der Lieferung/Leistung hat bis zu dem im Einzelauftrag genannten Liefer-/Leistungsdatum zu erfolgen.

☒ Vertragsstrafen werden vereinbart:

Bei vom Auftragnehmer zu vertretender Überschreitung der Frist für die Vollendung der Ausführung hat dieser gemäß § 11 VOB/B (bei Bauleistungen) bzw. § 11 VOL/B (bei Liefer-/Dienstleistungen außer Bauleistungen) für jeden Werktag, um den die Frist überschritten wird, eine Vertragsstrafe in Höhe von 0,05 % der im Bestellformular genannten Auftragssumme (ohne Umsatzsteuer) des Einzelauftrags zu zahlen.

Die Summe der zu zahlenden Vertragsstrafenbeträge aus dem Einzelauftrag wird auf insgesamt 5 % der im Bestellformular genannten Auftragssumme (ohne Umsatzsteuer) des Einzelauftrags begrenzt.

Vertragsstrafen nach dieser Ziffer 6 werden auf einen etwaigen Schadensersatzanspruch des Auftraggebers wegen Verzug angerechnet.

7 Sicherheit für die Vertragserfüllung

- ☒ Auf Sicherheit für die Vertragserfüllung wird verzichtet.
- ☐ Soweit der Auftragswert bei einem Einzelauftrag über Bauleistungen mindestens 250.000 Euro ohne Umsatzsteuer beträgt, ist gem. § 17 VOB/B Sicherheit für die Vertragserfüllung in Höhe von 5 % der Auftragssumme (inkl. Umsatzsteuer ohne Nachträge) zu leisten.
- ☐ Soweit der Auftragswert bei einem Einzelauftrag über Liefer- oder Dienstleistungen (außer Bauleistungen) mindestens 50.000 Euro ohne Umsatzsteuer beträgt, ist gem. § 18 VOL/B Sicherheit für die Vertragserfüllung in Höhe von 5 % der Auftragssumme (inkl. Umsatzsteuer ohne Nachträge) zu leisten.

8 Sicherheit für Mängelansprüche

- ☒ Auf Sicherheit für Mängelansprüche wird verzichtet.
- ☐ Soweit die Auftragssumme bei einem Einzelauftrag über Bauleistungen mindestens 250.000 Euro ohne Umsatzsteuer beträgt, ist nach erfolgter Abnahme gem. § 17 VOB/B Sicherheit für Mängelansprüche zu leisten. Die Sicherheit für Mängelansprüche beträgt 3 % der Summe der Abschlagszahlungen inkl. Umsatzsteuer zum Zeitpunkt der Abnahme.
- ☐ Soweit die Auftragssumme bei einem Einzelauftrag über Liefer- oder Dienstleistungen (außer Bauleistungen) mindestens 50.000 Euro o. Umsatzsteuer beträgt, ist nach erfolgter Abnahme gem. § 18 VOL/B Sicherheit für Mängelansprüche zu leisten. Die Sicherheit für Mängelansprüche beträgt 3 % der Summe der Abschlagszahlungen inkl. Umsatzsteuer zum Zeitpunkt der Abnahme.

9 Bürgschaften

Wird Sicherheit durch Bürgschaft geleistet, ist das dafür jeweils einschlägige Formblatt des Auftraggebers zu verwenden und zwar für

- die Vertragserfüllung bei Bauaufträgen das Formblatt „HVA B-StB Vertragserfüllungsbürgschaft“ und bei Liefer- und Dienstleistungsaufträgen das Formblatt „HVA L-StB Vertragserfüllungsbürgschaft“
- die Mängelansprüche bei Bauaufträgen das Formblatt „HVA B-StB Mängelanspruchsbürgschaft“ und bei Liefer- und Dienstleistungsaufträgen das Formblatt „HVA L-StB Vertragserfüllungsbürgschaft“
- vereinbarte Vorauszahlungen und Abschlagszahlungen gem. § 16 Abs. 1 Nr. 2 Satz 3 VOB/B bei Bauaufträgen das Formblatt „HVA B-StB Abschlagszahlungs /Vorauszahlungsbürgschaft“ und vereinbarte Vorauszahlungen und Abschlagszahlungen gem. § 16 Abs. 1 Nr. 2 Satz 3 VOB/B bei Liefer- und Dienstleistungsaufträgen das Formblatt „HVA L-StB Abschlagszahlungs /Vorauszahlungsbürgschaft“

10 Technische Spezifikationen

Soweit im Leistungsverzeichnis auf Technische Spezifikationen (z.B. nationale Normen, mit denen europäische Normen umgesetzt werden, europäische technische Bewertungen, gemeinsame technische Spezifikationen, internationale Normen) Bezug genommen wird, werden auch ohne den ausdrücklichen Zusatz „oder gleichwertig“ immer gleichwertige Technische Spezifikationen in Bezug genommen.

11 Rechnungen

Rechnungen sind mit Angabe der Bestellscheinnummer des Auftraggebers und der Zuordnung zur jeweiligen Bestellposition elektronisch (per e-mail) im PDF-Format an die E-Mail-Adresse Rechnungswesen@vgf-ffm.de zu senden. Zusätzlich können strukturierte elektronische Rechnungen im Format ZUGFeRD 2.0 eingelesen werden. Bei fehlenden Angaben oder einer nicht möglichen Zuordnung geht die Rechnung an den Auftragnehmer zurück.

12 Weitere Besondere Vertragsbedingungen

- ☐ Keine
- ☒ Siehe beigefügte Unterlage

Anlagen: ☒ Weitere Besondere Vertragsbedingungen

Name und Anschrift des Bieters:

Stadtwerke Verkehrsgesellschaft Frankfurt am Main mbH (VGF)
Einkauf & Materialwirtschaft
Kurt-Schumacher-Str. 8
60311 Frankfurt am Main
Deutschland

Ort:

Datum:

Tel.:

Fax:

E-Mail:

Ust.ID-Nr.:

Az.-Nr.:

Angebotsschreiben

Bezeichnung der Bauleistung:

VGF 265/25	RV Wartehallen

Ihre Aufforderung bzw. EU-Aufforderung zur Abgabe eines Angebotes vom _____

Anlagen¹, die Vertragsbestandteil werden:

- ☐ Leistungsbeschreibung
- ☐ Selbstgefertigtes Leistungsverzeichnis (Abschrift oder Kurzfassung)
- ☐ HVA B-StB Unterauftrag-/Nachunternehmerleistungen
- ☐ HVA B-StB Erklärung Bieter-/Arbeitsgemeinschaft
- ☐ Nebenangebote
- ☐ _____

Anlagen¹, die der Angebotswertung dienen, ohne Vertragsbestandteil zu werden:

- ☐ HVA B-StB Eigenerklärung Eignung
- ☐ Einheitliche Europäische Eigenerklärung zur Eignung (EEE)
- ☐ HVA B-StB Eignungsleihe technische und berufliche Leistungsfähigkeit
- ☐ HVA B-StB Eignungsleihe wirtschaftliche und finanzielle Leistungsfähigkeit
- ☐ _____

1. Ich/wir biete(n) die Ausführung der oben genannten Leistung zu den von mir eingesetzten Preisen an.
An mein Angebot halte(n) ich/wir mich/uns bis zum Ablauf der Bindefrist gebunden.

2. Die Angebotssumme des Hauptangebotes einschließlich Umsatzsteuer (brutto) gemäß
Leistungsbeschreibung beträgt:

_____ EUR

3. Anzahl der zum Angebot gehörenden Nebenangebote: _____ St.

4. Preisnachlass ohne Bedingungen auf die Abrechnungssumme für Haupt- und alle Nebenangebote:

_____ %

¹ vom Bieter, soweit erforderlich, anzukreuzen und beizufügen

5. Bestandteil meines/unseres Angebotes sind neben diesem Angebotsschreiben und seinen Anlagen folgende Unterlagen:
- „Allgemeine Vertragsbedingungen für die Ausführung von Bauleistungen DIN 1961 (VOB/B) – Ausgabe 2019“,
 - Unterlagen gem. Aufforderung zur Angebotsabgabe, Anlagen Teil B.
6. ☐ Ich bin/Wir sind präqualifiziert und im Präqualifikationsverzeichnis des Vereins für die Präqualifikation von Bauunternehmen eingetragen unter der/den Nummer/n:
- Name: _____ PQ-Nummer: _____
- Name: _____ PQ-Nummer: _____
- Name: _____ PQ-Nummer: _____
- Name: _____ PQ-Nummer: _____
- ☐ Ich bin/Wir sind ein kleines oder mittleres Unternehmen – KMU – (< 250 Beschäftigte und ≤ 50 Mio. Euro Jahresumsatz bzw. ≤ 43 Mio. Euro Jahresbilanzsumme)².
7. Ich/Wir erkläre(n),
- ☐ dass ich/wir alle Leistungen im eigenen Betrieb ausführen werde(n).
- ☐ dass ich/wir alle Leistungen, die nicht im „Verzeichnis der Unterauftrag-/Nachunternehmerleistungen“ aufgeführt sind, im eigenen Betrieb ausführen werde(n).
8. Ich/Wir erkläre(n), dass
- ich/wir den Wortlaut der vom Auftraggeber verfassten Langfassung des Leistungsverzeichnisses als allein verbindlich anerkenne(n).
 - mir/uns zugewandene Änderungen der Vergabeunterlagen Gegenstand meines/unseres Angebotes sind.
 - ein nach der Leistungsbeschreibung von mir/uns zu benennender Sicherheits- und Gesundheitsschutzkoordinator gemäß Baustellenverordnung und dessen Stellvertreter über die nach den „Regeln zum Arbeitsschutz auf Baustellen; geeigneter Koordinator (Konkretisierung zu § 3 BaustellV) (RAB 30)“ geforderte Qualifikation verfügen, um die nach Baustellenverordnung übertragenen Aufgaben fachgerecht zu erfüllen.
 - das vom Auftraggeber vorgeschlagene Produkt Inhalt meines/unseres Angebotes ist, wenn Teilleistungsbeschreibungen des Auftraggebers den Zusatz „oder gleichwertig“ enthalten und von mir/uns keine Produktangaben (Hersteller- und Typenbezeichnung) eingetragen wurden.
 - falls von mir/uns mehrere Nebenangebote abgegeben wurden, mein/unser Angebot auch die Kumulation der Nebenangebote, die sich nicht gegenseitig ausschließen, umfasst.
 - alle ggf. von mir/uns verwendeten Holzprodukte nach FSC, PEFC oder gleichwertig zertifiziert sind oder die für das jeweilige Herkunftsland geltenden Kriterien des FSC oder PEFC einzeln erfüllen.
 - ich/wir einen pauschalen Schadenersatz in Höhe von 15 % der Abrechnungssumme zahlen werde(n), falls ich/wir aus Anlass der Vergabe nachweislich eine Abrede getroffen habe(n), die eine unzulässige Wettbewerbsbeschränkung darstellt.
 - ich/wir jede vom zuständigen Finanzamt vorgenommene Änderung in Bezug auf eine vorgelegte Freistellungsbescheinigung (§ 48b EStG) dem Auftraggeber unverzüglich in Textform mitteile(n).

Elektronisches Angebot in Textform ³	Schriftliches Angebot
(Name, lesbar)	(Stempel und Unterschrift)
Ist - bei einem elektronisch übermittelten Angebot in Textform der Bieter nicht erkennbar ³ , - ein schriftliches Angebot nicht an obiger Stelle unterschrieben oder - ein elektronisches Angebot, das signiert bzw. mit einem Siegel versehen werden muss, nicht wie vorgegeben signiert bzw. mit einem Siegel versehen, wird das Angebot ausgeschlossen.	

² Bietergemeinschaften gelten nur dann als KMU, wenn der überwiegende Teil des Auftrags von (einem) Partner(n) der Bietergemeinschaft erbracht wird, der/die als KMU einzustufen ist/sind.

³ Für die Wahrung der Textform reicht es grundsätzlich aus, wenn bei juristischen Personen oder Handelsgesellschaften der Firmenname genannt wird.

Bezeichnung der zu beauftragenden Leistung

VGF 265/25	RV Wartehallen

(wie Aufforderung zur Angebotsabgabe)

Eigenerklärung zur Einhaltung der Sanktion gegen Russland

**gemäß Artikel 5 aa der Verordnung (EU) Nr. 833/2014 in der Fassung des Art. 1
Ziff. 23 der Verordnung (EU) 2022/576 des Rates vom 8. April 2022**

Bezeichnung/Name des Auftragnehmers:

Die nachfolgende Erklärung gebe/n ich/wir verbindlich ab:

Der Auftragnehmer / die Auftragnehmer gehört / gehören nicht zu den

in Artikel 5 aa) der Verordnung (EU) Nr. 833/2014 in der Fassung des Artikel 1 Ziffer 23 der Verordnung (EU) 2022/576 des Rates vom 8. April 2022 über restriktive Maßnahmen angesichts der Handlungen Russlands, die die Lage in der Ukraine destabilisieren,

genannten Personen oder Unternehmen die einen Bezug zu Russland im Sinne der Vorschrift aufweisen:

a) mit einer in Russland niedergelassenen nachfolgend aufgeführten juristischen Person, Organisation oder Einrichtung, die sich unter öffentlicher Kontrolle oder zu über 50 % in öffentlicher Inhaberschaft befindet oder bei der Russland und seine Regierung oder Zentralbank das Recht auf Gewinnbeteiligung hat oder Russland und seine Regierung oder Zentralbank andere wesentliche wirtschaftliche Beziehungen unterhält,

b) einer juristischen Person, Organisation oder Einrichtung, die außerhalb der Union niedergelassen ist und deren Anteile zu über 50 % unmittelbar oder mittelbar von einer nachfolgend aufgeführten Organisationen gehalten werden, oder

c) einer juristischen Person, Organisation oder Einrichtung, die im Namen oder auf Anweisung einer der nachfolgend aufgeführten Organisationen handelt.

Liste der betroffenen staatseigenen Unternehmen:

OPK OBORONPROM

UNITED AIRCRAFT CORPORATION

URALVAGONZAVOD

ROSNEFT

TRANSNEFT

GAZPROM NEFT

ALMAZ-ANTEY

KAMAZ

ROSTEC (RUSSIAN TECHNOLOGIES STATE CORPORATION)

JSC PO SEVMASH

SOVCOMFLOT

UNITED SHIPBUILDING CORPORATION

, den

Unterschriften

Bezeichnung der zu beauftragenden Leistung

--	--

(wie Aufforderung zur Angebotsabgabe)

**Verpflichtungs- und Eigenerklärung
zu unternehmerischen Sorgfaltspflichten in Lieferketten unter Berücksichtigung der
Vorgaben des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG)***

Bezeichnung/Name des Auftragnehmers: _____

Die nachfolgende Erklärung ist mit dem Angebot abzugeben.

1. Ich/Wir verpflichte(n) mich/uns bei der Ausführung der Leistung

- a) die in § 2 Abs. 2 und 3 LkSG genannten Verbote zum Schutz der Menschenrechte und der Umwelt im eigenen Geschäftsbetrieb einzuhalten und gegenüber den am Auftrag unmittelbar oder mittelbar beteiligten Unterauftragnehmer:innen, Verleihunternehmen:innen und Lieferant:innen entlang der Lieferkette angemessen zu adressieren.
- b) in regelmäßigen Abständen (mindestens einmal jährlich) Schulungen/ Weiterbildungen zu den Verpflichtungen nach lit. a) für betroffene Mitarbeitergruppen im eigenen Geschäftsbereich durchzuführen sowie unsere Mitarbeitenden über das bestehende Beschwerdeverfahren des AG gemäß § 8 LkSG und den Zugang zu diesem zu informieren (www.stadtwerke-frankfurt.de Hinweisgeber-System: [Regelwerke VGF](#)).
- c) angemessene Kontrollmaßnahmen zu ergreifen, um die Einhaltung der Verpflichtungen nach lit. a) im eigenen Geschäftsbereich sicherzustellen und Vereinbarungen oder Zusicherungen zum Schutz der Menschenrechte und der Umwelt entlang der Lieferkette durchzusetzen.
- d) bei einer bereits eingetretenen oder unmittelbar bevorstehenden Verletzung der Verpflichtungen nach lit. a) im eigenen Geschäftsbereich unverzüglich angemessene Abhilfemaßnahmen zu ergreifen, um diese Verletzung zu verhindern und zu beenden oder – soweit dies unmöglich oder unzumutbar ist – zu minimieren.
- e) bei substantiierter Kenntnis des Auftraggebers über eine Verletzung oder mögliche Verletzung der unter lit. a) genannten Verbote durch am Auftrag unmittelbar oder mittelbar beteiligte Unterauftragnehmer:innen, Lieferant:innen oder Verleihunternehmen auf Verlangen des Auftraggebers anlassbezogen ein Konzept zu erstellen und umzusetzen, um solche Verletzungen zu verhindern und zu beseitigen oder – soweit dies unmöglich oder unzumutbar ist – zu minimieren.

Die Angemessenheit bestimmt sich nach § 3 Abs. 2 LkSG. Weitergehende gesetzliche Verpflichtungen des Auftragnehmers nach dem LkSG bleiben unberührt.

2. Ich/wir verpflichte(n) mich/uns:

- a) dem Auftraggeber auf Verlangen binnen angemessener Frist schriftliche Auskünfte über die Einhaltung der in § 2 Abs. 2 und Abs. 3 LkSG genannten Verbote zum Schutz der Menschenrechte und der Umwelt bei der Ausführung des Auftrags zu erteilen. Dies gilt unbeschadet etwaiger gesetzlicher Berichtspflichten des Auftragnehmers nach § 10 Abs. 2 LkSG. Das Auskunftsverlangen des Auftraggebers kann umfassend

oder z.B. auf bestimmte Verbote, bestimmte Unternehmen oder Standorte oder bestimmte Produktgruppen oder Produkte beschränkt sein. Von Unternehmen, die ihrerseits den Verpflichtungen des LkSG unterliegen, können Auskünfte zu allen nach diesem Gesetz zu erhebenden Informationen verlangt werden.

- b) den Auftraggeber auf Verlangen über die nach Ziffer 1 getroffenen Maßnahmen zu informieren und bei Vorliegen von Anhaltspunkten dafür, dass gegen die Verpflichtungen nach Ziffer 1 verstoßen wird, deren Einhaltung gegenüber dem Auftraggeber nachzuweisen.
- c) den Auftraggeber auf Verlangen zu bevollmächtigen, Auskünfte über die Einhaltung der in § 2 Abs. 2 und 3 LkSG genannten Verbote zum Schutz der Menschenrechte und der Umwelt bei der Ausführung des Auftrags sowie der nach Ziffer 1 getroffenen Maßnahmen bei Dritten einzuholen.

3. Bei einem schweren oder fortgesetzten Verstoß des AN gegen die Verpflichtungen nach Ziffer 1 oder 2 ist der AG zur fristlosen Kündigung des Auftrags berechtigt.

4. Mir/Uns ist bekannt, dass Unternehmen von der Teilnahme an einem Verfahren über die Vergabe eines Liefer-, Bau- oder Dienstleistungsauftrags bis zur nachgewiesenen Selbstreinigung nach § 125 des Gesetzes gegen Wettbewerbsbeschränkungen ausgeschlossen werden sollen, die wegen eines rechtskräftig festgestellten Verstoßes nach § 24 Absatz 1 Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) mit einer Geldbuße nach Maßgabe von § 22 Absatz 2 LkSG belegt worden sind.

5. Ich/Wir erkläre(n) hiermit,

- a) dass keine Strafen oder Geldbußen für die vorgenannten Tatbestände oder nach vergleichbaren Vorschriften anderer Staaten gegen mein/unser Unternehmen oder eine Person verhängt worden sind, deren Verhalten meinem/unserem Unternehmen zuzurechnen ist,
- b) dass keine zuvor genannten Gründe vorliegen, die einen Ausschluss meines/unseres Unternehmens von der Teilnahme am Vergabeverfahren rechtfertigen könnten.

6. Mir/Uns ist bekannt, dass die Nichtvorlage oder die Unrichtigkeit vorstehender Erklärungen zu meinem/unserem Ausschluss von diesem und künftigen Vergabeverfahren sowie zur Kündigung eines etwaig erteilten Auftrags führen kann.

7. Ich/wir bin/sind uns bewusst, dass der Auftraggeber verlangen kann, dass mein/unser Unternehmen die vorstehenden Erklärungen von Unterauftragnehmern zu fordern hat und diese vor Zustimmung des Auftraggebers zur Weiterbeauftragung vorzulegen sind.

8. Ich/wir verpflichte(n) mich/uns darüber hinaus:

- a) bei der Ausführung der vertraglich geschuldeten Leistungen alle mich/uns betreffenden Rechtsvorschriften zur Bekämpfung der Korruption einzuhalten. Diese Verpflichtung umfasst in jedem Fall das Verbot unrechtmäßiger Zahlungen oder der Gewährung anderer unrechtmäßiger Vorteile an Amtsträger:innen, Geschäftspartner:innen, an deren Mitarbeiter:innen, Familienangehörige oder sonstige Partner:innen, und das Verbot von Beschleunigungszahlungen an Amtsträger:innen oder sonstige Personen. Die Vertragsparteien werden sich gegenseitig bei Maßnahmen zur Verhinderung von Korruption unterstützen und sich insbesondere gegenseitig unverzüglich informieren, soweit sie Kenntnis oder einen konkreten Verdacht von Korruptionsfällen haben, die mit diesem Vertrag oder seiner Erfüllung in einem konkreten Zusammenhang stehen.
- b) meine/unser Sublieferant:innen im Zusammenhang mit dem Auftrag sorgfältig auszuwählen. Im Rahmen des mir/uns Möglichen und Zumutbaren fordere ich/wir die/den jeweiligen Sublieferanten zur Einhaltung aller ihn/sie betreffenden Rechtsvorschriften zur Bekämpfung der Korruption auf.

* Alle Verweise auf das LkSG beziehen sich auf das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz vom 16. Juli 2021 (BGBl. I S. 2959) in der am 01.01.2023 in Kraft tretenden und sodann jeweils aktuellen Fassung. Diese Verpflichtungserklärung wird mit Vertragsschluss verbindlich. Sie gilt unabhängig von dem Zeitpunkt des vollständigen In-Kraft-Tretens des LkSG.

Ort, Datum

Unterschrift/Stempel

Bezeichnung der Bauleistung

(wie Aufforderung zur Angebotsabgabe)

Eigenerklärung
zur Akzeptanz von Ausführungsbedingungen
zur Versicherungspflicht

Der Auftragnehmer (AN) verpflichtet sich mit dieser Erklärung im Falle der Auftragserteilung, für den Zeitraum seiner Leistungsverpflichtung eine Haftpflichtversicherung als Versicherung gegen Personen-, Sach- und Vermögensschäden (Betriebshaftpflicht- Versicherung) sowie für Risiken nach dem Umwelthaftungsgesetz (Anlagen, Rest- und Regressrisiko/ Umwelthaftpflicht-Versicherung) und dem Umweltschadengesetz (Biodiversität/Umweltschaden -Versicherung) aufgrund oder im Zusammenhang mit der Durchführung des Vertrages sowie ggf. eine Bauleistungsversicherung in ausreichender Höhe abzuschließen und nachzuweisen.

Die Deckungssumme der Betriebs- und Umwelthaftpflicht- Versicherung muss mindestens jeweils EUR 5 Mio. pauschal für Personen- und Sachschäden sowie EUR 100.000 für Vermögensschäden je 2-fach maximiert p.a. (für Betriebshaftpflichtversicherung) bzw. EUR 5 Mio. für Personen-/ Sach- und mitversicherte Vermögensschäden, 1-fach maximiert p.a. (Umwelthaftpflichtversicherung) betragen.

Unterschrift
(soweit Schriftform in Ziffer 7 der Aufforderung zur Abgabe eines Angebots gefordert)

.....
(Unterschrift und ggf. Stempel)

- Ist nach Ziffer 7 der Aufforderung zur Abgabe eines Angebots
- die Schriftform gefordert und fehlt die Unterschrift an obiger Stelle oder
 - eine elektronische Signatur gefordert und fehlt diese oder
 - Textform ausreichend aber der Name der natürlichen Person, die die Erklärung abgibt, nicht angegeben, so wird das Angebot ausgeschlossen. Das Recht zur Nachforderung bleibt unberührt.

Bezeichnung der zu beauftragenden Leistung

--	--

(wie Aufforderung zur Angebotsabgabe)

Eigenerklärung

Hiermit verpflichten wir uns zur Beachtung und Einhaltung der seit 01.08.2023 in Kraft getretenen

**Verordnung zur Einführung einer Ersatzbaustoffverordnung, zur Neufassung der Bundes-
Bodenschutz- und Altlastenverordnung und zur Änderung der Deponieverordnung und der
Gewerbeabfallverordnung**

(vom 9. Juli 2021)

Zu finden unter:

[Bundesgesetzblatt BGBl. Online-Archiv 1949 - 2022 | Bundesanzeiger Verlag](#)

_____, den _____

Unterschriften

Bieter	Vergabenummer	Datum
	VGf 265/25	
Baumaßnahme		
Leistung RV Wartehallen		

Angaben zur Kalkulation über die Endsumme

1.	Angaben über den Verrechnungslohn	Lohn €/h
1.1	Mittelohn ML einschl. Lohnzulagen u. Lohnerhöhung, wenn keine Lohnleitklausel vereinbart wird	
1.2	Lohngebundene Kosten Sozialkosten und Soziallöhne	
1.3	Lohnnebenkosten Auslösungen, Fahrgelder	
1.4	Kalkulationslohn KL (Summe 1.1 bis 1.3)	

Berechnung des Verrechnungslohnes nach Ermittlung der Angebotssumme (vgl. Blatt 2)

1.5	Umlage auf Lohn (Kalkulationslohn x v.H. Umlage aus 2.1)	€/h _____	v.H. _____	
1.6	Verrechnungslohn VL (Summe 1.4 und 1.5)			

eventuelle Erläuterungen des Bieters:

Ermittlung der Angebotssumme		Betrag €	Gesamt €	Umlage Summe 3 auf die Einzelkosten für die Ermittlung der EH-Preise	
2	Einzelkosten der Teilleistungen = unmittelbare Herstellungskosten			%	€
2.1	Eigene Lohnkosten				
	Kalkulationslohn (1.4) x Gesamtstunden:				
	x			x	
2.2	Stoffkosten (einschl. Kosten für Hilfsstoffe)			x	
2.3	Gerätekosten (einschl. Kosten für Energie und Betriebsstoffe)			x	
2.4	Sonstige Kosten (Vom Bieter zu erläutern)			x	
2.5	Nachunternehmerleistungen ¹			x	
Einzelkosten der Teilleistungen (Summe 2)				noch zu verteilen	

Zusammensetzung der Umlagesummen				
	Umlage gesamt (€)	Anteil BGK (€)	Anteil AGK (€)	Anteil W+G (€)
2.1 eigene Lohnkosten				
2.2 Stoffkosten				
2.3 Gerätekosten				
2.4 Sonstige Kosten				
2.5 Nachunternehmerleistungen				

3	Baustellengemeinkosten, Allgemeine Geschäftskosten, Wagnis und Gewinn		
3.1	Baustellengemeinkosten (soweit hierfür keine besonderen Ansätze im Leistungsverzeichnis vorgesehen sind)		
3.1.1	Lohnkosten einschließlich Hilfslohne		
	Bei Angebotssummen unter 5 Mio € : Angabe des Betrages		
	Bei Angebotssummen über 5 Mio € : Kalkulationslohn (1.4) x Gesamtstunden: x		
3.1.2	Gehaltskosten für Bauleitung, Abrechnung Vermessung usw.		
3.1.3	Vorhalten u. Reparatur der Geräte u. Ausrüstungen, Energieverbrauch, Werkzeuge u. Kleingeräte, Materialkosten f. Baustelleneinrichtung		
3.1.4	An- u. Abtransport der Geräte u. Ausrüstungen, Hilfsstoffe, Pachten usw.		
3.1.5	Sonderkosten der Baustelle, wie techn. Ausführungsbearbeitung, objektbezogene Versicherungen usw.		
Baustellengemeinkosten (Summe 3.1)			
3.2	Allgemeine Geschäftskosten (Summe 3.2)		
3.3	Wagnis und Gewinn (Summe 3.3)		
3.3.1.	Gewinn		
3.3.2	Betriebsbezogenes Wagnis (Wagnis für das allgemeine Unternehmensrisiko)		
3.3.3	Leistungsbezogenes Wagnis (mit der Ausführung der Leistungen verbundenes Wagnis)		
Umlage auf die Einzelkosten (Summe 3)			
Angebotssumme ohne Umsatzsteuer (Summe 2 und 3)			

¹ Auf Verlangen sind für diese Leistungen die Angaben zur Kalkulation der(s) Nachunternehmer(s) dem Auftraggeber vorzulegen.

Bieter	Vergabenummer	Datum
	VGf 265/25	
Baumaßnahme		
Leistung RV Wartehallen		

Angaben zur Kalkulation mit vorbestimmten Zuschlägen

1	Angaben über den Verrechnungslohn	Zuschlag %	€/h
1.1	Mittelohn ML einschl. Lohnzulagen u. Lohnerhöhung, wenn keine Lohngleitklausel vereinbart wird		
1.2	Lohngebundene Kosten Sozialkosten und Soziallöhne, als Zuschlag auf ML		
1.3	Lohnnebenkosten Auslösungen, Fahrgelder, als Zuschlag auf ML		
1.4	Kalkulationslohn KL (Summe 1.1 bis 1.3)		
1.5	Zuschlag auf Kalkulationslohn (aus Zeile 2.4, Spalte 1)		
1.6	Verrechnungslohn VL (Summe 1.4 und 1.5, VL im Formblatt 223 berücksichtigen)		

2	Zuschläge auf die Einzelkosten der Teilleistungen = unmittelbare Herstellungskosten	Zuschläge in % auf				
		Lohn	Stoffkosten	Gerätekosten	Sonstige Kosten	Nachunternehmerleistungen
2.1	Baustellengemeinkosten					
2.2	Allgemeine Geschäftskosten					
2.3	Wagnis und Gewinn					
2.3.1	Gewinn					
2.3.2	betriebsbezogenes Wagnis¹					
2.3.3	leistungsbezogenes Wagnis²					
2.4	Gesamtzuschläge					

¹ Wagnis für das allgemeine Unternehmensrisiko² Mit der Ausführung der Leistungen verbundenes Wagnis

3.	Ermittlung der Angebotssumme			
		Einzelkosten der Teilleistungen = unmittelbare Her- stellungskosten €	Gesamt- zuschlä- ge gem. 2.4 %	Angebotssumme €
3.1	Eigene Lohnkosten Verrechnungslohn (1.6) x Gesamtstunden			X
	_____ x _____			
3.2	Stoffkosten (einschl. Kosten für Hilfsstoffe)			
3.3	Gerätekosten (einschließlich Kosten für Energie und Be- triebsstoffe)			
3.4	Sonstige Kosten (vom Bieter zu erläutern)			
3.5	Nachunternehmerleistungen ³			
Angebotssumme ohne Umsatzsteuer				

eventuelle Erläuterungen des Bieters:

³ Auf Verlangen sind für diese Leistungen die Angaben zur Kalkulation der(s) Nachunternehmer(s) dem Auftraggeber vorzulegen.

(Name und Anschrift des Bieters)

Vergabenummer: VGF 265/25 RV Wartehallen

Verpflichtungserklärung

zu Tariftreue und Mindestlohn bei öffentlichen Aufträgen unter Berücksichtigung der Vorgaben des Hessischen Vergabe- und Tariftreuegesetz (HVTG) vom 12. Juli 2021, GVBl. S. 338

Es wird darauf hingewiesen, dass sich die Verpflichtungserklärung zu Tariftreue und Mindestlohn entsprechend den Vorgaben des § 4 HVTG zur Zahlung des Mindestlohns gemäß § 20 des Mindestlohngesetzes (MiLoG) bzw. des Tariflohns nach dem Arbeitnehmer-Entsendegesetz (AEntG) nicht auf Beschäftigte bezieht, die bei einem Bieter oder Nachunternehmer im EU-Ausland beschäftigt sind und die Leistung im EU-Ausland erbringen.

Nachfolgende Erklärung ist mit dem Angebot abzugeben.

1. Ich/Wir verpflichte/n mich/uns,

meinen/unseren Beschäftigten bei der Ausführung der Leistung mindestens diejenigen Arbeitsbedingungen einschließlich des Entgelts zu gewähren, die dem jeweils geltenden Tarifvertrag nach § 4 Abs. 1 Nr. 1 oder 2 HVTG oder der jeweils geltenden Rechtsverordnung nach § 4 Abs. 1 Nr. 3 HVTG entsprechen. Soweit die Leistungen nicht von Abs. 1, sondern von § 4 Abs. 2 HVTG erfasst werden, verpflichte/n ich/wir mich/uns, bei der Ausführung der Leistung mindestens ein Entgelt und die Leistungen zu gewähren, die den Vorgaben des MiLoG entsprechen. Ich/wir nehme/n weiterhin zur Kenntnis, dass bei Vorliegen von Anhaltspunkten dafür, dass gegen diese Verpflichtungen verstoßen wird, auf Anforderung dem öffentlichen Auftraggeber oder dem Besteller deren Einhaltung nachzuweisen ist.

- meinen / unseren Beschäftigten bei der Ausführung einer Leistung über Verkehrsleistungen und freigestellte Schülerverkehre mindestens das in Hessen für diese Leistung in einem einschlägigen und repräsentativen mit einer tariffähigen Gewerkschaft vereinbarten Tarifvertrag vorgesehene Entgelt einschließlich der Aufwendungen für die Altersversorgung und der für entgeltrelevant erklärten Bestandteile dieser Tarifverträge zu zahlen und Erhöhungen während der Ausführungszeit vorzunehmen. Ausgenommen hiervon sind Auszubildende.

2. Ich/Wir erkläre/n, dass ich/wir nicht wegen eines Verstoßes nach § 21 MiLoG (Bußgeldvorschriften) mit einer Geldbuße von wenigstens 2.500 Euro belegt worden bin/sind und damit nicht die Voraussetzungen für einen Ausschluss von der Auftragsvergabe nach § 19 Abs. 1 und 3 MiLoG vorliegen.

3. Ich/Wir verpflichte/n mich/uns, für den Fall des Einsatzes von Nachunternehmen, die Erfüllung der Verpflichtungen nach den §§ 4 und 5 HVTG durch die Nachunternehmen sicherzustellen und dem öffentlichen Auftraggeber nach Auftragserteilung, spätestens vor Beginn der Ausführung der Leistung durch das Nachunternehmen, eine Verpflichtungserklärung des Nachunternehmens im vorstehenden Sinne vorzulegen. Gleiches gilt, wenn ich/wir oder ein beauftragtes Nachunternehmen zur Ausführung des Auftrags Arbeitskräfte eines Verleihunternehmens einsetze(n)/einsetzt. Diese Verpflichtung gilt entsprechend auch für alle weiteren Nachunternehmen und Verleihunternehmen.

Ich bin mir/Wir sind uns bewusst,

dass ein nachweislich schuldhafter Verstoß gegen meine/unsere Verpflichtungen

- den Ausschluss meines/unseres Unternehmens von diesem Vergabeverfahren zur Folge haben kann,
- den Ausschluss meines/unseres Unternehmens für die Dauer von bis zu drei Jahren von der Vergabe öffentlicher Aufträge der ausschließenden Vergabestelle zur Folge haben kann,
- ein solcher Verstoß eine schwere Verfehlung nach § 17 Abs. 2 HVTG darstellt, die gemäß § 17 Abs. 9 HVTG der Informationsstelle bei der Oberfinanzdirektion Frankfurt am Main mitgeteilt wird,
- nach Vertragsschluss den Auftraggeber zur außerordentlichen Kündigung berechtigen kann.

(Ort/Datum)

(Firmenbezeichnung/-Stempel)

Name des Erklärenden *)

*) Die Erklärung ist in Textform gem. § 126 b BGB abzugeben.

Bezeichnung der Bauleistung

VGF 265/25	RV Wartehallen

(wie EU-Aufforderung zur Angebotsabgabe)

Vertraulichkeitserklärung zum Vergabeverfahren

" VGF 265/25 / RV Wartehallen "

des Bieters / der Bietergemeinschaft _____

- nachfolgend als „Bieter“ bezeichnet -

Vorbemerkung

Die Stadtwerke Verkehrsgesellschaft Frankfurt am Main mbH („**Auftraggeber**“), führt als Vergabestelle ein Vergabeverfahren durch („**Vergabeverfahren**“). Im Rahmen des Vergabeverfahrens werden dem Bieter Informationen übermittelt, die vertraulich behandelt werden müssen. Ausschließlicher Sinn und Zweck der Weitergabe vertraulicher Informationen im Rahmen des Vergabeverfahrens ist es, dem Bieter Informationen zur Verfügung zu stellen, die es ihm ermöglichen, ein Angebot im Vergabeverfahren abzugeben. Der Auftraggeber ist bereit, dem Bieter diese Informationen zur Verfügung zu stellen.

Die Geheimhaltung dieser Informationen gegenüber Dritten ist für die Auftraggeberin von größter Bedeutung. Ferner ist für die Auftraggeberin von größter Bedeutung, dass der Bieter die so erhaltenen Informationen ausschließlich für Zwecke verwendet, die im Zusammenhang mit dem Vergabeverfahren

stehen und nicht für sonstige Zwecke. Vor diesem Hintergrund und zum Schutz des Auftraggebers erklärt der Bieter verbindlich folgendes zum Schutz der Vertraulichkeit:

1. Vertrauliche Informationen

- 1.1. Vertrauliche Informationen sind die in den Vergabeunterlagen niedergelegten Informationen sowie Informationen, die nach sonstigen Umständen als Geschäfts- oder Betriebsgeheimnisse des Auftraggebers erkennbar sind. Erfasst sind insbesondere Informationen über die Geschäftsführung, Mitarbeiter, Berater und Vertragspartner, Informationen über die Bereiche Einkauf, Betrieb, Verwaltung, Personal, Planung, Finanz- und Rechnungswesen des Auftraggebers.
- 1.2. Keine vertraulichen Informationen sind Informationen, von denen der Bieter nachweisen kann, dass
 - a) sie zur Zeit ihrer Offenlegung gegenüber dem Bieter bereits öffentlich bekannt waren,
 - b) sie nach ihrer Offenlegung gegenüber dem Bieter ohne dessen Verschulden veröffentlicht wurden oder
 - c) sich der Bieter diese Informationen unabhängig von den vom Auftraggeber oder einem Beratern vorgelegten Informationen zulässigerweise beschafft hat.

2. Geheimhaltungspflicht

- 2.1. Der Bieter verpflichtet sich, alle vertraulichen Informationen, die er im Zusammenhang mit diesem Vergabeverfahren über den Auftraggeber erhält, vertraulich zu behandeln und geheim zu halten. Er darf sie ohne die vorhergehende schriftliche Zustimmung des Auftraggebers nicht an Dritte ganz oder teilweise weitergeben oder diesen offenlegen.
- 2.2. Der Bieter verpflichtet sich, vertrauliche Informationen ausschließlich zu dem Zweck der Abgabe eines Angebotes in diesem Vergabeverfahren zu verwenden. Soweit dem Bieter schriftliche Unterlagen, die vertrauliche Informationen enthalten, oder vertrauliche Informationen in sonstiger kopierfähiger Form überlassen werden, ist die Anfertigung von Kopien ausschließlich zum Zwecke der Durchführung dieses Vergabeverfahrens erlaubt.
- 2.3. Der Bieter ist berechtigt, seinen Arbeitnehmern vertrauliche Informationen offenzulegen, soweit dies für die Erstellung eines Angebotes notwendig ist. Die Arbeitnehmer des Bieters unterliegen ebenfalls dieser Vertraulichkeitserklärung.
- 2.4. Der Bieter ist berechtigt, Dritten vertrauliche Informationen offenzulegen, soweit dies für die Erstellung eines Angebotes notwendig ist, z.B. gegenüber Beratern oder Mitgliedern seiner Aufsichtsgremien, die für die Zwecke der Anbahnung und Abwicklung des beabsichtigten Vertragsschlusses Zugang erhalten müssen. Der Bieter sichert zu, den mit vertraulichen Informationen befassten Dritten zur Wahrung der Vertraulichkeit im gleichen Umfang zu verpflichten, wie er selbst aus der vorliegenden Erklärung verpflichtet wird, sofern der Dritte nicht bereits gesetzlich (z.B. anwaltliche Verschwiegenheitspflichten) oder aufgrund vertraglicher Regelung (z.B. Vertraulichkeitserklärungen im Arbeitsverhältnis) im gleichen Umfang zur Verschwiegenheit verpflichtet ist. Der Bieter sichert zu, dass er Dritte von ihrer Verschwiegenheitsverpflichtung nicht ohne vorherige ausdrückliche Zustimmung des Auftraggebers entbinden wird. Dies weist der Bieter dem Auftraggeber auf dessen Verlangen nach.
- 2.5. Der Bieter trägt dafür Sorge, dass ausschließlich diejenigen Mitarbeiter, ausgewählte Dritte (z.B. Berater) und Mitglieder von Gremien, die nach Maßgabe der Ziffern 2.3 und 2.4 erlaubter Weise Zugang zu vertraulichen Informationen haben, Zugang zu solchen schriftlichen und elektronischen Unterlagen einschließlich Kopien und Speicherungsformen erhalten, die vertrauliche Informationen beinhalten.
- 2.6. Wenn und soweit der Bieter gesetzlich oder aufgrund einer verbindlichen behördlichen oder gerichtlichen Anordnung verpflichtet ist, vertrauliche Informationen weiterzugeben oder zu veröffentlichen, hat der Bieter dies dem Auftraggeber unverzüglich, nachdem er selbst Kenntnis von dieser Verpflichtung erlangt hat, schriftlich anzuzeigen und vertrauliche Informationen nur insoweit an Dritte weiterzugeben oder zu veröffentlichen, wie dies nach den einschlägigen rechtlichen Vorschriften oder Anordnungen erforderlich ist.
- 2.7. Der Bieter wird den Auftraggeber unverzüglich informieren, wenn der Bieter, dessen Organe oder Mitarbeiter Kenntnis davon erlangen, dass vertrauliche Informationen unter Verstoß gegen diese Erklärung weitergegeben wurden.
- 2.8. Die Verpflichtung gemäß vorstehenden Ziffer 2.1 bis 2.7 zur Wahrung der Vertraulichkeit der erlangten Informationen schließt insbesondere die Pflicht ein, vertrauliche Informationen außerhalb des Vergabeverfahrens nicht für Wettbewerbszwecke zu nutzen.

3. Herausgabe, Vernichtung, Löschung

- 3.1. Dem Bieter steht kein Recht, insbesondere auch kein Zurückbehaltungsrecht, an den vertraulichen Informationen zu. Der Bieter verpflichtet sich, alle ihm zur Verfügung gestellten vertraulichen Informationen (einschließlich sämtlicher davon gefertigten Kopien, Abschriften, Aufzeichnungen auf Datenträgern und sonstigen Vervielfältigungen) zurückzugeben oder zu vernichten, soweit er nicht an der Weiterverfolgung seiner Teilnahme am Vergabeverfahren interessiert ist, endgültig vom Vergabeverfahren ausgeschlossen wird oder das Vergabeverfahren auf andere Weise beendet wird.
- 3.2. Der Bieter verpflichtet sich ferner, alle auf Grundlage der dem Bieter überlassenen vertraulichen Informationen gemachten Auswertungen von und Aufzeichnungen über vertrauliche Informationen zu vernichten beziehungsweise sicherzustellen, dass diese vernichtet beziehungsweise gelöscht werden, soweit er nicht an der Weiterverfolgung seiner Teilnahme am Vergabeverfahren interessiert ist, endgültig vom Vergabeverfahrens ausgeschlossen wird oder das Vergabeverfahren auf andere Weise beendet wird. Auf Verlangen des Auftraggebers hat der Bieter dem Auftraggeber die Vernichtung schriftlich nachzuweisen.
- 3.3. Soweit den Bieter gesetzliche Pflichten zur Aufbewahrung von Informationen treffen, bleiben diese von seinen Pflichten nach den Ziffern 3.1 und 3.2 unberührt. Die Herausgabepflicht nach den Ziffern 3.1 und 3.2 gilt nicht, wenn der Bieter in dem Verfahren den Zuschlag erhält. In diesem Fall richtet sich die Herausgabepflicht allein nach dem, zwischen dem Auftraggeber und dem Bieter abgeschlossenen Vertrag.
- 3.4. Soweit auf Datenträgern automatische Sicherungskopien gespeichert werden, deren Vernichtung oder Löschung nach Maßgabe der Ziffern 3.1 und 3.2 unmöglich ist, sichert der Bieter zu, dafür Sorge zu tragen, dass diese Informationen nur von Mitarbeitern oder Dritten zugänglich sind, die zur Wahrung der Vertraulichkeit nach Maßgabe dieser Erklärung verpflichtet sind. Der Bieter wird den Auftraggeber auf dessen Anforderung schriftlich darüber informieren, welche Mitarbeiter oder Dritte Zugang zu nicht vernicht- oder löschbaren vertraulichen Informationen haben.

4. Pflichtverletzung

Verstößt der Bieter gegen eine oder mehrere seiner ihm nach Ziffer 2 oder 3 obliegenden Pflichten, kann der Auftraggeber vom Bieter Schadensersatz verlangen. Der Bieter hat dem Auftraggeber insbesondere Schadensersatz für bereits vom Auftraggeber an den Bieter gezahlte Vergütungen, Kosten der Wiederholung von Vergabeschritten oder Kosten eines erneut durchzuführenden Vergabeverfahrens zu ersetzen.

5. Geltungsdauer

Die Geheimhaltungspflicht nach Ziffer 2 dieser Vertraulichkeitserklärung wird durch die Beendigung des Vergabeverfahrens oder durch die Rückgabe beziehungsweise Vernichtung der vertraulichen Informationen nicht berührt.

6. Schlussbestimmung

- 6.1. Jegliche Änderung und Ergänzung sowie die einvernehmliche Aufhebung dieses Erklärungsinhalts bedürfen zu ihrer Wirksamkeit der Schriftform. Dies gilt auch für eine Vereinbarung über den Verzicht auf das Schriftformerfordernis.

- 6.2. Sollte eine Bestimmung dieser Erklärung ganz oder teilweise ungültig sein oder werden, so bleiben die übrigen Bestimmungen dieser Erklärung in Kraft. Die ungültige Bestimmung gilt in Übereinstimmung mit der Absicht und dem Zweck dieser Erklärung durch eine gültige Bestimmung ersetzt, die im Rahmen des gesetzlich Zulässigen in ihrer wirtschaftlichen Auswirkung der ungültigen Bestimmung so nahe wie möglich kommt. Entsprechendes gilt für etwaige unbeabsichtigte Regelungslücken.
- 6.3. Diese Vertraulichkeitserklärung unterliegt dem Recht der Bundesrepublik Deutschland. Ausschließlicher Gerichtsstand für alle sich aus oder im Zusammenhang mit dieser Vertraulichkeitserklärung ergebenden Streitigkeiten ist Frankfurt a.M.

Wir erklären hiermit ausdrücklich unser Einverständnis mit dem Inhalt der vorstehenden Regelungen:

_____, den _____
Ort Datum

(Unterschrift des bevollmächtigten Vertreters des Bieters / der Bietergemeinschaft)

Name und Anschrift

Ort: _____
Datum: _____
Tel.: _____
Fax: _____
E-Mail: _____
Ust.-ID-Nr.: _____

Eigenerklärung Eignung

(vom Bewerber/Bieter bzw. Mitglied der Bewerber-/Bietergemeinschaft auszufüllen
sofern nicht eine EEE eingereicht wird oder ein anderer Eignungsnachweis zugelassen ist)

Bezeichnung der Bauleistung:

VGF 265/25	RV Wartehallen

(wie Aufforderung bzw. EU-Aufforderung zur Angebotsabgabe bzw. Aufforderung Teilnahmewettbewerb national bzw. Teilnahmewettbewerb EU/Interessensbestätigung)

I. Verpflichtende Eignungsnachweise

(Angaben sind immer vorzunehmen, soweit das Unternehmen nicht PQ-qualifiziert ist)

1. Angabe zu zwingenden bzw. optionalen Ausschlussgründen

Angabe, dass nachweislich keine schwere Verfehlung begangen wurde, die die Zuverlässigkeit als Bewerber in Frage stellt

Ich / Wir erkläre(n), dass

- ☐ für mein/unser Unternehmen keine Ausschlussgründe gemäß § 6e EU VOB/A vorliegen.
- ☐ ich/wir in den letzten zwei Jahren nicht aufgrund eines Verstoßes gegen Vorschriften, der zu einem Eintrag im Gewerbezentralregister geführt hat, mit einer Freiheitsstrafe von mehr als drei Monaten oder einer Geldstrafe von mehr als 90 Tagessätzen oder einer Geldbuße von mehr als 2.500 Euro belegt worden bin/sind.
- ☐ für mein/unser Unternehmen ein Ausschlussgrund gemäß § 6e EU Absatz 6 VOB/A vorliegt.
- ☐ zwar für mein/unser Unternehmen ein Ausschlussgrund gemäß § 6e EU Absatz 1 bis 4 VOB/A vorliegt, ich/wir jedoch für mein/unser Unternehmen Maßnahmen zur Selbstreinigung ergriffen habe(n), durch die für mein/unser Unternehmen die Zuverlässigkeit wiederhergestellt wurde.

Ab einer Auftragssumme von 30.000 Euro (netto) wird der Auftraggeber zu den Bewerbern, welche zur Angebotsabgabe aufgefordert werden sollen bzw. von dem Bieter, auf dessen Angebot der Zuschlag erteilt werden soll, eine Abfrage aus dem Wettbewerbsregister vornehmen (§ 6 WRegG).

Weiterhin wird der Auftraggeber von den Bewerbern, welche zur Angebotsabgabe aufgefordert werden sollen bzw. von dem Bieter, auf dessen Angebot der Zuschlag erteilt werden soll, Nachweise hinsichtlich einer eventuell durchgeführten Selbstreinigung anfordern.

Angaben zur Zahlung von Steuern, Abgaben und Beiträgen zur Sozialversicherung

- ☐ Ich erkläre/wir erklären, dass ich/wir meine/unsere Verpflichtung zur Zahlung von Steuern und Abgaben sowie der Beiträge zur Sozialversicherung, soweit sie der Pflicht zur Beitragszahlung unterfallen, ordnungsgemäß erfüllt habe/haben.

Falls mein(e)/unser(e) Bewerbung/Angebot in die engere Wahl kommt, werde(n) ich/wir eine Unbedenklichkeitsbescheinigung der tariflichen Sozialkasse¹ und eine Unbedenklichkeitsbescheinigung des Finanzamtes² auf gesondertes Verlangen vorlegen.

¹ Soweit mein/unser Betrieb beitragspflichtig ist

² Soweit das Finanzamt derartige Bescheinigungen ausstellt

Angabe zu Insolvenzverfahren und Liquidation

- ☐ Ich/wir erkläre(n), dass ein Insolvenzverfahren oder ein vergleichbares gesetzlich geregeltes Verfahren weder beantragt noch eröffnet wurde, ein Antrag auf Eröffnung nicht mangels Masse abgelehnt wurde und sich mein/unser Unternehmen nicht in Liquidation befindet bzw. seine Tätigkeit eingestellt hat.
- ☐ Ein Insolvenzplan wurde rechtskräftig bestätigt, auf Verlangen werde ich/werden wir ihn vorlegen.

2. Befähigung und Erlaubnis zur Berufsausübung

Registereintragungen

Ich bin/Wir sind

- ☐ im Handelsregister eingetragen unter der Nr.: beim Amtsgericht
- ☐ für die auszuführenden Leistungen in die Handwerksrolle eingetragen.
- ☐ bei der Industrie- und Handelskammer eingetragen.
- ☐ zu keiner Eintragung in die genannten Register verpflichtet.

**Falls mein(e)/unser(e) Bewerbung/Angebot in die engere Wahl kommt, werde(n) ich/wir zur Bestätigung meiner/unserer Erklärung auf gesondertes Verlangen vorlegen:
Gewerbeanmeldung, Berufs-/Handelsregistrauszug, Eintragung in der Handwerksrolle oder bei der Industrie- und Handelskammer oder anderweitige sonstige Nachweise.**

Angabe zur Mitgliedschaft bei der Berufsgenossenschaft

Ich bin/Wir sind Mitglieder der Berufsgenossenschaft

Falls mein(e)/unser(e) Bewerbung/Angebot in die engere Wahl kommt, werde(n) ich/wir eine qualifizierte Unbedenklichkeitsbescheinigung der Berufsgenossenschaft des für mich zuständigen Versicherungsträgers mit Angabe der Lohnsummen auf gesondertes Verlangen vorlegen.

3. Wirtschaftliche und finanzielle Leistungsfähigkeit

Nachweis eines bestimmten Mindestjahresumsatzes, einschließlich eines bestimmten Mindestjahresumsatzes in dem Tätigkeitsbereich des Auftrags (alle Angaben brutto)

Der geforderte Mindestjahresumsatz beträgt: €*

Mein Jahresumsatz betrug:	Jahr	€,
	Jahr	€,
	Jahr	€.

Der geforderte Mindestjahresumsatz in dem Tätigkeitsbereich des Auftrages beträgt: 1.000.000 €*

Mein Jahresumsatz in diesem Bereich betrug:	Jahr 2022	€,
	Jahr 2023	€,
	Jahr 2024	€.

Falls mein(e)/unser(e) Bewerbung/Angebot in die engere Wahl kommt, werde ich/werden wir eine Bestätigung eines vereidigten Wirtschaftsprüfers/Steuerberaters oder entsprechend testierte Jahresabschlüsse oder entsprechend testierte Gewinn- und Verlustrechnungen auf gesondertes Verlangen vorlegen.

4. Technische und berufliche Leistungsfähigkeit

Vorlage geeigneter Referenzen über die Ausführung von Bauleistungen in den letzten 5 Kalenderjahren, die mit der zu vergebenden Leistung vergleichbar sind.**

☒ **Als vergleichbare Leistungen werden anerkannt:**

Es sind zwei Referenzen über die Herstellung, Lieferung und Montage von Wartehallen aus den letzten 5 Kalenderjahren zu nennen.

**** ☐ Der Auftraggeber akzeptiert auch Referenzen, welche mehr als fünf Jahre zurückliegen.**

1. Referenz: Bezeichnung der Leistung, des Auftragswertes des auf mein/unser Unternehmen entfallenden Anteils, des Ausführungszeitraums und des Auftraggebers:

2. Referenz: Bezeichnung der Leistung, des Auftragswertes des auf mein/unser Unternehmen entfallenden Anteils, des Ausführungszeitraums und des Auftraggebers:

3. Referenz: Bezeichnung der Leistung, des Auftragswertes des auf mein/unser Unternehmen entfallenden Anteils, des Ausführungszeitraums und des Auftraggebers:

Es können auch mehr als drei Referenzen angegeben werden, diese sind dann auf gesonderter Anlage vorzunehmen.

Falls mein(e)/unser(e) Bewerbung/Angebot in die engere Wahl kommt, werde ich /werden wir für die oben genannten Leistungen Bescheinigungen über die ordnungsgemäße Ausführung und das Ergebnis in Anlehnung an beiliegendes Muster auf gesondertes Verlangen vorlegen.

Angabe zu Arbeitskräften

Ich/Wir erkläre(n), dass mir/uns die für die Ausführung der Leistung erforderlichen Arbeitskräfte zur Verfügung stehen.

Falls mein(e)/unser(e) Bewerbung/Angebot in die engere Wahl kommt, werde ich / werden wir auf gesondertes Verlangen die Zahl der in den letzten drei abgeschlossenen Kalenderjahren jahresdurchschnittlich beschäftigten Arbeitskräfte, gegliedert nach Lohngruppen und gesondert ausgewiesenem technischen Leitungspersonal angeben.

****** Vom Auftraggeber anzukreuzen, wenn ausnahmsweise Referenzen akzeptiert werden, die mehr als 5 Jahre zurückliegen.

II. Ergänzende Eignungsnachweise

(Angaben sind immer vorzunehmen, soweit die Vergabestelle durch Ankreuzen festgelegt hat, ob und ggf. inwieweit der darin beschriebene zusätzliche Eignungsnachweis verlangt wird)

☒ * Nachfolgend werden keine weiteren Eignungsnachweise gefordert.

☐ * **Angabe der technischen Fachkräfte oder der technischen Stellen, die im Zusammenhang mit der Leistungserbringung eingesetzt werden sollen**

Ich/Wir erkläre(n), dass mir/uns die für die Ausführung der Leistungen erforderlichen Fachkräfte zur Verfügung stehen.

Angabe der technischen Fachkräfte, die die Leistung tatsächlich erbringen	
Namen der Personen mit Funktion (auch technische Leitung)	Berufliche Qualifikation

Falls mein(e)/unser(e) Bewerbung/Angebot in die engere Wahl kommt, werde ich / werden wir auf gesondertes Verlangen entsprechende Nachweise in Form von Studiennachweisen oder sonstigen Bescheinigungen bzw. Angaben wie Berufserfahrung und ausgeübten Tätigkeiten zu den Personen einreichen

☐ * **Beschreibung der technischen Ausrüstung des Unternehmens**

Angabe der technischen Ausrüstung des Unternehmens

☐ * **Beschreibung der Maßnahmen zur Qualitätssicherung des Unternehmens**

Angabe der Maßnahmen zur Qualitätssicherung des Unternehmens

Falls mein(e)/unser(e) Bewerbung/Angebot in die engere Wahl kommt, werde ich / werden wir auf gesondertes Verlangen entsprechende Nachweise einreichen.

☐ * **Angabe des Lieferkettenmanagement- und Lieferkettenüberwachungssystems, das dem Unternehmen zur Vertragserfüllung zur Verfügung steht**

Angabe des Lieferkettenmanagement- und Lieferkettenüberwachungssystems, das dem Unternehmen zur Vertragserfüllung zur Verfügung steht

Falls mein(e)/unser(e) Bewerbung/Angebot in die engere Wahl kommt, werde ich / werden wir auf gesondertes Verlangen entsprechende Nachweise einreichen.

☐ * **Studiennachweise und Bescheinigungen über die berufliche Befähigung des Unternehmens und/oder der Führungskräfte des Unternehmens, sofern sie als Zuschlagskriterium bewertet werden**

Mein/unser Unternehmen verfügt über folgende Nachweise und Bescheinigungen über die berufliche Befähigung:

Falls mein(e)/unser(e) Bewerbung/Angebot in die engere Wahl kommt, werde ich / werden wir auf gesondertes Verlangen entsprechende Nachweise einreichen.

- ☐ * **Angabe der Umweltmanagementmaßnahmen, die das Unternehmen während der Auftragsausführung anwendet**

Folgende Umweltmanagementmaßnahmen werde(n) ich/wir während der Auftragsausführung anwenden:

Falls mein(e)/unser(e) Bewerbung/Angebot in die engere Wahl kommt, werde ich / werden wir auf gesondertes Verlangen entsprechende Nachweise einreichen.

- ☐ * **Erklärung, aus der hervor geht, über welche Ausstattung, welche Geräte und welche technische Ausrüstung das Unternehmen für die Ausführung des Auftrags verfügt**

Mein/unser Unternehmen verfügt für die Ausführung des Auftrags über folgende Geräte und technische Ausrüstung

Falls mein(e)/unser(e) Bewerbung/Angebot in die engere Wahl kommt, werde ich / werden wir auf gesondertes Verlangen entsprechende Nachweise einreichen.

Angabe, welche Teile des Auftrags ich/wir an Unterauftrag-/Nachunternehmer vergeben beabsichtige(n)

Folgende Teile des Auftrags beabsichtige(n) ich/wir an Unterauftrag-/Nachunternehmer zu vergeben:

Siehe ausgefüllter Vordruck HVA B-StB Unterauftrag-/Nachunternehmerleistungen

Mir/Uns ist bekannt, dass die jeweils genannten Bestätigungen oder Nachweise auf gesondertes Verlangen der Vergabestelle innerhalb der gesetzten Frist vorgelegt werden müssen und mein(e)/unser(e) Bewerbung/Angebot ausgeschlossen wird, wenn die Unterlagen nicht vollständig innerhalb der gesetzten Frist vorgelegt werden.

(Unterschrift)

Bei elektronischer Versendung ohne Unterschrift gültig

Hinweis: Bei den mit „ * „ gekennzeichneten Feldern hat die Vergabestelle durch Ankreuzen bzw. Eintrag festzulegen, ob und ggf. inwieweit die geforderten Angaben verlangt werden bzw. der Sachverhalt maßgebend ist.

Bezeichnung der Bauleistung:

VGF 265/25	RV Wartehallen

(wie Aufforderung bzw. EU-Aufforderung zur Angebotsabgabe)

Erklärung der Bieter-/Arbeitsgemeinschaft

(bei Angeboten von Bietergemeinschaften auszufüllen)

Wir, die nachstehend aufgeführten Unternehmen einer Bietergemeinschaft,

Bevollmächtigter Vertreter

Mitglied

USt-ID:

Weitere Mitglieder:

Mitglied

USt-ID:

Mitglied

USt-ID:

Mitglied

USt-ID:

beschließen, im Falle der Auftragserteilung eine Arbeitsgemeinschaft zu bilden und erklären, dass der bevollmächtigte Vertreter die Mitglieder gegenüber dem Auftraggeber rechtsverbindlich vertritt, zur Entgegennahme der Zahlungen mit befreiender Wirkung berechtigt ist und alle Mitglieder als Gesamtschuldner haften.

.....

(Firmenname) (Datum)

.....

(Unterschrift)

.....

(Firmenname) (Datum)

.....

(Unterschrift)

.....

(Firmenname) (Datum)

.....

(Unterschrift)

.....

(Firmenname) (Datum)

.....

(Unterschrift)

VGf 265/25	RV Wartehallen

(wie Aufforderung bzw. EU-Aufforderung zur Angebotsabgabe)

Verzeichnis der Unterauftrag-/Nachunternehmerleistungen

Zur Ausführung der im Angebot enthaltenen Leistungen benenne ich nachfolgend die durch Unterauftragnehmer/Nachunternehmer auszuführenden Teilleistungen und auf gesondertes Verlangen der Vergabestelle die Namen der vorgesehenen Unterauftragnehmer/Nachunternehmer.

[illegible]

AVA-Richtlinien der Stadtwerke Verkehrsgesellschaft Frankfurt am Main mbH

Diese AVA-Richtlinien sind Bestandteil der Einkaufsrichtlinie der VGF

Stand August 2023

Herausgeber:
RIB iTWO-Projektgruppe der VGF
Überarbeitet durch:
Sebastian Haimerl
Dennis Leber

Anlage: Datenübergabe

<u>Allgemeines</u>	3
1. Kostenermittlung (HOAI Lph. 1-5)	3
1.1 <i>Allgemein</i>	3
1.2 <i>Datenübergabe an externen Auftragnehmer</i>	3
2. Ausschreibungsphase (HOAI Lph. 6)	5
2.1 <i>Allgemein</i>	5
2.2 <i>Datenübergabe an externen Auftragnehmer (HOAI Lph. 6)</i>	5
2.3 <i>Datenbearbeitung</i>	6
2.4 <i>Datenübergabe an VGF</i>	7
3. Auftragsvergabe (HOAI Lph. 7)	7
3.1 <i>Übergabe an die Vergabestelle der VGF (HOAI Lph. 7)</i>	7
3.2 <i>Veröffentlichung und Submission</i>	7
3.2.1 Datenübergabe an Bieter-----	7
3.2.2 Datenübergabe an VGF -----	7
3.3 <i>Versand der Auftragsunterlagen an den Auftragnehmer</i>	8
4. Auftragsabwicklung / Ausführung / Vertragsmanagement (HOAI Lph. 8)	8
4.1 <i>Erfassen von Fremdleistungen</i>	8
5. Nachtragsmanagement	9
5.1 <i>Vertragliche Abweichungen sind prinzipiell bei der Vergabestelle anzumelden.</i>	9
5.1.1 Auftragnehmer erfasst vertragliche Abweichungen-----	10
5.1.2 Auftraggeber erfasst vertragliche Abweichungen -----	10

Allgemeines

Sämtliche Unterlagen sind in deutscher Sprache zu erstellen.

Als Währungseinheit ist generell der Euro einzusetzen.

Im Leistungsverzeichnis (LV) müssen alle Langtexte als Fließtext erstellt werden.

Die AVA-Richtlinien gelten sowohl für den internen als auch für den externen Geschäftsverkehr.

Bei detaillierter Hersteller- und/oder Fabrikatsbezeichnung im Ausschreibungs-LV muss im Positionstext eine Bietertextergänzung mit dem Hinweis „oder gleichwertig“ eingefügt und eine unterschriebene juristisch belastbare Begründung für die Vergabeakte erstellt werden.

1. Kostenermittlung (HOAI Lph. 1-5)

1.1 Allgemein

Grundlage zu jeglicher Kostenermittlung bildet der abgestimmte Kostenstrukturplan.

1.2 Datenübergabe an externen Auftragnehmer

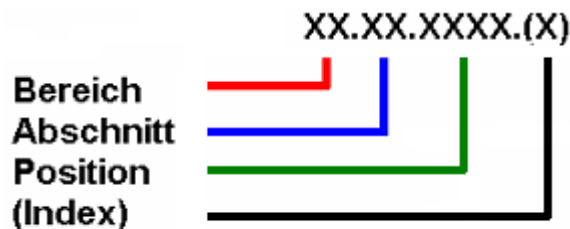
- dem externen Auftragnehmer wird der abgestimmte Kostenstrukturplan als PDF-Datei zur Verfügung gestellt.
- Auftragnehmer, die RIB iTWO Lizenznehmer sind, erhalten den Kostenstrukturplan als vorbereitetes Projekt im RPA-Format (RIB Project Archive), alternativ im RPZ-Format.
- Die AVA-Richtlinie der VGF in der aktuellen Fassung.

Jegliche Berechtigungen sind vor der Datenübergabe zu entfernen!

Absolute Versionsgleichheit ist zu beachten.

1.3 Datenbearbeitung

- LV-Name und Bezeichnung muss aus dem Kostenstrukturplan übernommen werden.
Beispiel: 3.5. Prozessnetzwerk und Kommunikationstechnik
- LV-Gliederungsstruktur



Der Index wird zur späteren Nutzung des Verfahrens GAEB-VB 23.004 (Aufmaß DA12) mit angelegt.
Bereich (1-99), Abschnitt (1-99), Position (10-9990) müssen als numerische Struktur angelegt werden.

OZ	Kurztext	Menge	ME	Einheitspreis
1.	Station Bommersheim			
1. 1.	Aufbrucharbeiten			
1. 1. 10.	Schutz für vorhandene Bäume,	2.120,000	Stck	170,00
1. 1. 20.	Gleisplatten ausbauen / laden,	30,000	qm	18,00
1. 1. 30.	Verbundpflaster aufbrechen / laden,	1.500,000	qm	12,00
1. 1. 40.	Gehwegplatten aufbrechen / laden,	70,000	qm	23,00
1. 1. 50.	Tiefbordsteine aufbrechen,	12,000	m	6,00

Klare Zuordnungen der einzelnen Positionsarten sind zu beachten.
(z.B. Grund-/Wahlpositionen)
Bedarfspositionen sind grundsätzlich nicht in die Leistungsbeschreibung aufzunehmen. Stundenlohnarbeiten dürfen nur in dem unbedingt erforderlichen Umfang in die Leistungsbeschreibung aufgenommen werden!

1.4 Datenübergabe an VGF

- Die erstellten Leistungsverzeichnisse müssen der VGF digital im Standard GAEB XML 3.3 sowie PDF übergeben werden.
- Auftragnehmer, die RIB iTWO Lizenznehmer sind, können die erstellten Leistungsverzeichnisse (Projekt) als RPA-Datei übergeben, alternativ RPZ. Absolute Versionsgleichheit ist zu beachten.

Jegliche Berechtigungen sind vor der Datenübergabe zu entfernen!
Übergabe der gesammelten Kostenberechnungen an den Projektleiter.

2. Ausschreibungsphase (HOAI Lph. 6)

2.1 Allgemein

Ausschreibungs-LVs werden auf Basis der Kostenermittlungen als bepreiste LVs unter jeweils einer Vergabeeinheit erstellt. Kostenermittlungen dürfen nicht verändert werden.

Es sind die Vorgaben des HVA B-StB und HVA L-StB zu beachten.

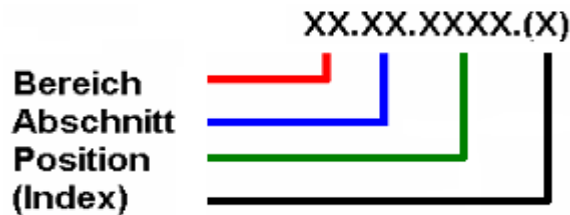
2.2 Datenübergabe an externen Auftragnehmer (HOAI Lph. 6)

- Die erstellten Leistungsverzeichnisse werden dem Auftragnehmer als PDF-Datei sowie im Standard GAEB XML 3.3 übergeben.
- Auftragnehmer, die RIB iTWO Lizenznehmer sind, erhalten die Leistungsverzeichnisse als vorbereitetes Projekt im RPA-Format (RIB Project Archive), alternativ RPZ.
- Die AVA-Richtlinie der VGF in der aktuellen Fassung.

Jegliche Berechtigungen sind vor der Datenübergabe zu entfernen!
Absolute Versionsgleichheit ist zu beachten.

2.3 Datenbearbeitung

LV-Gliederungsstruktur



Der Index wird zur späteren Nutzung des Verfahrens GAEB-VB 23.004 (Aufmaß DA12) mit angelegt.

Bereich (1-99), Abschnitt (1-99), Position (10-9990) müssen als numerische Struktur angelegt werden.

OZ	Kurztext	Menge	ME	Einheitspreis
1.	Station Bommersheim			
1. 1.	Aufbrucharbeiten			
1. 1. 10.	Schutz für vorhandene Bäume,	2.120,000	Stck	170,00
1. 1. 20.	Gleisplatten ausbauen / laden,	30,000	qm	18,00
1. 1. 30.	Verbundpflaster aufbrechen / laden,	1.500,000	qm	12,00
1. 1. 40.	Gehwegplatten aufbrechen / laden,	70,000	qm	23,00
1. 1. 50.	Tiefbordsteine aufbrechen,	12,000	m	6,00

Klare Zuordnungen der einzelnen Positionsarten sind zu beachten.

(z.B. Grund-/Wahlpositionen)

Bedarfspositionen sind grundsätzlich nicht in die Leistungsbeschreibung aufzunehmen. Stundenlohnarbeiten dürfen nur in dem unbedingt erforderlichen Umfang in die Leistungsbeschreibung aufgenommen werden!

Ergänzung um technische Vorbemerkungen, Ausführungsbeschreibungen und Überprüfung der aktuell gültigen Normen. Sämtliche Änderungen sind der VGF rechtzeitig, in schriftlicher Form, anzuzeigen.

Sämtliche Anhänge (Skizzen, Fotos, Texte etc.) sind der VGF in abgestimmter digitaler Form zu übergeben.

Wichtig! In die LVs dürfen **keine** Skizzen bzw. Fotos eingefügt werden.

2.4 Datenübergabe an VGF

- Die vollständigen Ausschreibungsunterlagen müssen der VGF digital im Standard GAEB XML 3.3 sowie PDF übergeben werden.
- Auftragnehmer, die RIB iTWO Lizenznehmer sind, können die erstellten Ausschreibungs-LVs (Projekt) als RPA-Datei übergeben, alternativ RPZ. Absolute Versionsgleichheit ist zu beachten.

Jegliche Berechtigungen sind vor der Datenübergabe zu entfernen!
Prüfung der Unterlagen durch den technischen Fachbereich der VGF und Übergabe an die Vergabestelle.

3. Auftragsvergabe (HOAI Lph. 7)

3.1 Übergabe an den Einkauf der VGF (HOAI Lph. 7)

- Vollständig ausgefülltes und unterschriebenes Formular „Aufforderung zur Ausschreibung“ (AZA) in der aktuellsten Version (siehe UHB)
- Übergabe in RIB iTWO
- Datenübergabe im Dateiverzeichnis (G:\Transferordner_NK13)

Bei der Datenübergabe muss enthalten sein:

- Ausschreibungs-LV in der Datenart x83 (GAEB XML 3.3)
- Ausschreibungs-LV als PDF-Datei
- Eventuelle Anhänge (Skizzen, Fotos, Texte, Pläne etc.) als PDF-Datei
- HVA Bau-/Ausführungsbeschreibung

3.2 Veröffentlichung und Submission

3.2.1 Datenübergabe an Bieter

Alle Ausschreibungen der VGF erfolgen über eine E-Vergabepattform/E-Mail mit folgendem Inhalt:

- Anschreiben mit allgemeinen Angaben zu den Ausschreibungsunterlagen.
- Ausschreibungs-LV in der Datenart x83 (GAEB XML 3.3)
- Ausschreibungs-LV als PDF-Datei
- HVA-ZVB/E-StB in der aktuellen Fassung
- Vertragsbedingungen als PDF-Datei
- Die AVA-Richtlinie der VGF in der aktuellen Fassung
- Weitere Richtlinien gemäß AZA
- Eventuelle Anhänge (Skizzen, Fotos, Texte, Pläne etc.) als PDF-Datei
- Weitere Ausschreibungsunterlagen (z.B. Eignungsprüfung/Wertung)
- HVA Bau-/Ausführungsbeschreibung

3.2.2 Datenübergabe an VGF

© Titel und Inhalt sind urheberrechtlich geschützt

- Das vollständige Angebot wird über die E-Vergabepattform der VGF in digitaler, signierter Form übergeben.
- Bei Anfragen per E-Mail sind diese per E-Mail zu übergeben.

3.3 Versand der Auftragsunterlagen an den Auftragnehmer

Die Auftragsunterlagen bestehen aus:

- Zuschlagsschreiben/Bestellschein aus SAP (Auftrag/per Fax/Mail)
- Auftrags-LV in der Datenart x86 (GAEB XML 3.3/per Mail)
- Auftrags-LV als PDF-Datei (per Mail)

4. Auftragsabwicklung / Ausführung / Vertragsmanagement (HOAI Lph. 8)

4.1 Erfassen von Fremdleistungen

Das gemeinsam vor Ort erstellte und unterschriebene Aufmaß ist vom Auftragnehmer digital in der Datenart d12 (GAEB-VB 23.004) mit Rechenweg anzulegen und an den im Vertrag genannten technischen Ansprechpartner zu übergeben.

Die Frist für Zahlungen der VGF an den Auftragnehmer beginnt mit Übergabe des sachlich korrekten digitalen Aufmaßes.

Die Dateien sind wie folgt zu benennen:

Bsp. 4500001234_3.5._1AZ.d12

4500001234_3.5._1AZ.d12

Bestellscheinnummer	_____
LV-Name	_____
Laufender Abrechnungszeitraum	_____

Übergabemöglichkeiten: - E-Mail
- Projektraum

Hinweis: Das geprüfte digitale Aufmaß dient als Grundlage zur Erstellung der Prüfrechnung, die der Auftraggeber zur Mitteilung seines Prüfergebnisses an den Auftragnehmer übermittelt. Auf Grundlage der übermittelten Prüfrechnung stellt der Auftragnehmer seine Rechnung.

Eventuelle Korrekturen werden dem Auftragnehmer als Datei

Bsp. 4500001234_2.1.1._1AZ-K.d12 zurück gesandt.

OZ	K	Erläuterung	Faktor	FN	1. Wert	2. Wert	3. Wert	4. Wert	5. Wert	Blatt	Zeile	z.b.V.	Ergebnis
1. 1. 10.				91	2220,000=					1	00		2.220,000
1. 1. 10.	*	100 Bäume wurden nicht geschützt								1	01	K	
1. 1. 10.				91	-100=					2	00	K	-100,000
1. 1. 20.				91	2*15=					3	00		30,000

4.2 Rechnungsstellung

Rechnungen sind grundsätzlich auf Basis der unter Punkt 4.1 ermittelten Prüfrechnung zu stellen.

Rechnungen sind mit Angabe unserer Bestellscheinnummer und der Zuordnung zur jeweiligen Bestellposition elektronisch (per E-Mail) im PDF-Format an die E-Mail-Adresse **rechnungswesen@vgf-ffm.de** zu senden.

Zusätzlich können strukturierte elektronische Rechnungen im Format ZUGFeRD 2.0 eingelesen werden.

Andere Formate werden derzeit von unseren Systemen nicht unterstützt.

5. Nachtragsmanagement

5.1 Vertragliche Abweichungen sind prinzipiell beim Einkauf anzumelden.

Stadtwerke Verkehrsgesellschaft Frankfurt am Main mbH
Einkauf und Materialwirtschaft
Kurt-Schumacher-Straße 8
60311 Frankfurt am Main

5.1.1 Auftragnehmer erfasst vertragliche Abweichungen

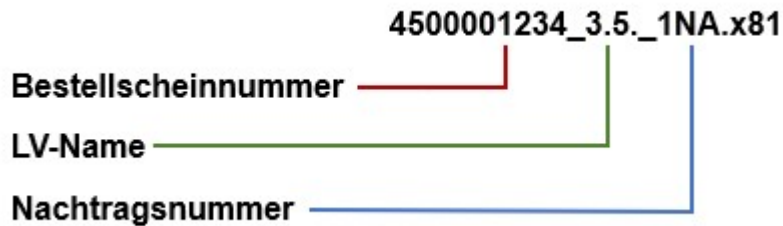
Die Nachträge müssen in einem Nachtrags-LV in Papierform und digital in der Datenart x81/x82 (GAEB XML 3.3) mit dem Status „angeboten“ an den Einkauf übergeben werden.

Nachträge sind, entsprechend der Gliederungsstruktur des jeweiligen Auftrags-LVs, mit der Gruppenstufe „90“ anzulegen.

Beispiel: 90.1.10

Die Dateien sind wie folgt zu benennen:

Bsp. 4500001234_3.5._1NA.x81



5.1.2 Auftraggeber erfasst vertragliche Abweichungen

Die Nachträge müssen in einem Nachtrags-LV digital in der Datenart x83 (GAEB XML 3.3) mit dem Status „erkannt“ vom Einkauf an den Auftragnehmer übergeben werden, inklusive Nachtrags-LV als PDF-Datei.

Nachträge sind, entsprechend der Gliederungsstruktur des jeweiligen Auftrags-LVs, mit der Gruppenstufe „90“ anzulegen.

Beispiel: 90.1.10

Die Dateien sind wie folgt zu benennen:

Bsp. 4500001234_3.5._1NA.x83



Übergabemöglichkeiten: - E-Mail

Das bepreiste Nachtrags-LV muss vom Auftragnehmer digital in der Datenart x84 (Standard GAEB XML 3.3) sowie PDF mit dem Status „angeboten“ an den Einkauf übergeben werden.

Hinweis zu 5.

Nur die „genehmigten“ vertraglichen Abweichungen werden mit dem angepassten SAP-Bestellschein beauftragt. Diese vertraglichen Abweichungen des Nachtrags-LV werden dem Auftragnehmer ergänzend per E-Mail (Datenart x86 und als PDF-Datei) übermittelt.

Ohne vorherige Zustimmung der VGF sind diese Unterlagen ausschließlich für die beauftragte Leistung / Maßnahme zu verwenden.

Der Auftragnehmer darf diese Unterlagen nicht für andere Zwecke, wie z.B. Weitergabe an Dritte, Veröffentlichung etc. verwenden.

Eine Zuwiderhandlung verpflichtet den Auftragnehmer zum Schadensersatz.

Phase	VGF an jeweiligen Auftragnehmer (AN) - jeder AN erhält zudem die AVA-Richtlinie -	Jeweiliger Auftragnehmer (AN) an VGF
HOAI Lph 1-5 Kosten- Ermittlung	Grundlage zu jeglicher Kostenermittlung bildet der abgestimmte Kostenstrukturplan - Abgestimmter Kostenstrukturplan als PDF-Datei - Kostenstrukturplan als vorbereitetes Projekt im RPA-Format (RIB Project Archive), alternativ RPZ	<ul style="list-style-type: none"> - Leistungsverzeichnisse digital im Standard GAEB XML 3.3 sowie PDF - AN mit RIBiTwo: Erstellte LV (Projekt) als RPA-Datei, alternativ RPZ
HOAI Lph 6-7 Ausschreibungsphase	Ausschreibungs-LVs werden auf Basis der Kostenermittlungen als LVs unter einer Vergabeeinheit erstellt. Kostenermittlungen dürfen nicht verändert werden. Es sind die Vorgaben des HVA B-StB und HVA L-StB zu beachten. - Leistungsverzeichnisse als PDF-Datei und im Standard GAEB XML 3.3 - AN mit RIBiTwo: LV als vorbereitetes Projekt im RPA-Format (RIB Project Archive), alternativ RPZ.	<ul style="list-style-type: none"> - Vollständige Ausschreibungsunterlagen digital im Standard GAEB XML 3.3 sowie .PDF - AN mit RIBiTwo: Ausschreibungs-LVs (Projekt) als RPA, alternativ RPZ Prüfung der Unterlagen durch den technischen Fachbereich der VGF und Übergabe an die Vergabestelle der VGF.
HOAI Lph 7 Auftrags- vergabe <i>Aufforderung</i>		Nur VGF-intern: Von Fachbereich an den Einkauf: Vollständig ausgefülltes und unterschriebenes Formular „Aufforderung zur Ausschreibung“ Übergabe in RIBiTwo Dateiverzeichnis mit: Ausschreibungs-LV in der Datenart x83 (GAEB XML 3.3) Ausschreibungs-LV als .PDF-Datei Evtl. Anhänge (Skizzen, Fotos, Texte, Pläne etc.) als PDF HVA Bau/Ausführungsbeschreibung
<i>Ausschreibungs- unterlagen</i>	Alle Ausschreibungen erfolgen über eine E-Vergabepattform/E-Mail. Anschreiben mit allgemeinen Angaben zu den Ausschreibungsunterlagen. Anschreiben mit allgemeinen Angaben zu den Ausschreibungsunterlagen. Ausschreibungs-LV in der Datenart x83 (GAEB XML 3.3) Ausschreibungs-LV als .PDF-Datei HVA-ZVB/E-StB in der aktuellen Fassung Vertragsbedingungen als .PDF-Datei AVA-Richtlinien in der aktuellen Fassung Weitere Richtlinien gemäß AZA Eventuelle Anhänge (Skizzen, Fotos, Texte, Pläne etc.) als PDF-Datei Weitere Ausschreibungsunterlagen (z.B. Eignungsprüfung/Wertung) HVA Bau-/Ausführungsbeschreibung	

Unterlagen-/Datenübergabe:

Bei der Übergabe in mehreren Formaten ist die inhaltliche Gleichheit sicherzustellen. Einschränkungen von Berechtigungen sind zu entfernen.

Phase	VGF an jeweiligen Auftragnehmer (AN) - jeder AN erhält zudem die AVA-Richtlinie -	Jeweiliger Auftragnehmer (AN) an VGF
Angebotsabgabe		Vollständiges Angebot über die E-Vergabepattform der VGF in digitaler, signierter Form Bei Anfragen per E-Mail, sind diese per E-Mail zu übergeben.
Auftragserteilung	Zuschlagsschreiben/Bestellschein aus SAP (Auftrag/per Fax/Mail) Auftrags-LV in der Datenart x86 (GAEB XML 3.3/per Mail) Auftrags-LV als .PDF-Datei (per Mail)	
HOAI Lph 8 Auftragsabwicklung / Ausführung / Abrechnung/ Vertragsmanagement <i>Erfassung von Fremdleistungen</i>	Hinweis: Das geprüfte digitale Aufmaß dient als Grundlage zur Erstellung der Prüfrechnung, die die VGF zur Mitteilung seines Prüfergebnisses an den AN übermittelt. Eventuelle Korrekturen werden dem Auftragnehmer als Datei Bsp. 4500001234_3.5._1AZ-K.d12 zurück gesandt.	Gemeinsam vor Ort erstelltes und unterschriebenes Aufmaß ist vom AN digital in der Datenart d12 (GAEB-VB 23.004) mit Rechenweg anzulegen und an den im Vertrag genannten technischen Ansprechpartner zu übergeben. Die Dateien sind wie folgt zu benennen: Bsp. 4500001234_3.5._1AZ.d12 Übergabemöglichkeiten: E-Mail oder Projektraum
<i>Nachtragsmanagement I</i>		Auftragnehmer erfasst vertragliche Abweichungen Nachtrags-LV digital Datenart x81/x82 (GAEB XML 3.3) sowie PDF-Datei mit dem Status „angeboten“ an den Einkauf Nachträge sind entsprechend der Gliederungsstruktur des jeweiligen Auftrags-LVs, mit der Gruppenstufe „90“ anzulegen. Beispiel: 90.1.10 Die Dateien sind wie folgt zu benennen: Bsp. 4500001234_3.5._1NA.x81
<i>Nachtragsmanagement II</i>	Nachtrags-LV digital in der Datenart x83 (GAEB XML 3.3) mit dem Status „erkannt“, inklusive Nachtrags-LV als PDF-Datei. Die Dateien sind wie folgt zu benennen: Bsp. 4500001234_3.5._1NA.x83 Übergabemöglichkeiten: E-Mail	Bepreistes Nachtrags-LV digital in der Datenart x84 (GAEB XML 3.3) sowie PDF-Datei mit dem Status „angeboten“ an den Einkauf
<i>Nachtragsmanagement III</i>	Genehmigte vertragliche Abweichungen mit dem angepassten SAP Bestellschein. Vertragliche Abweichungen des Nachtrags-LV ergänzend per E-Mail (Datenart x86 und als PDF-Datei) übermittelt.	

Brandschutzordnung Teil A

**für
Baustellen im Bereich
oberirdischer Haltestellen**

der

**Stadtwerke Verkehrsgesellschaft
Frankfurt am Main mbH (VGF)**

**Merkblatt
über das Verhalten bei Bränden
und sonstigen Notfällen**

Merkblatt über das Verhalten bei Bränden und sonstigen Notfällen

1. Bei Notfällen Ruhe bewahren, keine Panik verursachen!

2. Brand melden

Feuerwehr/ Rettungsdienst alarmieren112



- **WO** brennt es?
- **WAS** ist passiert?
- **WIE VIELE** sind betroffen?
- **WELCHE** Gefahren gibt es?
- **WARTEN** auf Rückfragen!

Leitstelle der VGF informieren069- 213 - 22222

3. In Sicherheit bringen



- gefährdete Personen verständigen
- hilflose Personen aus dem Gefahrenbereich bringen

4. Löschversuch unternehmen



- Feuerlöscher benutzen
- Brandbekämpfung ohne Gefährdung der eigenen Person
- Personenrettung ist wichtiger als Brandbekämpfung

5. Verhalten bei Unfällen



- Versorgung der Verletzten
- Absicherung des Unfallortes
- Hilfe organisieren

6. Verhalten nach Eintreffen der Feuerwehr / Rettungsdienste

Kurze, sachliche Auskunft geben über:

- Zugang zu gefährdeten Personen und den Brandherd
- Ort, Lage und Ausdehnung des Brandes

Elektrotechnischer Vortext (ELVOR) ELVOR_NT3_4.3

Allgemeiner Vortext für alle Gewerke für den Geschäftsbereich NT3 – Infrastruktur der

Verkehrsgesellschaft Frankfurt am Main mbH

Gültig für:

NT3 Infrastruktur

Änderungsmanagement

Version	Datum	Änderung	Bearbeiter	Unterschrift

Verteiler: (ORIGINAL bei BVEFK-NT3)

- | | | | | |
|---|--|---|--|--|
| <input type="checkbox"/> NT | | | | |
| <input type="checkbox"/> NT01 | <input type="checkbox"/> NUK | <input type="checkbox"/> NBG | | |
| <input type="checkbox"/> NT1 | <input type="checkbox"/> NT11 | <input type="checkbox"/> NT12 | <input type="checkbox"/> NT13 | |
| <input type="checkbox"/> NT2 | <input type="checkbox"/> NT21 | <input type="checkbox"/> NT22 | <input type="checkbox"/> NT25 | |
| <input checked="" type="checkbox"/> NT3 | <input checked="" type="checkbox"/> NT31 | <input checked="" type="checkbox"/> NT32 | <input checked="" type="checkbox"/> NT33 | <input checked="" type="checkbox"/> NT34 |
| <input type="checkbox"/> NT4 | <input type="checkbox"/> NT41 | <input type="checkbox"/> NT42 | <input type="checkbox"/> NT43 | |
| <input type="checkbox"/> NA | | | | |
| <input type="checkbox"/> NA01 | <input type="checkbox"/> NA02 | <input type="checkbox"/> NA03 | <input type="checkbox"/> NA04 | <input type="checkbox"/> NA05 |
| <input type="checkbox"/> NA1 | <input type="checkbox"/> NA11 | <input type="checkbox"/> NA12 | <input type="checkbox"/> NA13 | |
| <input type="checkbox"/> NA2 | <input type="checkbox"/> NA21 | <input type="checkbox"/> NA22 | <input type="checkbox"/> NA23 | <input type="checkbox"/> NA24 |
| <input type="checkbox"/> NA3 | <input type="checkbox"/> NA31 | <input type="checkbox"/> NA32 | | |
| <input type="checkbox"/> UHB | <input type="checkbox"/> Intranet | <input type="checkbox"/> BL BOStrab und BOKraft | | |

Mitgeltende Dokumentationen:

Aufforderung zur Ausschreibung

Aktuelle Ausgabe: Version 1.0 Stand: 05.10.2015
 Erstausgabe: Version 1.0 Stand: 05.10.2015
 Elektrotechnischer Ausschreibungstexte der VGF
 User: G:\VGF_VEFK\VEFK-NT3\Anwender\050_Ausschreibungstexte
 Admin: G:\VGF_VEFK\VEFK-NT3\BVEFK\1050_Ausschreibungstexte

Copyright © VerkehrsGesellschaft Frankfurt am Main
 (Nur für den internen Gebrauch)

ELVOR_NT3_4.3

Seite 2 von 4

Inhaltsverzeichnis

1	Allgemein.....	3
2	Textvorlage gültig für alle Gewerke.....	4

1 Allgemein

Die nachfolgende Dokumentation ist als Ergänzung des Handbuchs für die Vergabe und Ausführung (HVA-Baubeschreibung) einzusetzen und beschreibt die elektrotechnischen Anforderungen.

Sie gilt als genereller Vortext, auch für Ausschreibungen, die keinen elektrotechnischen Anteil enthalten.

Aktuelle Ausgabe: Version 1.0 Stand: 05.10.2015
Erstausgabe: Version 1.0 Stand: 05.10.2015
Elektrotechnischer Ausschreibungstexte der VGF
User: G:\VGF_VEFK\VEFK-NT3\Anwender\050_Ausschreibungstexte
Admin: G:\VGF_VEFK\VEFK-NT3\BVEFK\1050_Ausschreibungstexte

Copyright © VerkehrsGesellschaft Frankfurt am Main
(Nur für den internen Gebrauch)

ELVOR_NT3_4.3


Seite 3 von 4

2 Textvorlage gültig für alle Gewerke

Alle vom Auftragnehmer eingesetzten Arbeitsmittel müssen gemäß Betriebssicherheitsverordnung (BetrSichV) und bei elektrischen Arbeitsmitteln auch der DGUV Vorschrift 3 „Betrieb elektrischer Anlagen und Betriebsmittel“ geprüft sein. Zum Nachweis der Prüfung genügt eine auf dem Arbeitsmittel angebrachte Prüfplakette auf der der nächste Prüftermin ersichtlich ist. Ein Prüfprotokoll zu jedem Arbeitsmittel muss vom Auftragnehmer vorgehalten werden. Die VGF behält sich eine stichprobenartige Einsicht der Prüfprotokolle vor. Vor dem Benutzen von Arbeitsmitteln sind diese vom Benutzer auf augenscheinliche Mängel per Sichtkontrolle zu prüfen.

Alle elektrischen Arbeitsmittel sind entweder über einen aktuell geprüften Baustromverteiler, oder bei allgemein zugänglichen Steckdosen mit einem vorgeschalteten PRCD-S (Portabler Fehlerstromschutzschalter mit Zusatzschutzfunktionen) gemäß DGUV Information 203-006 (bisher BGI/GUV-I 608) „Auswahl und Betrieb elektrischer Anlagen und Betriebsmittel auf Bau- und Montagestellen“ zu versorgen/betreiben. Allgemein zugängliche Steckdosen ohne die Vorschaltung eines PRCD-S dürfen nicht zum Versorgen von elektrischen Arbeitsmitteln verwendet werden!

Das Öffnen von Schaltgerätekombinationen (Schaltschränke) die gemäß Technischen Regeln für Arbeitsstätten (ASR) 1.3 mit dem W012 Symbol (Elektro-Blitz) gekennzeichnet sind sowie das Betreten von abgeschlossenen elektrischen Betriebsstätten, auch wenn diese offen stehen, ist für Laien nicht erlaubt. Diese dürfen gemäß VDE 0105-100 „Betrieb von elektrischen Anlagen“ Abs. 3.1.101 nur von Elektrofachkräften und elektrotechnisch unterwiesene Personen, von Laien jedoch nur in Begleitung von Elektrofachkräften oder elektrotechnisch unterwiesenen Personen geöffnet bzw. betreten werden. Ist ein Öffnen oder Betreten notwendig, kann dies nur in Absprache und schriftlicher Freigabe mit dem zuständigen Anlagenverantwortlichen (Definition gemäß VDE 0105-100 Abs. 3.2.2.102) der VGF erfolgen.

	Fachbereich	Datum	Name	Unterschrift
Erstellt	NT3	05.10.2015	Hüther	
Geprüft	NT3-BVEFK	05.10.2015	Schäfer	
Freigegeben	NT3-BVEFK	05.10.2015	Schäfer	

Aktuelle Ausgabe: Version 1.0 Stand: 05.10.2015
Erstausgabe: Version 1.0 Stand: 05.10.2015
Elektrotechnischer Ausschreibungstexte der VGF
User: G:\VGF_VEFK\VEFK-NT3\Anwender\050_Ausschreibungstexte
Admin: G:\VGF_VEFK\VEFK-NT3\BVEFK\1050_Ausschreibungstexte

Copyright © VerkehrsGesellschaft Frankfurt am Main
(Nur für den internen Gebrauch)

ELVOR_NT3_4.3

Seite 4 von 4

Elektrotechnischer Vortext (ELVOR)

ELVOR_NT3_4.4

Zusätzlicher Vortext für elektrotechnische Arbeiten

für den Geschäftsbereich
NT3 – Infrastruktur
der
Verkehrsgesellschaft Frankfurt am Main mbH

Gültig für:

NT3 Infrastruktur

Änderungsmanagement

Version	Datum	Änderung	Bearbeiter	Unterschrift

Verteiler: (ORIGINAL bei BVEFK-NT3)

- | | | | | |
|---|--|---|--|--|
| <input type="checkbox"/> NT | | | | |
| <input type="checkbox"/> NT01 | <input type="checkbox"/> NUK | <input type="checkbox"/> NBG | | |
| <input type="checkbox"/> NT1 | <input type="checkbox"/> NT11 | <input type="checkbox"/> NT12 | <input type="checkbox"/> NT13 | |
| <input type="checkbox"/> NT2 | <input type="checkbox"/> NT21 | <input type="checkbox"/> NT22 | <input type="checkbox"/> NT25 | |
| <input checked="" type="checkbox"/> NT3 | <input checked="" type="checkbox"/> NT31 | <input checked="" type="checkbox"/> NT32 | <input checked="" type="checkbox"/> NT33 | <input checked="" type="checkbox"/> NT34 |
| <input type="checkbox"/> NT4 | <input type="checkbox"/> NT41 | <input type="checkbox"/> NT42 | <input type="checkbox"/> NT43 | |
| <input type="checkbox"/> NA | | | | |
| <input type="checkbox"/> NA01 | <input type="checkbox"/> NA02 | <input type="checkbox"/> NA03 | <input type="checkbox"/> NA04 | <input type="checkbox"/> NA05 |
| <input type="checkbox"/> NA1 | <input type="checkbox"/> NA11 | <input type="checkbox"/> NA12 | <input type="checkbox"/> NA13 | |
| <input type="checkbox"/> NA2 | <input type="checkbox"/> NA21 | <input type="checkbox"/> NA22 | <input type="checkbox"/> NA23 | <input type="checkbox"/> NA24 |
| <input type="checkbox"/> NA3 | <input type="checkbox"/> NA31 | <input type="checkbox"/> NA32 | | |
| <input type="checkbox"/> UHB | <input type="checkbox"/> Intranet | <input type="checkbox"/> BL BOStrab und BOKraft | | |

Mitgeltende Dokumentationen:

Aufforderung zur Ausschreibung
ELVOR_NT3_4.3

Aktuelle Ausgabe: Version 1.0 Stand: 05.10.2015
 Erstausgabe: Version 1.0 Stand: 05.10.2015
 Elektrotechnischer Ausschreibungstexte der VGF
 User: G:\VGF_VEFK\VEFK-NT3\Anwender\050_Ausschreibungstexte
 Admin: G:\VGF_VEFK\VEFK-NT3\BVEFK\1050_Ausschreibungstexte

Copyright © VerkehrsGesellschaft Frankfurt am Main
 (Nur für den internen Gebrauch)

ELVOR_NT3_4.4

Seite 2 von 5

Inhaltsverzeichnis

1	Allgemein.....	3
2	Zusätzliche Textvorlage gültig für elektrotechnische Arbeiten	4

1 Allgemein

Die nachfolgende Dokumentation ist als Ergänzung des Handbuchs für die Vergabe und Ausführung (HVA-Baubeschreibung) einzusetzen und beschreibt die elektrotechnischen Anforderungen.

Sie gilt als Zusatz zum Vortext ELVOR_NT3_4.3, für Ausschreibungen die einen elektrotechnischen Anteil enthalten.

Aktuelle Ausgabe: Version 1.0 Stand: 05.10.2015
Erstausgabe: Version 1.0 Stand: 05.10.2015
Elektrotechnischer Ausschreibungstexte der VGF
User: G:\VGF_VEFK\VEFK-NT3\Anwender\050_Ausschreibungstexte
Admin: G:\VGF_VEFK\VEFK-NT3\BVEFK\1050_Ausschreibungstexte

Copyright © VerkehrsGesellschaft Frankfurt am Main
(Nur für den internen Gebrauch)

ELVOR_NT3_4.4

Seite 3 von 5


2 Zusätzliche Textvorlage gültig für elektrotechnische Arbeiten

Vor Beginn von elektrotechnischen Arbeiten an elektrischen Anlagen sowie an der elektrotechnischen Ausrüstung von Maschinen muss eine schriftliche Freigabe des zuständigen Anlagenverantwortlichen (Definition gemäß VDE 0105-100 Abs. 3.2.2.102) der VGF erfolgen. Hierbei ist im Vorfeld festzulegen, welche Dokumente im Vorfeld benötigt werden, und welche Dokumente (z. B. geänderte Schaltpläne, Prüfprotokolle) nach Abschluss der Arbeiten an die VGF übergeben werden müssen. Ohne diese Freigabe dürfen keine elektrotechnischen Arbeiten durchgeführt werden!

Die Verantwortung für die Erstellung von Gefährdungsbeurteilungen und den daraus resultierenden Arbeitsanweisungen sowie der für die vorgesehenen Arbeiten benötigten Schutzausrüstung, inkl. der passenden Arbeitskleidung mit ausreichendem Störlichtbogenschutz gemäß der DGUV Information 203-077 (bisher BGI/GUV-I 5188) „Thermische Gefährdung durch Störlichtbögen“, hat der Auftragnehmer.

Der Auftragnehmer trägt die Verantwortung für den Einsatz von geeigneten Personen. Dabei ist auf eine ausreichende Qualifikation entsprechend der auszuführenden Tätigkeiten zu achten. Dies schließt die eventuell zum Einsatz gelangenden Subauftragnehmer ein. Dazu hat der Auftragnehmer vor Auftragserteilung dem Auftraggeber die notwendigen personengebundenen Befähigungs-/Qualifikationsnachweise (z. B. aktuelle Weiterbildungsnachweise oder Nachweise vergleichbarer Art) schriftlich vorzulegen. Insbesondere für Prüftätigkeiten bedeutet dies, dass elektrische Arbeitsmittel nur durch eine Befähigte Person nach Betriebssicherheitsverordnung (BetrSichV) in Verbindung mit der Technische Regel für Betriebssicherheit 1203 (TRBS 1203) „Befähigte Person“ durchgeführt werden dürfen. Prüftätigkeiten in elektrischen Anlagen dürfen nur von Elektrofachkräften durchgeführt werden, die in der Durchführung von diesen Prüfungen erfahren/befähigt sind. Arbeiten unter Spannung, für die nach VDE 0105-100 „Betrieb von elektrischen Anlagen“ Abs. 6.3.2. ff besondere technische und organisatorischen Maßnahmen (Spezialausbildung) erforderlich sind, dürfen nur durch Mitarbeiter mit einem gültigen AuS-Pass durchgeführt werden.

Die VGF behält sich eine stichprobenartige Einsichtnahme in die zuvor genannten Dokumente/Nachweise des Auftragnehmers vor.

	Fachbereich	Datum	Name	Unterschrift
Erstellt	NT3	05.10.2015	Hüther	
Geprüft	NT3-BVEFK	05.10.2015	Schäfer	
Freigegeben	NT3-BVEFK	05.10.2015	Schäfer	

Aktuelle Ausgabe: Version 1.0 Stand: 05.10.2015
 Erstausgabe: Version 1.0 Stand: 05.10.2015
 Elektrotechnischer Ausschreibungstexte der VGF
 User: G:\VGF_VEFK\VEFK-NT3\Anwender\050_Ausschreibungstexte
 Admin: G:\VGF_VEFK\VEFK-NT3\BVEFK\1050_Ausschreibungstexte

Copyright © VerkehrsGesellschaft Frankfurt am Main
 (Nur für den internen Gebrauch)

ELVOR_NT3_4.4

Seite 5 von 5

Arbeitsanweisung (AAW)

AAW 01/24




Kabel und Leitungen

der Stadtwerke Verkehrsgesellschaft Frankfurt am Main mbH

Gültig für:

Org. Einheit	Org. Bezeichnung
NT31	Fahrweg
NT32	Systemtechnik
NT34	Elektrische Anlagen
NT53	Infrastrukturprojekte
NT55	Gebäudemanagement
NA43	Zentrales IT-Management
NK14	Immobilienmanagement

Aktuelle Ausgabe: Version 4.0

	Name	Org. Einheit	Datum	Unterschrift
GBA 17 überarbeitet	Delic, Kristian	NT34.3	28.03.2023	 Digital signiert von Delic DN: cn=Delic, c=DE, o=Licht und Kraft, ou=NT34.3, email=k.delic@vgf-fm.de Grund: Ich stimme dem Dokument zu Datum: 2024.05.23 15:45:45 +0200
Geprüft	Knatz, Dennis	NT34.1	28.05.2024	Dennis Knatz Digital signiert von Dennis Knatz DN: cn=Dennis Knatz, c=DE, o=NT34, ou=NT34.1, email=d.knatz@vgf-fm.de Grund: Ich stimme dem Dokument zu Datum: 2024.05.28 09:18:18 +0200
Geprüft	Pham, Canh	NT34.2	28.05.2024	Thanh Canh Pham Digital signiert von Thanh Canh Pham DN: cn=Thanh Canh Pham, c=DE, ou=NT34.2, ou=NT34, email=t.pham@vgf-fm.de Grund: Ich stimme dem Dokument zu Datum: 2024.05.28 09:30:30 +0200
Geprüft	Albrecht, Bernd	NT32.1		 Digital signiert von M. Eidenmüller DN: cn=M. Eidenmüller, c=DE, ou=NT32.1, email=m.eidenmuller@vgf-fm.de Grund: Im Auftrag Datum: 2024.05.29 07:35:03 +0200
Geprüft	Pöhlmann, Patrick	NT32.2		 Digital signiert von Pöhlmann Patrick DN: cn=Pöhlmann Patrick, c=DE, ou=NT32.2, ou=Systemtechnik, email=p.poeschlmann@vgf-fm.de Datum: 2024.08.07 11:05:01 +0200

Geprüft	Eller, Tobias	NT32.3			Digital signiert von e261 DN: cn=e261, ou=NT32, email=t.eller@vgf-ffm.de Datum: 2024.08.30 10:38:25 +02'00'
Geprüft	Tiesler, Jürgen	NT53.1		Jürgen Tiesler	Digital signiert von Jürgen Tiesler DN: cn=Jürgen Tiesler, c=DE, o=VGF, ou=NT53.1, email=j.tiesler@vgf-ffm.de Grund: Technisch geprüft r567
Geprüft	i.A. Joanna Günther	NT53.2			Digital signiert von r567 DN: cn=r567, ou=NT53, email=s.rack@vgf-ffm.de Datum: 2024.08.29 10:19:25 +02'00'
Geprüft	Winnefeld, Michael	NT53.3	11.06.2024	Michael Winnefeld	Digital signiert von Michael Winnefeld DN: cn=Michael Winnefeld, c=DE, ou=VGF, ou=NT53, email=m.winnefeld@vgf-ffm.de Datum: 2024.06.11 08:06:00 +02'00'
Geprüft	Dworatzek, Dirk	NT53.4		Dirk Dworatzek	Digital signiert von d481 DN: cn=d481, ou=NT53, email=d.dworatzek@vgf-ffm.de Datum: 2024.09.04 08:54:59 +02'00'
Geprüft	Altmeyer, Max	NT55.1		Max Altmeyer	Ort: FFM Datum: 2024.07.16 08:54:47 +02'00'
Geprüft	Wagner, Violand	NT55.2		Violand Wagner	Digital signiert von vwa1 DN: cn=vwa1, ou=NT55, email=v.wagner@vgf-ffm.de Grund: Freigabe Datum: 2024.08.01 12:16:34 +02'00'
Geprüft	Krauß, Arno	NT55.3		Arno Krauß	Digital signiert von kc70 DN: cn=kc70, ou=NT55, email=a.krauss@vgf-ffm.de Datum: 2024.10.16 09:04:17 +01'00'
Geprüft	Laska, Paul	NA03		Lars Rosenberg	Digital signiert von l147 DN: cn=l147, ou=NA03, email=p.laska@vgf-ffm.de Datum: 2024.10.16 10:06:05 +01'00'
Geprüft	Rosenberg, Lars	NA03		Lars Rosenberg	Digital signiert von Lars Rosenberg Datum: 2024.06.13 09:07:02 +02'00'
Gesehen	Heimbürger, Thomas	NBR		Thomas Heimbürger	Digital signiert von t184 DN: cn=t184, ou=NBR, email=t.heimbuerg@vgf-ffm.de Grund: Ich stimme den angegebenen Bedingungen durch meine digitale Signatur in diesem Dokument zu. Datum: 2024.05.17 09:29:45 +02'00'
Gesehen	Müller, Knut	NT31		Knut Müller	Digital signiert von Knut Müller DN: cn=k338, ou=NT32, email=knut.mueller@vgf-ffm.de Datum: 2024.11.04 14:30:19 +01'00'
Gesehen	Schmidt, Christian	NT32		Christian Schmidt	Digital signiert von Nico Keim Datum: 2024.05.28 10:58:07 +02'00'
Gesehen	Keim, Nico	NT34		Nico Keim	Digital signiert von r567 DN: cn=r567, ou=NT53, email=s.rack@vgf-ffm.de Datum: 2024.08.29 10:19:25 +02'00'
Gesehen	Rack, Sven	NT53		Sven Rack	Digital signiert von hb58 DN: cn=hb58, ou=NT55, Grund: Ich stimme dem Dokument zu Datum: 2024.10.18 08:07:28 +02'00'
Gesehen	Stöber, Frank	NK14		Frank Stöber	Digital signiert von SV95 DN: cn=SV95, ou=NK14, email=f.stoeb@vgf-ffm.de Grund: Ich stimme den angegebenen Bedingungen durch meine digitale Signatur in diesem Dokument zu. Datum: 2024.11.01 09:38:40 +01'00'
Freigegeben	Schmidt, Michael	NT3		Michael Schmidt	Digital signiert von S006 Kurt-Schumacher-Str. 8, 60311 Frankfurt DN: cn=S006, ou=FFM, ou=NT3, email=m.schmidt@vgf-ffm.de Datum: 2024.11.05 14:19:27 +01'00'
Freigegeben	Külzer, Stephanie	NT5		Stephanie Külzer	Digital signiert von r567 DN: cn=r567, ou=NT53, email=s.rack@vgf-ffm.de Datum: 2024.08.29 10:19:41 +02'00'

Änderungsmanagement:

Version	Datum	Änderung	Org. Einheit
1.0	01.11.2009	Neuerscheinung	Bernd Brandt
2.0	14.12.2018	Absatz 5.4 verbessertes Brandverhalten komplett überarbeitet.	Christian Schmidt
3.0	04.02.2022	Änderungen im gesamten Dokument	Nico Keim

4.0	07.03.2024	Übertragung der Richtlinie in die neue Vorlage AAW sowie Einarbeitung der Stellungnahme von BCL vom 10.02.2023	Kristian Delic
-----	------------	--	----------------

Unterweisung bis 31.08.2024

<input checked="" type="checkbox"/>	Unterweisung für den gesamten Geltungsbereich.
<input type="checkbox"/>	Unterweisung für ausgewählte Mitarbeitende plus Information für alle weiteren Mitarbeitenden des Geltungsbereichs, die keiner Unterweisungspflicht unterliegen.

Überarbeitungsturnus: 18 Monate

Aufbewahrungsfrist:

Fünf Jahre nach Ablauf der Gültigkeit der Arbeitsanweisung.

Inhaltsverzeichnis

1	Geltungsbereich und Grundlage	6
1.1	Geltungsbereich	6
1.2	Normative Grundlagen & besondere Anforderungen	7
2	Kabel- und Leitungsrichtlinie.....	7
2.1	Abkürzungen	7
2.2	Kabel	8
2.2.1	Anforderungen an Kabel	8
2.2.2	Lagerung, Transport und Installation von Kabeln.....	8
2.2.3	Korrosion und Streuströme	8
2.3	Brandschutz	8
2.3.1	Kabelanlagen in Flucht- und Rettungswegen	9
2.3.2	Kabelschott	9
2.3.3	Brandklassen	12
2.3.4	Brandverhalten von Kabeln	13
2.4	Prüfungen	14
2.5	LWL-Abnahme	15
2.6	Kabeltrassen und Verlegesysteme	15
2.7	Leitungen im Oberleitungs- und Stromabnehmerbereich der VGF	15
2.8	Kabelschirmungen / Elektromagnetische Verträglichkeit	15
2.9	Nagetierschutz	16
2.10	Kabelverbindungen	16
2.11	Nicht mehr benötigte Kabel	16
2.12	Datenblätter und Herstellerangaben	16
2.13	Asbestbelastete Installationsflächen	16
2.14	Plandokumentationen	17
2.15	Schlussvermessung	17
2.16	Kennzeichnung von Kabeln	17
2.17	Errichterbescheinigung	18
3	Unterweisung	18
4	Schlussbestimmungen.....	18

1 Geltungsbereich und Grundlage

Diese Arbeitsanweisung dient dazu, die Anforderungen an zu verwendende Kabel und Leitungen sowie der zugehörigen Verlegesysteme zu definieren, die zum Erreichen des hohen Qualitätsstandards bei Baumaßnahmen an den elektrischen Anlagen der VGF maßgebend sind.

Sie ist für alle Mitarbeitende des festgelegten Geltungsbereiches der Verkehrsgesellschaft Frankfurt am Main mbH (im Folgenden VGF genannt) verbindlich.

Spezifische Angaben zur Ausführung von Verkabelungen über geltende Normen hinaus, obliegen den jeweiligen Fachbereichen.

1.1 Geltungsbereich

Diese Richtlinie gilt für Kabel und Leitungen – nachfolgend unter dem Begriff Kabel zusammengefasst, welche in den Bauwerken der VGF für die folgenden Zwecke eingesetzt werden:

- Verkabelung von Licht- und Kraftanlagen (Elektroanlagen der Spannungsebene von 230V/400V, Wechsel- bzw. Drehstrom)
- Verkabelung von Fernmelde- und Informationseinrichtungen
- Verkabelung von signal- und nachrichtentechnischen Anlagen
- Verkabelung von elektrischen Anlagen der zentralen Leittechnik
- Verkabelung von elektrischen Anlagen von Nahverkehrs-Gleichstrombahnen (Elektroanlagen der Spannungsebene bis zu 750V Gleichspannung)
- Verkabelung von elektrischen Anlagen des Gebäudemanagements
- Verkabelung von elektrischen Anlagen für fördertechnische Anlagen

Diese Richtlinie gilt sowohl für die Errichtung von Neuanlagen als auch für die Erweiterung oder Veränderung von Bestandsanlagen.

Elektroinstallationen Dritter im Bereich der VGF:

- Installationen in beispielsweise gewerblich vermieteten Räumen der VGF, sind gemäß dieser Richtlinie durchzuführen
- Kabelinstallationen, die durch Dritte veranlasst werden, bedürfen vor Ausführungsbeginn der schriftlichen Genehmigung (in Textform) der VGF
- Die Wartung und Instandhaltung dieser Installationen liegt im Verantwortungsbereich des Betreibers und ist entsprechend den technischen Anforderungen, dem VGF-Anlagenbetreiber dokumentiert unaufgefordert vorzulegen
- Die Schnittstelle der Anlagenbetreiber ist die Zugangsklemme am Elektroverteiler Dritter

1.2 Normative Grundlagen & besondere Anforderungen

Bei der Errichtung und dem Betrieb von elektrischen Anlagen sind die zutreffenden allgemein anerkannten Regeln der Technik zu beachten.

Für die elektrische Anlage im Haltestellenbereich von Gleichstrombahnen gilt die Vermutungswirkung, dass neben der BOStrab und der TRStrab EA u.a. auch die Normen der Reihe VDE und die VDV-Schriften zu den allgemein anerkannten Regeln der Technik zählen.

Grundsätzlich sind die allgemein anerkannten Regeln der Technik (d. h. entsprechende Gesetze, Normen, Richtlinien und Empfehlungen) im aktuell gültigen Stand einzuhalten. Die folgende Aufzählung dient nur als Beispiel und stellt keinen Anspruch auf Vollständigkeit dar:

- DIN EN
- DIN VDE
- Muster-Leitungsanlagen-Richtlinie (MLAR)
- International-Electrotechnical Commission (IEC)
- Straßenbahn-Bau- und Betriebsordnung (BOStrab)
- VDV-Schriften (Verband der Verkehrsunternehmen)
- VDV-Schrift 515 Kabel und Leitungen für die Stromversorgungsanlagen von Gleichstrom- Nahverkehrsbahnen und Obussen
- Hessische Bauordnung (HBO)
- Technische Spezifikation für die Interoperabilität „Sicherheit in Eisenbahntunneln“
- ZVEI – White Paper Vorbeugender Brandschutz nach der europäischen Bauproduktverordnung
- Vorhandene Brandschutzgutachten der jeweiligen Bauvorhaben
- Musterverordnung über den Bau von Betriebsräumen für elektr. Anlagen (EltBauVO)
- etc.

2 Kabel- und Leitungsrichtlinie

2.1 Abkürzungen

- | | |
|------------|---|
| - GVEFK | Gesamtverantwortliche Elektrofachkraft (VGF) |
| - VEFK | Verantwortliche Elektrofachkraft |
| - VDE | Verband der Elektrotechnik Elektronik Informationstechnik e.V. |
| - MLAR | Muster-Leitungsanlagen-Richtlinie |
| - EltBauVO | Muster einer Verordnung über den Bau von Betriebsräumen für elektrische Anlagen |
| - IEC | International Electrotechnical Commission |
| - BOStrab | Straßenbahn-Bau- und Betriebsordnung |

- VDV Verband der Verkehrsunternehmen
- HBO Hessische Bauordnung
- ZVEI Verband der Elektro- und Digitalindustrie
- DIBt Deutsches Institut für Bautechnik
- TAB Technische Aufsichtsbehörde (Regierungspräsidium Darmstadt)
- AG Auftraggeber
- APV Arbeitspaketverantwortliche

2.2 Kabel

2.2.1 Anforderungen an Kabel

Die Anforderungen an zu verwendende Kabel sind in den Gewerke spezifischen Planungsgrundlagen enthalten, die in separaten Dokumenten beschrieben und zu beachten sind.

2.2.2 Lagerung, Transport und Installation von Kabeln

Kabelenden sind bei Lagerung, Transport und Installation gegen eindringende Feuchtigkeit und Schmutz zu schützen. Die Umgebungstemperaturen sind zu beachten. Bei Verlegung von Kabeln dürfen die zulässigen Verlegetemperaturen bei Kabelzugarbeiten gemäß DIN VDE 0298 nicht unterschritten werden. Die entsprechenden Kabel-Zugbelastungsgrenzen und Mindestbiegeradien sind zu beachten.

2.2.3 Korrosion und Streuströme

Bei der Installation von Kabeln sowie deren Tragsystemen im Beeinflussungsbereich gemäß VDE 0115, sind die Bestimmungen zum Schutz gegen Korrosion durch Streuströme aus Gleichstromanlagen zu beachten.

2.3 Brandschutz

Bei der Auswahl der Kabel, Befestigungen, Muffen, Klemmstellen und der Art ihrer Verlegung müssen die Gefahren von Bränden, ihre Ausdehnung sowie deren unmittelbare Wirkung auf das Umfeld, insbesondere bei baulichen Anlagen für Menschenansammlungen, berücksichtigt werden.

Grundsätzlich sind im unterirdischen Bereich Kabel mit verbessertem Brandverhalten einzusetzen:

Abhängig von betrieblichen und sicherheitsrelevanten Anforderungen sind Kabelanlagen in folgenden Gruppen zu unterteilen:

- Allgemeine Kabelanlagen
- Kabelanlagen mit Funktionserhalt

Für alle sicherheitsrelevanten Anlagen (wie z. B. Sicherheitsbeleuchtung und Brandschutzeinrichtungen) müssen entsprechend den technischen Regeln für elektrische Anlagen, nach der Verordnung über den Bau und Betrieb der Straßenbahnen (BOStrab), der EltBauVO und der MLAR die Kabelanlagen in Funktionserhalt erstellt werden. Hierdurch soll sichergestellt werden, dass diese Anlagen, bestehend aus dem Kabel und dem Verlegesystem, auch im Falle eines Brandes über einen definierten Zeitraum noch in Funktion bleiben.

2.3.1 Kabelanlagen in Flucht- und Rettungswegen

In Flucht- und Rettungswegen ist die Brandlast der Installation auf ein Minimum zu begrenzen (MLAR). Eine Möglichkeit zur Minderung der Brandlast ist die Verkleidung der Kabelanlage.

Offene Verlegung ist nur nach Rücksprache und mit schriftlicher Zustimmung der VGF erlaubt.

Das Lagern oder unbeaufsichtigtes Abstellen von brennbaren Materialien (Verpackungsmaterial oder Kabeltrommeln) im Tunnel bzw. in Flucht- und Rettungswegen ist verboten.

Die Brandlast von Kabeln wird durch die Messung der freiwerdenden Energie pro Meter Kabel bestimmt. Die Angabe erfolgt in kWh/m und ist nach dem Verlegen in einem Protokoll zu dokumentieren. Ferner ist auch die verlegte Länge und die Kabeltypen (je Brandabschnitt) zu dokumentieren.

2.3.2 Kabelschott

2.3.2.1 Grundsätzliches

Kabel dürfen nur durch raumabschließende Bauteile (Wände und Decken), für die ein Feuerwiderstand vorgeschrieben ist, geführt werden, wenn eine Übertragung von Feuer und Rauch durch geeignete Maßnahmen ausgeschlossen werden kann.

Bei Durchführungen von Kabel durch raumabschließende Bauteile (Decken und Wände) sind bauaufsichtlich zugelassene Kabelschottungen nach Musterleitungsanlagenrichtlinie (MLAR) und Bauproduktverordnung vorzusehen.

- Generell gilt, dass der jeweilige Arbeitsverantwortliche, der ein vorhandenes Kabelschott zwecks Verkabelung öffnet oder neue Durchführungen erstellt, auch für die fachgerechte Wiederherstellung bzw. Neuerstellung verantwortlich ist. Dies hat sofort nach Abschluss der Arbeiten zu erfolgen
- Es ergibt sich eine komplette Erneuerung eines Brandschotts, nach einer Ergänzungsinstallation, wenn das gleiche, den Anforderungen entsprechende Bestandsmaterial nicht verfügbar ist
- Geruchsentwicklungen sind zu vermeiden oder für entsprechende Belüftung der Arbeitsstelle zu sorgen

- Das einzusetzende Material ist nach der Größe der zu verschließenden Öffnung auszuwählen
- Sämtliche Bauteilöffnungen / Brandabschottungen sind nach baulicher Gegebenheit beidseitig / wandbündig mit dem gleichen Material zu schließen und entsprechend zu kennzeichnen, um Einnistungen zu vermeiden, Verschmutzungen vorzubeugen und eine Sichtkontrolle zu vereinfachen
- Die Abschottung muss mindestens die gleiche Feuerwiderstandsfähigkeit aufweisen wie das raumabschließende Bauteil
- In bestehenden Betriebsanlagen sind Durchbrüche in Wänden und Decken während der Bauzeit, bis zum Einbau des endgültigen Brandschotts, arbeitstäglich provisorisch mit zugelassenen Brandschutzkissen zu verschließen
- Die Arbeiten sind entsprechend zu dokumentieren und jedes Brandschott ist zu kennzeichnen
- Hohlleiter (z. B. für Funk) sind möglichst in separaten Aussparungen / Kernbohrungen zu führen und als Einzeldurchführungen mit Einzelmanschette zu planen bzw. auszuführen
- Kennzeichnungsschilder müssen mindestens folgende Informationen enthalten und sind gut sichtbar und dauerhaft anzubringen:
 - Art der Schottung
 - Erstellungs-Datum
 - Produktbezeichnung
 - DIBt-Zulassungs-Nr.
 - Feuerwiderstandsklasse
 - Ausführende Firma / Abteilung / Dienststelle / Fachbereich
 - QR-Code nach Vorgabe der VGF (Bauwerksunterhaltung)

Die maximale Belegung der Rohbauöffnung ist den Herstellerangaben zu entnehmen.

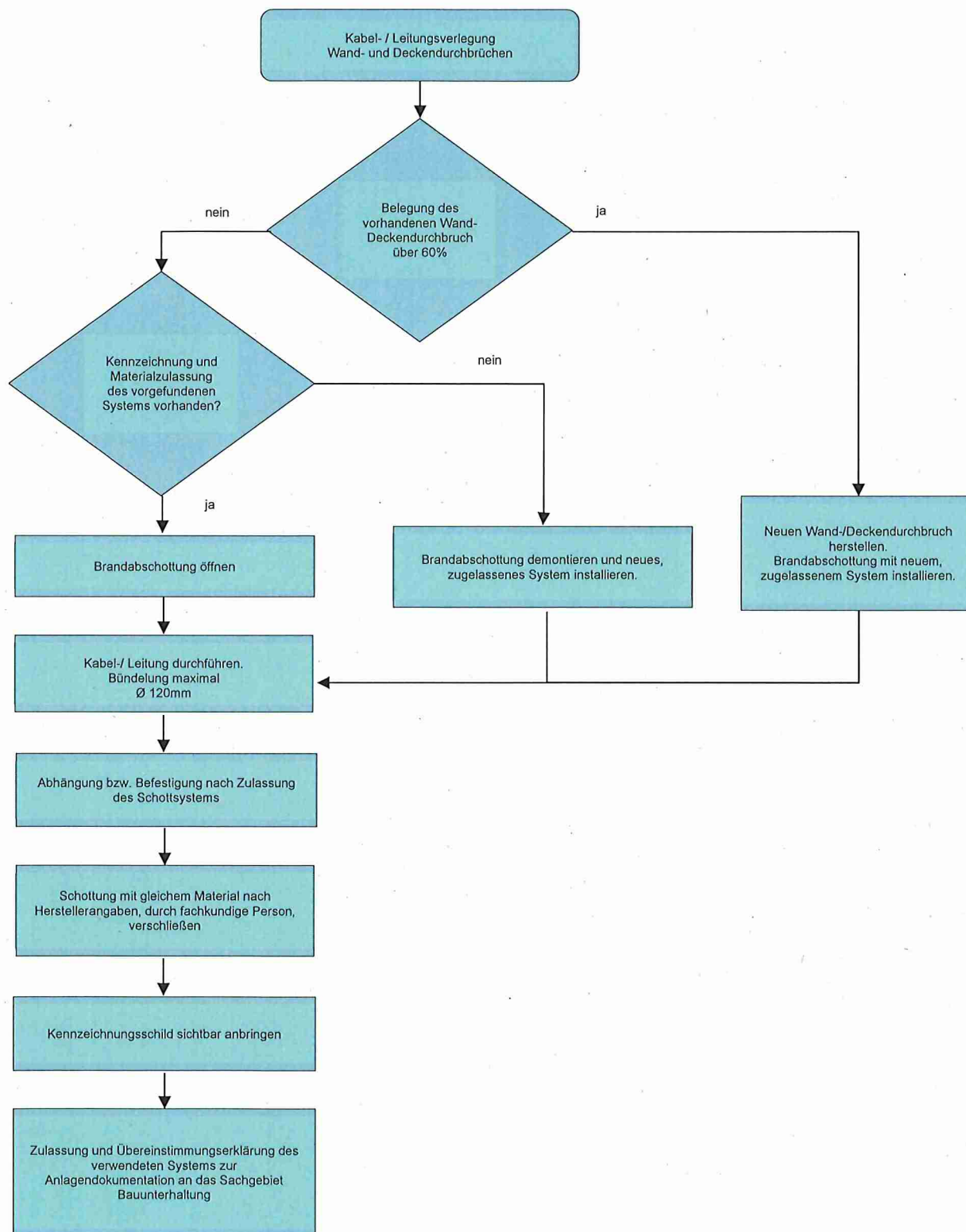
Im Zuge von Projektarbeiten ist vor Beginn der Maßnahme durch den jeweiligen Planungsverantwortlichen die Machbarkeit zu prüfen.

Die ordnungsgemäße Schließung der Wand- und Deckendurchbrüche ist bereits in der Planungsphase zu berücksichtigen. Die Ausführung liegt im Verantwortungsbereich des jeweiligen Arbeitspaketverantwortlichen und ist der Bauwerksunterhaltung nach Abschluss der Arbeiten dokumentiert zu übergeben.

Der Errichter muss mit einer Übereinstimmungserklärung bestätigen und dokumentieren, dass er die Abschottung zulassungsgerecht eingebaut hat.

Die Schottung ist bevorzugt als festes Schott mit Brandschott Modulsteinen auszuführen. Ausnahmen bilden Räume mit Druckbeanspruchung wie MS-Anlage, NRM-Bereiche, etc.

2.3.2.2 Grafische Darstellung – Bestandsanlagen



2.3.3 Brandklassen

Entsprechend der Kennzeichnung lassen sich Kabel, die unter die Bauproduktenverordnung fallen, in die Brandklassen A-F und die zusätzlichen Klassen s, a und d einstufen. Hierbei gelten die aktuell gültigen Normen. Die folgenden Tabellen geben eine Übersicht zur Bedeutung der einzelnen Klassen, hier mit dem Stand des Jahres 2018:

Brandklasse	Kurzbeschreibung
A	Höchste Stufe Praktisch nichtbrennbar Kein Beitrag zur Brandentwicklung oder zu vollentwickeltem Brand
B1ca	Brennbar Sehr geringer Abbrand
B2ca	Keine stetige Brandausbreitung Begrenzte Brandentwicklung Begrenzte Wärmefreisetzungsrate
Cca	Ähnlich B2ca Brandausbreitung und Wärmefreisetzung etwas ungünstiger als bei B2ca
Dca	Brandverhalten entspricht etwa dem von Holz Stetige Flammenausbreitung Mäßige Brandentwicklung Mäßige Wärmefreisetzung
Eca	Erfüllen die Mindestanforderungen aber keine Prüfung des Abbrandverhaltens als Bündel Einwirken einer kleinen Flamme führt nicht zu einer intensiven Flammenausbreitung
Fca	Brandverhalten nicht geprüft und damit unbekannt

Rauchentwicklung s	Kurzbeschreibung
S1	Geringe Rauchentwicklung
S1a	Kaum eingeschränkte Sichtverhältnisse (80% Lichtdurchlässigkeit)
S1b	Leicht eingeschränkte Sichtverhältnisse (60% Lichtdurchlässigkeit)
S2	Mittlere Rauchentwicklung
S3	Keine Prüfung, möglicherweise starke Rauchentwicklung

Azidität	Kurzbeschreibung
a1	Leicht korrosive Gase
a2	Mittel korrosive Gase
a3	Keine Prüfung, möglicherweise starke korrosive Gase

Brennendes Abtropfen	Kurzbeschreibung
d0	Kein brennendes Abtropfen innerhalb von 20 Minuten
d1	Brennendes Abtropfen nicht länger als 10 Sekunden innerhalb 20 Minuten
d2	Weder d0 noch d1

2.3.4 Brandverhalten von Kabeln

Als Kabel mit verbessertem Brandverhalten gelten grundsätzlich alle Kabel der Brandklasse B2ca s1 a1 d1. In Ausnahmefällen kann die geforderte Brandklasse auf Cca s1 a1 d1 reduziert werden. In dieser Brandklasse bleibt das selbstständige Verlöschen im Kabelbündel gewährleistet, die Energiefreisetzung ist aber im Vergleich zur Brandklasse B2ca höher.

2.3.4.1 Erleichterungen, Abweichungen und Ausnahmefälle

Im Hochbau werden diese Schutzziele durch andere Maßnahmen, wie die besondere Abtrennung von Rettungswegen (notwendige Flure) und weiteren Maßnahmen erreicht. Ein verbessertes Brandverhalten ist hier nur in wenigen Einzelfällen gefordert und in der Regel sind Kabel mit der Brandklasse Eca ausreichend.

Daraus folgend sind für oberirdische Gebäude der VGF, die auf Basis von bauordnungsrechtlichen Vorschriften (Landesbauordnung etc.) brandschutztechnisch bewertet werden, Kabel der Brandklasse Eca ausreichend. Maßgeblich ist in jedem

Fall das Brandschutzkonzept, sofern dieses für das konkrete Bauvorhaben höhere Anforderungen für erhöhte Risiken im Einzelfall begründet.

In unterirdischen Bauwerken der VGF gilt die TRStrab EA, deshalb sind weiterhin Kabel mit verbessertem Brandverhalten zu verbauen. Ausgenommen hiervon sind Kabel, die über lange Distanzen im Freien verlegt werden und nur über eine kurze Strecke innerhalb eines unterirdischen Bauwerks geführt werden. Dies betrifft bspw. die Netzzuführung oder die LWL-Anbindung. Für diese Kabel ist kein verbessertes Brandverhalten erforderlich, wenn Sie außerhalb oder brandschutztechnisch abgetrennt von Rettungswegen verlegt werden und es sich um maximal 5 Kabel im Bündel handelt. Weitere Ausnahmen sind im Einzelfall zu beurteilen. Hierzu ist eine individuelle Bewertung der baulichen und brandschutztechnischen Situation, i. d. R. als Bestandteil eines Brandschutzkonzeptes, erforderlich. Die Abweichung für jeden Einzelfall muss schriftlich begründet und dokumentiert werden.

Folgende Kabel fallen nicht in den Anwendungsbereich der Bauproduktenverordnung und sind demnach nicht in der empfohlenen Brandklasse erhältlich:

- Liftkabel
- Kabel innerhalb von Maschinen
- Kabel zur Verwendung innerhalb von industriellen Anlagen
- Kabel mit Funktionserhalt
- Kabel die während ihrer Betriebszeit gelegentlich bewegt werden (z. B. Pendelklappen Bahnsteig)

Kabel mit Funktionserhalt und für Kabel, die aus technischen bzw. prozesstechnischen Gründen (bspw. Lichtwellenleiterkabel) nicht in der geforderten Brandklasse erhältlich sind, sind solche zu verwenden, die über einen Nachweis der geringen Rauchfreisetzung nach DIN EN 61034 bzw. IEC 61034 verfügen, halogenfrei nach DIN EN 50267 bzw. IEC 60754 und flammenwidrig nach DIN EN 60332 bzw. IEC 60332 sind.

2.4 Prüfungen

An allen neu verlegten Kabeln sind elektrische Prüfungen durchzuführen, die dem Nachweis einer ordnungsgemäßen Errichtung sowie Verlegung der Kabel dienen.

Der Nachweis der festgelegten Prüfungen ist die Voraussetzung zur Inbetriebnahme der Kabelanlagen.

Die Prüfungen sind gemäß nachfolgenden Festlegungen durchzuführen und in einem Prüfprotokoll, dass bei der Abnahme zu übergeben ist, zu dokumentieren:

Das entsprechende Messprotokoll gemäß
PRUEF 01_VDE 0100-600_VDE 0105-100 ist zu verwenden
Bei Muffen, Protokoll der Zuordnungsprüfung

Die Prüfergebnisse sind der VGF vorzulegen und werden ggf. zur TAB weitergeleitet.

Die VGF behält sich eine Teilnahme an den Prüfungen vor.

2.5 LWL-Abnahme

An allen neu verlegten LWL-Kabeln sind Abnahmemessungen zum Nachweis der Qualität und Leistungsfähigkeit der LWL-Übertragungsstrecke durchzuführen.

Der Nachweis der festgelegten Prüfungen ist die Voraussetzung zur Inbetriebnahme der LWL-Übertragungsstrecke. Das Messprotokoll ist der VGF vorzulegen.

2.6 Kabeltrassen und Verlegesysteme

Der Trassenverlauf und die Trassenbelegung sind vor Beginn mit der VGF abzustimmen. Bei sicherheitsrelevanten Kabeltrassen ist die Planung und die Ausführung mit einem Sachverständigen nach Baurecht abzustimmen und von diesem freigeben zu lassen.

Auf gemeinsam genutzten Kabelwegen ist eine mechanische Trennung entsprechend den technischen Regeln einzuhalten. Bei Neubauprojekten ist zusätzlich eine Trennung zwischen Kabeln für Fahrstrom (DC-Spannung), Stromkabeln der Spannungsebene 230/400 Volt sowie nachrichtentechnische Kabeln (Signaltechnik bzw. Kabeln der zentralen Leittechnik) zu gewährleisten. Bei Nachverlegung auf Bestandstrassen ist zuvor die Genehmigung der VGF einzuholen, ob die vorhandenen Kabelwege für neue Kabelanlagen verwendet werden dürfen.

2.7 Leitungen im Oberleitungs- und Stromabnehmerbereich der VGF

Die Leitungen sind mit entsprechender spannungsfester Isolierung bis 1000 V DC auszulegen oder entsprechend zu schützen (z. B. mittels Leerrohre). Siehe Anlage, Referenzdokument [RD 02].

2.8 Kabelschirmungen / Elektromagnetische Verträglichkeit

Bei der Verwendung der Kabelschirmung bzw. Erdung der Schirmung ist dies mit den jeweiligen Fachbereichen, in Hinblick auf Potentialverhältnisse (Personenschutz und Korrosionsstreuströme) und zur Verbesserung der EMV, vor der Installation abzustimmen und zu dokumentieren. Im Einzelnen geht es um folgende Themen:

Schirmungsarten

Potential-Anschlussarten (einseitig, beidseitig, ohne)

Vermeidung von Potentialverschleppungen

Einsatz von RC-Gliedern

Anforderungen aus Erdungskonzepten, falls verfügbar

2.9 Nagetierschutz

Falls es die Örtlichkeiten erfordern, sind Kabel mit metallischem Nagetierschutz einzusetzen.

Bei der Verlegung der Kabel gilt es, Potentialverschleppungen zu vermeiden. Der Nagetierschutz darf nicht als Schirmung verwendet werden und dient nur dem mechanischen Schutz. Um beim elektrisch leitfähigem Nagetierschutz keine Potentialverschleppung herbeizuführen, gilt es vor Ausführung die Konzeptplanung vorzulegen, durch die VGF zu genehmigen und der abschließenden Anlagendokumentation beizufügen.

2.10 Kabelverbindungen

Muffen sind generell mit der VGF abzustimmen. Sie sind einzumessen und in den Verortungsplänen einzuzeichnen.

2.11 Nicht mehr benötigte Kabel

Grundsätzlich sind alle Kabel, die nicht mehr benötigt werden, zu demontieren. In Ausnahmefällen können Kabelenden auf Abschlussklemmen in einem getrennten Gehäuse abgeschlossen werden. Im Bereich der Fahrstromtechnik sind die Gegebenheiten entsprechend zu prüfen und zu klären. Die installierten Gehäuse müssen entsprechend gekennzeichnet werden. Eine fachgerechte Entsorgung von Kabel und Tragesystemen ist zu veranlassen, zu dokumentieren und der VGF vorzulegen.

2.12 Datenblätter und Herstellerangaben

Die Angaben in den Datenblättern oder sonstigen Herstellerangaben der Kabel sind zu beachten.

Die Datenblätter sind vor der Verlegung der Kabel dem Arbeitspaketverantwortlichen der VGF auszuhändigen. Nach Abschluss der Installationsarbeiten ist die Einhaltung der Herstellervorgaben dokumentiert vorzulegen. Die VGF behält sich eine stichprobenartige Prüfung vor.

2.13 Asbestbelastete Installationsflächen

Vor erforderlichen Installationen in Asbestgekennzeichneten Bereichen, ist eine fachgerechte Sanierung nach TRGS 519 erforderlich.

Wenn der Verdacht besteht, dass Asbest sich in ungekennzeichneten Durchbrüchen oder Verkleidungen verbergen könnte, ist sofort der Fachbereich NA03 der VGF (Sicherheitstechnischer Dienst) zur Klärung und Unterstützung einzubeziehen.

NA03 legt das weitere Vorgehen in Abstimmung mit den Fachbereichen fest.

2.14 Plandokumentationen

Die Kabelverlegepläne sind entsprechend der Kennfarben in der Tabelle unter Punkt 2.16 zu kennzeichnen.

Es ist die CAD-Richtlinie der VGF in der jeweils gültigen Fassung zu beachten.

2.15 Schlussvermessung

Der jeweilige APV überstellt seinem AN einen Ausführungsplan für die Arbeiten an den VGF-Trassen.

Bei allen Baumaßnahmen ist eine Schlussvermessung der errichteten Kabeltrassen durchzuführen. Die Unterlagen sind der VGF auszuhändigen.

2.16 Kennzeichnung von Kabeln

Kabel sind eindeutig, dauerhaft, alterungsbeständig und wischfest zu kennzeichnen.

Die Kennzeichnung ist mit den jeweiligen Fachbereichen abzustimmen.

Die Kabel sind an allen Schächten bzw. auf Kabelpritschen (alle 40 m – 60 m), bei Abzweigungen sowie am Anfang und am Ende mit halogenfreien Kabelkennzeichnungsschildern zu versehen.

Der Kabelbetreiber ist durch die Farbe des Schildes ersichtlich. Nachfolgend ist das Kabelkennzeichnungssystem für die Techniken der Fachbereiche dargestellt:

BETREIBER	KENNFARBE	
Signaltechnik, FSA, EW, WHZ	grün / schwarz	
	grün / weiß	
Licht- u. Kraft	blau / schwarz	
	blau / weiß	
ZLT	silber (matt) / schwarz	
	silber / schwarz	
FG, ELA, IFE BMZ	rot / schwarz	
	rot / weiß	
Funk	gelb / schwarz	

DFI / ZZA, MOFIS	orange / weiß	
	signalorange / schwarz	
Fahrstrom	weiß / rot	
	weiß / blau	
TGA , HKL, Fahrtreppen, Aufzüge, Rolltore	schwarz / Weiß	

2.17 Errichterbescheinigung

Eine Errichterbescheinigung ist nach Abschluss der Arbeiten der VGF auszuhändigen.

3 Unterweisung

Diese Arbeitsanweisung muss allen betroffenen Mitarbeitenden in Form einer Unterweisung/Information innerhalb von 4 Wochen ab Freigabe dieser Arbeitsanweisung zur Kenntnis gegeben werden. Die Unterweisung ist in Ecadia zu dokumentieren.

4 Schlussbestimmungen

Diese Arbeitsanweisung tritt am Tage der Unterzeichnung in Kraft und gilt bis auf Widerruf.

LEISTUNGSVERZEICHNIS

Ausschreibung

14.01.2026

Verfahren: VGF 265/25 - RV Wartehallen

SKONTO

Skonto zugelassen	Ja
Zahlungsziel (falls zugelassen)	14 Tag(e)
Skonto	_____ %

AUFLISTUNG ALLER POSITIONEN

ALLE PREISE SIND OHNE UMSATZSTEUER ANZUGEBEN

Vorbemerkungen

Grundlage für Angebot, Ausführung und Abrechnung des Jahresleistungsverzeichnisses Wartehallen 2025/2029 ist die VOB/Teil C nach DIN 18299 und DIN 18339.

Im Rahmen des Jahresleistungsvertrages werden dem Auftragnehmer Einzelaufträge erteilt. Der Auftragnehmer hat jedoch keinen Anspruch auf Erteilung solcher Einzelaufträge.

Die Baustelleneinrichtung ist mit den jeweiligen Einheitspreisen abgegolten.

Bei den Arbeiten im Gleisbereich und an Wartehallen sind die Fahrbahnsteige so abzusperren, dass die Fahrgäste nicht behindert werden.

Die geltenden Unfallverhütungsvorschriften sind unbedingt einzuhalten sowie das VGF-Regelwerk "GA 04 - Arbeiten im Bereich von Gleisen".

Für die ordnungsgemäße Sicherung der Arbeitsstelle haftet allein der Auftragnehmer.

Bei der Preisermittlung ist zu beachten, dass die Arbeiten im gesamten Betriebsgebiet der Stadtwerke Verkehrsgesellschaft mbH auszuführen sind.

Erweist es sich während der Ausführung der Arbeiten als notwendig, weitere oder andere Positionen als die im Auftrag festgelegten auszuführen so ist die Bauleitung des Auftraggebers hiervon sofort zu unterrichten, um die zusätzlich erforderlichen Positionen erneut gemeinsam festzulegen.

Wird die Ausführung von Leistungen erforderlich, die in diesem Jahresleistungsvertrages nicht erfasst sind, so sind vor Beginn der Arbeiten die Einheitspreise dieser Leistungen mittels Nachtragsangebot vom Auftraggeber genehmigen zu lassen, wobei die schriftliche Beauftragung nur durch den Fachbereich NK 13 Einkauf & Materialwirtschaft erfolgt.

Werden andere Materialien als im Jahresleistungsverzeichnis aufgeführt verwendet, so ist deren Gleichwertigkeit zu den

ausgeschriebenen Materialien zu belegen.

Bei erforderlichen Stundenlohnarbeiten hat der Auftragnehmer vor deren Ausführung den zu erwartenden Umfang der Leistung dem Auftraggeber anzugeben und von diesem genehmigen zu lassen.
Leistungen, die nicht im LV beschrieben sind, oder Stundenlohnarbeiten, dürfen nur mit Genehmigung der Bauleitung ausgeführt werden. Bei Durchführung von Stundenlohnarbeiten wird festgelegt, dass vor Beginn der Arbeiten dem zuständigen Auftraggeber der voraussichtliche Aufwand der zu erbringenden Stunden mitgeteilt wird. Dieser hat den Aufwand auf Angemessenheit hin zu prüfen und zu genehmigen. Diese Abstimmung kann mündlich erfolgen, sie muss aber per Aktennotiz vom Auftraggeber festgehalten und vom Auftragnehmer vor Arbeitsbeginn gegengezeichnet werden. Weiterhin sind auf den Stundenlohnnachweisen je Mitarbeiter Namen, Qualifikation, Datum, Uhrzeit des Arbeitsbeginns und Pausenzeiten, sowie Art und der Ort der ausgeführten Arbeiten detailliert fest zu halten. Die Vorlage der Stundennachweise gemäß § 15 VOB / B wird täglich festgehalten. Stundennachweise ohne die vorher genannte Verfahrensweise werden nicht anerkannt.

Hinweis:

Die Mengenangaben stellen unverbindliche Schätzmengen auf Basis von 4 Jahren dar, die ausschließlich der Auswertung dienen und keinen Anspruch auf Beauftragung begründen (vgl. Ziff. 1.1 der Besonderen Vertragsbedingungen für Rahmenvereinbarungen).

1	Hallenkonstruktion	EUR
1.1	Wartehalle herstellen	EUR

1.1.10	Grundkonstruktion Wartehalle mit 2 Modulen Dachtiefe 1,25m herstellen	USt. [%]	Menge	Einheit	Einzelpreis [EUR]	Gesamtpreis [EUR]
		19%	3,00	Stk	..... pro 1,00 Stk	.....

Grundkonstruktion eines Fahrgastunterstandes mit 2 Modulen für ein Längsgefälle (des Geländes) bis 3 % herstellen.
Länge je Modul: ca. 1500 mm (Rastermaß). Dachtiefe: 1250 mm
(lichtes Innenmaß Vorderkante Dach bis Innenkante Hallenpfosten)

Ausführung aus Stahl, Aluminium oder gleichwertigem Material.
Alle Stahlteile des Moduls sind Vollbad-feuerverzinkt herzustellen, Schichtdicke 80 my in Farbe DB 703. Alle metallischen Verbindungselemente bestehen aus Edelstahl V2A.
Alle Bohrungen für Kabeleinführungen müssen entgratet sein.

Höhe ab OK Plattenbelag:
Höhe hinten über alles ca. 2600mm, lichte Höhe innen ca. 2500mm
Dachneigung ca. 6-7 Grad

Keine trennenden Einbauten zwischen den Modulen.

Dachelement:
Dachkonstruktion aus Aluminium in Form von einzelnen Bordwandpanels (Hohlprofile).
Breite ca. 15 cm, Höhe 12 mm. Wandstärke nach statischen Erfordernissen.
Die Dachelemente sind aufgelegt auf Dachrinnenprofil mit

Rinnenverbindern, eingesetzt in die Profilkammern der Kragarme (Profil in Optik der Stützen). Die Bedachung soll weder nach hinten noch seitlich über die Stützen hinausragen.
Die Bordwandpanels aus Aluminium sind in die geöffneten Kammern der Dachträger eingefasst und werden mit Neoprendichtungen oder vergleichbarem Material dauerelastisch eingedichtet, so dass die Wasserdichtheit zwischen Träger und Panels sowie zwischen den Panels gewährleistet ist.
Die Panelunterseite ist in RAL 7035 (lichtgrau) auszuführen.

Verbindungselemente Dach:

Die Vorderkante des Dachs wird mittels U-Profil abgeschlossen.
Das Dachrinnenprofil als Auflager für die Dachelemente bildet den hinteren Abschluss.

Stützen:

Anzahl der Stützen errechnet sich aus Anzahl der Module + 1 Stütze.
Stützenausbildung oval (Abmessung an der breitesten Stelle maximal 130 mm parallel zur Rückwandverglasung und 170 mm senkrecht zur Rückwandverglasung), mit Kragarmen zur halterlosen Aufnahme der Dachelemente; davon ist eine ausreichende Anzahl von Stützen (ab 3 Modulen mindestens 2) für die Dachentwässerung vorzusehen.
Wasserablauf durch die Stützen über rückwärtige Speier oberhalb des Belages (Abstand zwischen Stütze und Ausfluss mindestens 50 mm).
Stützenprofile mit innenliegenden und geöffneten Kammern für die Aufnahme der Verbindungsprofile (Glasträger) bzw. Glasscheiben der Rück- und Seitenwandverglasung, die Verwendung von Glashaltern ist nicht zugelassen.

Für mindestens die Hälfte der Stützen und auf jeden Fall beidseits von Informationsvitrinen und Traversen mit akustischer DFI ist die elektrische Versorgung vorzusehen, sodass in der Stütze Platz für Kabel in der Größe von 3 Rohrquerschnitten M40 je Hallenpfosten vorhanden ist.

Notwendige Revisionsklappen sind an der Vorderseite der Stützen (Halleninnenseite) mit elektrischer Versorgung vorzusehen (je Stütze 1 Stck. mind. 250mm hoch, 80mm breit und 80mm tief;

UK Revisionsöffnung im Abstand 1030mm von OK Bodenbelag; bei Traversen mit akustischen DFI jeweils eine Revisionsklappe mit gleichen Abmessungen, aber im Abstand 725mm von OK Bodenbelag) rechts der Traverse. Bei den äußeren Hallenstützen sind die Revisionsklappen an der Stützenaußenseite (seitlich) anzuordnen.

Die Vorrichtung zum Öffnen und Schließen der Revisionsklappe muss Sicher gegen Vandalismus und unbefugtes Öffnen sein. Die Pulverbeschichtung an den Revisionsklappen ist so auszuführen, dass ein Öffnen ohne Abplatzungen am Stützenprofil erfolgen kann.

Zum Anschluss der von außen zuzuführenden elektrischen Versorgung sind in allen Stützen mit Revisionsklappen unterhalb des Bodenbelages Einführungsöffnungen für die 3 St. M40-Rohre vorzusehen.

Die seitlichen Einführungsöffnungen für die Verbraucher sind nach Vorgabe des AG herzustellen.

Die beiden außenliegenden, geschlossenen Kammern der vertikalen Randstützen sowie der außenliegenden Kragarme sind mit einem Farbstreifen in Subaru-Vista-Blue zu versehen.

Verbindungselemente Stütze:

Die Aussteifungselemente zwischen Kragarm und Stütze sind gemäß statischer Notwendigkeit auszuführen.

Ausführung gemäß Detailplan (siehe Anlage 1: WH Xenon 5tlg VGF Gründach)

Preis für die Grundkonstruktion.

1.1.20	Grundkonstruktion Wartehalle mit 3 Modulen Dachtiefe 1,25m herstellen	USt. [%]	Menge	Einheit	Einzelpreis [EUR]	Gesamtpreis [EUR]
		19%	45,00	Stk	..... pro 1,00 Stk	.....

Grundkonstruktion eines Fahrgastunterstandes mit 3 Modulen für ein Längsgefälle (des Geländes) bis 3 % herstellen.

Länge je Modul: ca. 1500 mm (Rastermaß). Dachtiefe: 1250 mm (lichtes Innenmaß Vorderkante Dach bis Innenkante Hallenpfosten)

Ausführung aus Stahl, Aluminium oder gleichwertigem Material.

Alle Stahlteile des Moduls sind Vollbad-feuerverzinkt herzustellen, Schichtdicke 80 my in Farbe DB 703. Alle metallischen Verbindungselemente bestehen aus Edelstahl V2A.

Alle Bohrungen für Kabeleinführungen müssen entgratet sein.

Höhe ab OK Plattenbelag:

Höhe hinten über alles ca. 2600mm, lichte Höhe innen ca. 2500mm

Dachneigung ca. 6-7 Grad

Keine trennenden Einbauten zwischen den Modulen.

Dachelement:

Dachkonstruktion aus Aluminium in Form von einzelnen

Bordwandpanels (Hohlprofile).

Breite ca. 15 cm, Höhe 12 mm. Wandstärke nach statischen Erfordernissen.

Die Dachelemente sind aufgelegt auf Dachrinnenprofil mit Rinnenverbindern, eingesetzt in die Profilkammern der Kragarme (Profil in Optik der Stützen). Die Bedachung soll weder nach hinten noch seitlich über die Stützen hinausragen.
Die Bordwandpanels aus Aluminium sind in die geöffneten Kammern der Dachträger eingefasst und werden mit Neoprendichtungen oder vergleichbarem Material dauerelastisch eingedichtet, so dass die Wasserdichtheit zwischen Träger und Panels sowie zwischen den Panels gewährleistet ist.
Die Panelunterseite ist in RAL 7035 (lichtgrau) auszuführen.

Verbindungselemente Dach:

Die Vorderkante des Dachs wird mittels U-Profil abgeschlossen.
Das Dachrinnenprofil als Auflager für die Dachelemente bildet den hinteren Abschluss.

Stützen:

Anzahl der Stützen errechnet sich aus Anzahl der Module + 1 Stütze.
Stützenausbildung oval (Abmessung an der breitesten Stelle maximal 130 mm parallel zur Rückwandverglasung und 170 mm senkrecht zur Rückwandverglasung), mit Kragarmen zur halterlosen Aufnahme der Dachelemente; davon ist eine ausreichende Anzahl von Stützen (ab 3 Modulen mindestens 2) für die Dachentwässerung vorzusehen.
Wasserablauf durch die Stützen über rückwärtige Speier oberhalb des Belages (Abstand zwischen Stütze und Ausfluss mindestens 50 mm).
Stützenprofile mit innenliegenden und geöffneten Kammern für die Aufnahme der Verbindungsprofile (Glasträger) bzw. Glasscheiben der Rück- und Seitenwandverglasung, die Verwendung von Glashaltern ist nicht zugelassen.

Für mindestens die Hälfte der Stützen und auf jeden Fall beidseits von Informationsvitruinen und Traversen mit akustischer DFI ist die elektrische Versorgung vorzusehen, sodass in der Stütze Platz für Kabel in der Größe von 3 Rohrquerschnitten M40 je Hallenpfosten vorhanden ist.

Notwendige Revisionsklappen sind an der Vorderseite der Stützen (Halleninnenseite) mit elektrischer Versorgung vorzusehen (je Stütze 1 Stck. mind. 250mm hoch, 80mm breit und 80mm tief;

UK Revisionsöffnung im Abstand 1030mm von OK Bodenbelag; bei Traversen mit akustischen DFI jeweils eine Revisionsklappe mit gleichen Abmessungen, aber im Abstand 725mm von OK Bodenbelag) rechts der Traverse. Bei den äußeren Hallenstützen sind die Revisionsklappen an der Stützenaußenseite (seitlich) anzuordnen.

Die Vorrichtung zum Öffnen und Schließen der Revisionsklappe muss sicher gegen Vandalismus und unbefugtes Öffnen sein. Die Pulverbeschichtung an den Revisionsklappen ist so auszuführen, dass ein Öffnen ohne

Abplatzungen am Stützenprofil erfolgen kann.
 Zum Anschluss der von außen zuzuführenden elektrischen Versorgung sind in allen Stützen mit Revisionsklappen unterhalb des Bodenbelages Einführungsöffnungen für die 3 St. M40-Rohre vorzusehen.
 Die seitlichen Einführungsöffnungen für die Verbraucher sind nach Vorgabe des AG herzustellen.
 Die beiden außenliegenden, geschlossenen Kammern der vertikalen Randstützen sowie der außenliegenden Kragarme sind mit einem Farbstreifen in Subaru-Vista-Blue zu versehen.

Verbindungselemente Stütze:
 Die Aussteifungselemente zwischen Kragarm und Stütze sind gemäß statischer Notwendigkeit auszuführen.

Ausführung gemäß Detailplan (siehe Anlage 1: WH Xenon 5tlg VGF Gründach)

Preis für die Grundkonstruktion.

1.1.30	Grundkonstruktion Wartehalle mit 4 Modulen Dachtiefe 1,25m herstellen	USt. [%] 19%	Menge 7,00	Einheit Stk	Einzelpreis [EUR] pro 1,00 Stk	Gesamtpreis [EUR]
---------------	--	------------------------	----------------------	-----------------------	--	----------------------------

Grundkonstruktion eines Fahrgastunterstandes mit 4 Modulen für ein Längsgefälle (des Geländes) bis 3 % herstellen.
 Länge je Modul: ca. 1500 mm (Rastermaß). Dachtiefe: 1250 mm
 (lichtes Innenmaß Vorderkante Dach bis Innenkante Hallenpfosten)

Ausführung aus Stahl, Aluminium oder gleichwertigem Material.
 Alle Stahlteile des Moduls sind Vollbad-feuerverzinkt herzustellen, Schichtdicke 80 my in Farbe DB 703. Alle metallischen Verbindungselemente bestehen aus Edelstahl V2A.
 Alle Bohrungen für Kabeleinführungen müssen entgratet sein.

Höhe ab OK Plattenbelag:
 Höhe hinten über alles ca. 2600mm, lichte Höhe innen ca. 2500mm
 Dachneigung ca. 6-7 Grad

Keine trennenden Einbauten zwischen den Modulen.

Dachelement:
 Dachkonstruktion aus Aluminium in Form von einzelnen Bordwandpanels (Hohlprofile).

Breite ca. 15 cm, Höhe 12 mm. Wandstärke nach statischen Erfordernissen.

Die Dachelemente sind aufgelegt auf Dachrinnenprofil mit Rinnenverbindern, eingesetzt in die Profilkammern der Kragarme (Profil in Optik der Stützen). Die Bedachung soll weder nach hinten noch seitlich über die Stützen hinausragen.

Die Bordwandpanels aus Aluminium sind in die geöffneten Kammern der Dachträger eingefasst und werden mit Neoprendichtungen oder vergleichbarem Material dauerelastisch eingedichtet, so dass die Wasserdichtheit zwischen Träger und Panels sowie zwischen den Panels gewährleistet ist.

Die Panelunterseite ist in RAL 7035 (lichtgrau) auszuführen.

Verbindungselemente Dach:

Die Vorderkante des Dachs wird mittels U-Profil abgeschlossen.

Das Dachrinnenprofil als Auflager für die Dachelemente bildet den hinteren Abschluss.

Stützen:

Anzahl der Stützen errechnet sich aus Anzahl der Module + 1 Stütze.

Stützenausbildung oval (Abmessung an der breitesten Stelle maximal 130 mm parallel zur Rückwandverglasung und 170 mm senkrecht zur Rückwandverglasung), mit Kragarmen zur halterlosen Aufnahme der Dachelemente; davon ist eine ausreichende Anzahl von Stützen (ab 3 Modulen mindestens 2) für die Dachentwässerung vorzusehen.

Wasserablauf durch die Stützen über rückwärtige Speier oberhalb des Belages (Abstand zwischen Stütze und Ausfluss mindestens 50 mm).

Stützenprofile mit innenliegenden und geöffneten Kammern für die Aufnahme der Verbindungsprofile (Glasträger) bzw. Glasscheiben der Rück- und Seitenwandverglasung, die Verwendung von Glashaltern ist nicht zugelassen.

Für mindestens die Hälfte der Stützen und auf jeden Fall beidseits von Informationsvitrinen und Traversen mit akustischer DFI ist die elektrische Versorgung vorzusehen, sodass in der Stütze Platz für Kabel in der Größe von 3 Rohrquerschnitten M40 je Hallenpfosten vorhanden ist.

Notwendige Revisionsklappen sind an der Vorderseite der Stützen (Halleninnenseite) mit elektrischer Versorgung vorzusehen (je Stütze 1 Stck. mind. 250mm hoch, 80mm breit und 80mm tief;

UK Revisionsöffnung im Abstand 1030mm von OK Bodenbelag; bei Traversen mit akustischen DFI jeweils eine Revisionsklappe mit gleichen Abmessungen, aber im Abstand 725mm von OK Bodenbelag) rechts der Traverse. Bei den äußeren Hallenstützen sind die Revisionsklappen an der Stützenaußenseite (seitlich) anzuordnen.

Die Vorrichtung zum Öffnen und Schließen der Revisionsklappe muss Sicher gegen Vandalismus und

unbefugtes Öffnen sein. Die Pulverbeschichtung an den Revisionsklappen ist so auszuführen, dass ein Öffnen ohne Abplatzungen am Stützenprofil erfolgen kann.
 Zum Anschluss der von außen zuzuführenden elektrischen Versorgung sind in allen Stützen mit Revisionsklappen unterhalb des Bodenbelages Einführungsöffnungen für die 3 St. M40-Rohre vorzusehen.
 Die seitlichen Einführungsöffnungen für die Verbraucher sind nach Vorgabe des AG herzustellen.
 Die beiden außenliegenden, geschlossenen Kammern der vertikalen Randstützen sowie der außenliegenden Kragarme sind mit einem Farbstreifen in Subaru-Vista-Blue zu versehen.

Verbindungselemente Stütze:
 Die Aussteifungselemente zwischen Kragarm und Stütze sind gemäß statischer Notwendigkeit auszuführen.

Ausführung gemäß Detailplan (siehe Anlage 1: WH Xenon 5tlg VGF Gründach)

Preis für die Grundkonstruktion.

1.1.40	Grundkonstruktion Wartehalle mit 5 Modulen Dachtiefe 1,25m herstellen	USt. [%]	Menge	Einheit	Einzelpreis [EUR]	Gesamtpreis [EUR]
		19%	1,00	Stk	..... pro 1,00 Stk	.....

Grundkonstruktion eines Fahrgastunterstandes mit 5 Modulen für ein Längsgefälle (des Geländes) bis 3 % herstellen.
 Länge je Modul: ca. 1500 mm (Rastermaß). Dachtiefe: 1250 mm (lichtes Innenmaß Vorderkante Dach bis Innenkante Hallenpfosten)

Ausführung aus Stahl, Aluminium oder gleichwertigem Material.
 Alle Stahlteile des Moduls sind Vollbad-feuerverzinkt herzustellen, Schichtdicke 80 my in Farbe DB 703. Alle metallischen Verbindungselemente bestehen aus Edelstahl V2A.
 Alle Bohrungen für Kabeleinführungen müssen entgratet sein.

Höhe ab OK Plattenbelag:
 Höhe hinten über alles ca. 2600mm, lichte Höhe innen ca. 2500mm
 Dachneigung ca. 6-7 Grad

Keine trennenden Einbauten zwischen den Modulen.

Dachelement:
 Dachkonstruktion aus Aluminium in Form von einzelnen

Bordwandpanels (Hohlprofile).

Breite ca. 15 cm, Höhe 12 mm. Wandstärke nach statischen Erfordernissen.

Die Dachelemente sind aufgelegt auf Dachrinnenprofil mit Rinnenverbindern, eingesetzt in die Profilkammern der Kragarme (Profil in Optik der Stützen). Die Bedachung soll weder nach hinten noch seitlich über die Stützen hinausragen.

Die Bordwandpanels aus Aluminium sind in die geöffneten Kammern der Dachträger eingefasst und werden mit Neoprendichtungen oder vergleichbarem Material dauerelastisch eingedichtet, so dass die Wasserdichtheit zwischen Träger und Panels sowie zwischen den Panels gewährleistet ist.

Die Panelunterseite ist in RAL 7035 (lichtgrau) auszuführen.

Verbindungselemente Dach:

Die Vorderkante des Dachs wird mittels U-Profil abgeschlossen.

Das Dachrinnenprofil als Auflager für die Dachelemente bildet den hinteren Abschluss.

Stützen:

Anzahl der Stützen errechnet sich aus Anzahl der Module + 1 Stütze.

Stützenausbildung oval (Abmessung an der breitesten Stelle maximal 130 mm parallel zur Rückwandverglasung und 170 mm senkrecht zur Rückwandverglasung), mit Kragarmen zur halterlosen Aufnahme der Dachelemente; davon ist eine ausreichende Anzahl von Stützen (ab 3 Modulen mindestens 2) für die Dachentwässerung vorzusehen.

Wasserablauf durch die Stützen über rückwärtige Speier oberhalb des Belages (Abstand zwischen Stütze und Ausfluss mindestens 50 mm).

Stützenprofile mit innenliegenden und geöffneten Kammern für die Aufnahme der Verbindungsprofile (Glasträger) bzw. Glasscheiben der Rück- und Seitenwandverglasung, die Verwendung von Glashaltern ist nicht zugelassen.

Für mindestens die Hälfte der Stützen und auf jeden Fall beidseits von Informationsvitrinen und Traversen mit akustischer DFI ist die elektrische Versorgung vorzusehen, sodass in der Stütze Platz für Kabel in der Größe von 3 Rohrquerschnitten M40 je Hallenpfosten vorhanden ist.

Notwendige Revisionsklappen sind an der Vorderseite der Stützen (Halleninnenseite) mit elektrischer Versorgung vorzusehen (je Stütze 1 Stck. mind. 250mm hoch, 80mm breit und 80mm tief;

UK Revisionsöffnung im Abstand 1030mm von OK Bodenbelag; bei Traversen mit akustischen DFI jeweils eine Revisionsklappe mit gleichen Abmessungen, aber im Abstand 725mm von OK Bodenbelag) rechts der Traverse. Bei den äußeren Hallenstützen sind die Revisionsklappen an der Stützenaußenseite (seitlich) anzuordnen.

Die Vorrichtung zum Öffnen und Schließen der Revisionsklappe muss

Sicher gegen Vandalismus und unbefugtes Öffnen sein. Die Pulverbeschichtung an den Revisionsklappen ist so auszuführen, dass ein Öffnen ohne Abplatzungen am Stützenprofil erfolgen kann. Zum Anschluss der von außen zuzuführenden elektrischen Versorgung sind in allen Stützen mit Revisionsklappen unterhalb des Bodenbelages Einführungsöffnungen für die 3 St. M40-Rohre vorzusehen. Die seitlichen Einführungsöffnungen für die Verbraucher sind nach Vorgabe des AG herzustellen. Die beiden außenliegenden, geschlossenen Kammern der vertikalen Randstützen sowie der außenliegenden Kragarme sind mit einem Farbstreifen in Subaru-Vista-Blue zu versehen.

Verbindungselemente Stütze:

Die Aussteifungselemente zwischen Kragarm und Stütze sind gemäß statischer Notwendigkeit auszuführen.

Ausführung gemäß Detailplan (siehe Anlage 1: WH Xenon 5tlg VGF Gründach)

Preis für die Grundkonstruktion.

1.1.50	Grundkonstruktion Wartehalle mit 6 Modulen Dachtiefe 1,25m herstellen	USt. [%]	Menge	Einheit	Einzelpreis [EUR]	Gesamtpreis [EUR]
		19%	23,00	Stk	..... pro 1,00 Stk	.....

Grundkonstruktion eines Fahrgastunterstandes mit 6 Modulen für ein Längsgefälle (des Geländes) bis 3 % herstellen. Länge je Modul: ca. 1500 mm (Rastermaß). Dachtiefe: 1250 mm (lichtes Innenmaß Vorderkante Dach bis Innenkante Hallenpfosten)

Ausführung aus Stahl, Aluminium oder gleichwertigem Material. Alle Stahlteile des Moduls sind Vollbad-feuerverzinkt herzustellen, Schichtdicke 80 my in Farbe DB 703. Alle metallischen Verbindungselemente bestehen aus Edelstahl V2A. Alle Bohrungen für Kabeleinführungen müssen entgratet sein.

Höhe ab OK Plattenbelag:
Höhe hinten über alles ca. 2600mm, lichte Höhe innen ca. 2500mm
Dachneigung ca. 6-7 Grad

Keine trennenden Einbauten zwischen den Modulen.

Dachelement:

Dachkonstruktion aus Aluminium in Form von einzelnen Bordwandpanels (Hohlprofile).
Breite ca. 15 cm, Höhe 12 mm. Wandstärke nach statischen Erfordernissen.

Die Dachelemente sind aufgelegt auf Dachrinnenprofil mit Rinnenverbindern, eingesetzt in die Profilkammern der Kragarme (Profil in Optik der Stützen). Die Bedachung soll weder nach hinten noch seitlich über die Stützen hinausragen.

Die Bordwandpanels aus Aluminium sind in die geöffneten Kammern der Dachträger eingefasst und werden mit Neoprendichtungen oder vergleichbarem Material dauerelastisch eingedichtet, so dass die Wasserdichtheit zwischen Träger und Panels sowie zwischen den Panels gewährleistet ist.

Die Panelunterseite ist in RAL 7035 (lichtgrau) auszuführen.

Verbindungselemente Dach:

Die Vorderkante des Dachs wird mittels U-Profil abgeschlossen.
Das Dachrinnenprofil als Auflager für die Dachelemente bildet den hinteren Abschluss.

Stützen:

Anzahl der Stützen errechnet sich aus Anzahl der Module + 1 Stütze.

Stützenausbildung oval (Abmessung an der breitesten Stelle maximal 130 mm parallel zur Rückwandverglasung und 170 mm senkrecht zur Rückwandverglasung), mit Kragarmen zur halterlosen Aufnahme der Dachelemente; davon ist eine ausreichende Anzahl von Stützen (ab 3 Modulen mindestens 2) für die Dachentwässerung vorzusehen.

Wasserablauf durch die Stützen über rückwärtige Speier oberhalb des Belages (Abstand zwischen Stütze und Ausfluss mindestens 50 mm).

Stützenprofile mit innenliegenden und geöffneten Kammern für die Aufnahme der Verbindungsprofile (Glasträger) bzw. Glasscheiben der Rück- und Seitenwandverglasung, die Verwendung von Glashaltern ist nicht zugelassen.

Für mindestens die Hälfte der Stützen und auf jeden Fall beidseits von Informationsvitrinen und Traversen mit akustischer DFI ist die elektrische Versorgung vorzusehen, sodass in der Stütze Platz für Kabel in der Größe von 3 Rohrquerschnitten M40 je Hallenpfosten vorhanden ist.

Notwendige Revisionsklappen sind an der Vorderseite der Stützen (Hallenninnenseite) mit elektrischer Versorgung vorzusehen (je Stütze 1 Stck. mind. 250mm hoch, 80mm breit und 80mm tief;

UK Revisionsöffnung im Abstand 1030mm von OK Bodenbelag; bei Traversen mit akustischen DFI jeweils eine Revisionsklappe mit gleichen Abmessungen, aber im Abstand 725mm von OK Bodenbelag) rechts der Traverse. Bei den äußeren Hallenstützen sind die Revisionsklappen an der Stützenaußenseite (seitlich) anzuordnen.

Die Vorrichtung zum Öffnen und Schließen der Revisionsklappe muss Sicher gegen Vandalismus und unbefugtes Öffnen sein. Die Pulverbeschichtung an den Revisionsklappen ist so auszuführen, dass ein Öffnen ohne Abplatzungen am Stützenprofil erfolgen kann. Zum Anschluss der von außen zuzuführenden elektrischen Versorgung sind in allen Stützen mit Revisionsklappen unterhalb des Bodenbelages Einführungsöffnungen für die 3 St. M40-Rohre vorzusehen. Die seitlichen Einführungsöffnungen für die Verbraucher sind nach Vorgabe des AG herzustellen. Die beiden außenliegenden, geschlossenen Kammern der vertikalen Randstützen sowie der außenliegenden Kragarme sind mit einem Farbstreifen in Subaru-Vista-Blue zu versehen.

Verbindungselemente Stütze:

Die Aussteifungselemente zwischen Kragarm und Stütze sind gemäß statischer Notwendigkeit auszuführen.

Ausführung gemäß Detailplan (siehe Anlage 1: WH Xenon 5tlg VGF Gründach)

Preis für die Grundkonstruktion.

1.1.60	Zulage Wartehallen bei Längsgefälle > 3% herstellen	USt. [%]	Menge	Einheit	Einzelpreis [EUR]	Gesamtpreis [EUR]
		19%	35,00	Stk	..... pro 1,00 Stk	.....

Zulage für die Herstellung der Wartehalle bei einer Halle mit Längsgefälle (des Geländes) von mehr als 3%. Die Hallenstützen sind entsprechend des Längsgefälles anzupassen, so dass die Mindestmaße der Grundkonstruktion eingehalten werden. Die Position beinhaltet den Mehraufwand für alle Hallentypen und Hallenabmessungen.

Preis für die Grundkonstruktion

1.1.70	Zulage Wartehalle Hallentiefe 1,45 m herstellen	USt. [%]	Menge	Einheit	Einzelpreis [EUR]	Gesamtpreis [EUR]
		19%	39,00	Stk	..... pro 1,00 Stk	.....
	Zulage für die Grundkonstruktion Wartehalle mit Dachtiefe 1,45m statt 1,25m (lichtes Innenmaß Vorderkante Dach bis Innenkate Hallenpfosten)					
	je Modul					

1.1.80	Zulage Wartehalle Hallentiefe 1,75 m herstellen	USt. [%]	Menge	Einheit	Einzelpreis [EUR]	Gesamtpreis [EUR]
		19%	228,00	Stk	..... pro 1,00 Stk	.....
	Zulage für die Grundkonstruktion Wartehalle mit Dachtiefe 1,75m statt 1,25m (lichtes Innenmaß Vorderkante Dach bis Innenkate Hallenpfosten)					
	je Modul					

1.1.90	Zulage Wartehalle Hallentiefe 2,00 m herstellen	USt. [%]	Menge	Einheit	Einzelpreis [EUR]	Gesamtpreis [EUR]
		19%	9,00	Stk	..... pro 1,00 Stk	.....
	Zulage für die Grundkonstruktion Wartehalle mit Dachtiefe 2,00m statt 1,25m (lichtes Innenmaß Vorderkante Dach bis Innenkate Hallenpfosten)					
	je Modul					

1.1.100	Zulage Glasdach für Hallentiefe 1,25 m herstellen	USt. [%]	Menge	Einheit	Einzelpreis [EUR]	Gesamtpreis [EUR]
		19%	1,00	Stk	..... pro 1,00 Stk	.....

Dachelement aus Verbundsicherheitsglas (VSG 12 mm), satiniert (Milchglas), aufgelegt auf Dachrinnenprofil mit Rinnenverbindern, eingesetzt in die Profilkammern der Kragarme, Abdichtung mittels Dichtgummi. Die Bedachung soll weder nach hinten noch seitlich über die Stützen hinausragen.

Hallentiefe 1,25m.

Die Glasgüte ist gemäß DIN 18008 bzw. DIN EN 1863 mittels Hersteller-Qualitäts-Scheiben nachzuweisen.

Zulage gegenüber der Dachkonstruktion aus Aluminium.

Ausführung gemäß Detailplan (siehe Anlage 2: WH Xenon 5tlg VGF Glasdach)

Je Modul.

1.1.110	Zulage Glasdach für Hallentiefe 1,45 m herstellen	USt. [%]	Menge	Einheit	Einzelpreis [EUR]	Gesamtpreis [EUR]
		19%	1,00	Stk	..... pro 1,00 Stk	.....

Dachelement aus Verbundsicherheitsglas (VSG 12 mm), satiniert (Milchglas), aufgelegt auf Dachrinnenprofil mit Rinnenverbindern, eingesetzt in die Profilkammern der Kragarme, Abdichtung mittels Dichtgummi. Die Bedachung soll weder nach hinten noch seitlich über die Stützen hinausragen.

Hallentiefe 1,45m.

Die Glasgüte ist gemäß DIN 18008 bzw. DIN EN 1863 mittels Hersteller-Qualitäts-Scheiben nachzuweisen.

Zulage gegenüber der Dachkonstruktion aus Aluminium.

Ausführung gemäß Detailplan (siehe Anlage 2: WH Xenon 5tlg VGF Glasdach)

Je Modul.

1.1.120	Zulage Glasdach für Hallentiefe 1,75 m herstellen	USt. [%]	Menge	Einheit	Einzelpreis [EUR]	Gesamtpreis [EUR]
		19%	1,00	Stk	..... pro 1,00 Stk	.....

Dachelement aus Verbundsicherheitsglas (VSG 12 mm), satiniert (Milchglas), aufgelegt auf Dachrinnenprofil mit Rinnenverbindern, eingesetzt in die Profilkammern der Kragarme, Abdichtung mittels Dichtgummi. Die Bedachung soll weder nach hinten noch seitlich über die Stützen hinausragen.

Hallentiefe 1,75m.

Die Glasgüte ist gemäß DIN 18008 bzw. DIN EN 1863 mittels Hersteller-Qualitäts-Schreiben nachzuweisen.

Zulage gegenüber der Dachkonstruktion aus Aluminium.

Ausführung gemäß Detailplan (siehe Anlage 2: WH Xenon 5tlg VGF Glasdach)

Je Modul.

1.1.130	Zulage Glasdach für Hallentiefe 2,00 m herstellen	USt. [%]	Menge	Einheit	Einzelpreis [EUR]	Gesamtpreis [EUR]
		19%	1,00	Stk	..... pro 1,00 Stk	.....

Dachelement aus Verbundsicherheitsglas (VSG 12 mm), satiniert (Milchglas), aufgelegt auf Dachrinnenprofil mit Rinnenverbindern, eingesetzt in die Profilkammern der Kragarme, Abdichtung mittels Dichtgummi. Die Bedachung soll weder nach hinten noch seitlich über die Stützen hinausragen.

Hallentiefe 2,00m.

Die Glasgüte ist gemäß DIN 18008 bzw. DIN EN 1863 mittels Hersteller-Qualitäts-Schreiben nachzuweisen.

Zulage gegenüber der Dachkonstruktion aus Aluminium.

Ausführung gemäß Detailplan (siehe Anlage 2: WH Xenon 5tlg VGF Glasdach)

Je Modul.

1.1.140 Medienkanal herstellen	USt. [%]	Menge	Einheit	Einzelpreis [EUR]	Gesamtpreis [EUR]
	19%	218,00	Stk	..... pro 1,00 Stk	.....

Verbindungselement (Medienkanal) aus Aluminium oder gleichwertigem Material für die Aufnahme von Lautsprecher und Beleuchtung sowie anderen Versorgungseinrichtungen und der Verkabelung zwischen den Stützen im Bereich Dachelemente als einfache Metallbox, durchgehendes Profil (RHP Breite ca. 200mm, Höhe ca. 40mm), in Farbe DB 703, mit Abdeckung und umlaufender alterungsbeständiger Dichtung, in das Modul einbauen.

Der Medienkanal gemäß dieser Position hat 3 Kammern zur getrennten Leitungsführung, ist unbestückt und ist so zu gestalten, dass er zu Revisionszwecken ohne großen Aufwand geöffnet und wieder geschlossen werden kann; die Vorrichtung hierzu muss Sicher gegen Vandalismus und unbefugtes Öffnen sein.

Im Medienkanal muss eine Durchgangsverdrahtung für die Leuchten und Lautsprecher über die gesamte Wartehallenbreite möglich sein.

Dies bedeutet, dass bei mehreren Medienkanälen eine durchgängige Verbindung der Kanäle vorhanden sein muss.

Je Modul mit Medienkanal.

1.1.150 Beleuchtung Straßenbahnhaltestelle/Bu shaltestelle herstellen	USt. [%]	Menge	Einheit	Einzelpreis [EUR]	Gesamtpreis [EUR]
	19%	111,00	Stk	..... pro 1,00 Stk	.....

Die Beleuchtung (für Straßenbahn- oder Bushalte- stellen) ist durch den AN in den Medienkanal fachgerecht einzubauen, einschließlich Verkabelung bis zur Revisionsklappe in der Stütze.

Vandalismusgeschützte Feuchtraumleuchte für Einzel- und Lichtbandmontage mit gewölbter Leuchtenabdeckung aus schlagfestem Polycarbonat (Stoßfestigkeitsgrad IK10); innengerippt, eingefasst in Aluminium-Rahmenprofil.
Aluminium- Endkappen mit Innen-Sechskant-Verschluß sschrauben.
Rahmenprofil und Endkappen in DB703, pulverbeschichtet.
Bestückung mit LED-Platine, breitstrahlend, warmweiß (Lichtfarbe 3.000 K), keine Lichtabstrahlung nach oben oder der Seite.
Leuchtmittel

 DALI-Typ II dimmfähig.

Verkabelung mit 5-Adrigem Kabel NYY-5x1,5mm²
Anschlussleistung 16 Watt. Elektronischer LED-Konverter.
SKII nach EN 60598, Schutzart IP 65.
Einreihige lineare LED-Anordnung, einfacher Wechsel einzelner Platinen bzw. der gesamten Trägereinheit muss möglich sein.
Homogenes Lichtbild durch opale Streuscheibe über den Platinen.
Direkt breitstrahlende Lichtverteilung, Ausstrahlwinkel 110°.
Geeignet für Einmann-Montage durch Klammersystem aus rostfreiem Stahl, mit variablen Befestigungsabständen.
Die Befestigungsklammern sind vor unbefugtem Zugriff zu schützen.
Leuchte staubdicht, strahlwassergeschützt, geeignet für Durchgangsverdrahtung, CE-Konformitätsnachweis, Schlagfestigkeit 100 Joule. 230V/50Hz, PAV 7000/1-28 28P1, IK 10.
Die Beleuchtung ist so auszuführen, dass entsprechend der Empfehlungen der Technischen Regeln Straßenbahnen - Elektrische Anlagen (TRStrab EA) Teil 2 "Beleuchtungsanlagen", Anlage1: Grenzwert-Tabelle, bei hellem Umfeld eine mittlere Beleuchtungsstärke von 8 Lux bei einer Gleichmäßigkeit von 1:7 bis zur Bahnsteigvorderkante gewährleistet ist. Dies ist zur Abnahme mittels Meßprotokoll (Meßraster 1m gemäß TRStrab EA Teil 2) nachzuweisen.
Der Nachweis (Meßprotokoll) sowie die Datenblätter der elektrischen Komponenten sind dem AG zu übergeben.

An Bushaltestellen ist keine Beleuchtungsstärke vorgeschrieben; wenn Bushaltestellen auf Anordnung des AG mit Beleuchtung versehen werden, so sind sinngemäß die Vorgaben für Straßenbahnhaltestellen anzuwenden.

Zulage je Modul mit Beleuchtung.

1.1.160	Beleuchtung Stadtbahnstation herstellen	USt. [%]	Menge	Einheit	Einzelpreis [EUR]	Gesamtpreis [EUR]
		19%	1,00	Stk	..... pro 1,00 Stk	.....

Die Beleuchtung (für Straßenbahn- oder Bushalte- stellen) ist durch den AN in den Medienkanal fachgerecht einzubauen, einschließlich Verkabelung bis zur Revisionsklappe in der Stütze.

Vandalismusgeschützte Feuchtraumleuchte für Einzel- und Lichtbandmontage mit gewölbter Leuchtenabdeckung aus schlagfestem Polycarbonat (Stoßfestigkeitsgrad IK10) ; innengerippt, eingefasst in Aluminium-Rahmenprofil. Aluminium- Endkappen mit Innen-Sechskant-Verschluß sschrauben. Rahmenprofil und Endkappen in DB703, pulverbeschichtet. Bestückung mit LED-Platine, breitstrahlend, warmweiß (Lichtfarbe 3.000 K), keine Lichtabstrahlung nach oben oder der Seite. Leuchtmittel

DALI-Typ II dimmfähig

. Verkabelung mit 5-Adrigem Kabel NYY-5x1,5mm²
Anschlussleistung 16 Watt. Elektronischer LED-Konverter. SKII nach EN 60598, Schutzart IP 65.
Einreihige lineare LED-Anordnung, einfacher Wechsel einzelner Platinen bzw. der gesamten Trägereinheit muss möglich sein. Homogenes Lichtbild durch opale Streuscheibe über den Platinen. Direkt breitstrahlende Lichtverteilung. Ausstrahlwinkel 110°. Geeignet für Einmann-Montage durch Klammersystem aus rostfreiem Stahl, mit variablen Befestigungsabständen. Die Befestigungsklammern sind vor unbefugtem Zugriff zu schützen. Leuchte staubdicht, strahlwassergeschützt, geeignet für Durchgangsverdrahtung, CE-Konformitätsnachweis, Schlagfestigkeit 100 Joule. 230V/50Hz, PAV 7000/1-28 28P1, IK 10.

Die Beleuchtung ist so auszuführen, dass entsprechend der Empfehlungen der Technischen Regeln Straßenbahnen - Elektrische Anlagen (TRStrab EA) Teil 2 "Beleuchtungsanlagen", Anlage1: Grenzwert-Tabelle, bei hellem Umfeld eine mittlere Beleuchtungsstärke von 38 Lux bei einer Gleichmäßigkeit von 1:4 bis zur Bahnsteigvorderkante gewährleistet ist. Dies ist zur Abnahme mittels Meßprotokoll (Meßraster 1m gemäß TRStrab EA Teil 2) nachzuweisen. Der Nachweis (Meßprotokoll) sowie die Datenblätter der elektrischen Komponenten sind dem AG zu übergeben.

Zulage je Modul mit Beleuchtung.

1.1.170	Zulage Lautsprecher in Medienkanal herstellen	USt. [%]	Menge	Einheit	Einzelpreis [EUR]	Gesamtpreis [EUR]
		19%	20,00	Stk	..... pro 1,00 Stk	.....
<p>Dynamischer Druckkammerlautsprecher, Hersteller: DNH, Typ P3x2(T), Schutzart: IP54, 8 Ohm, 10 Watt, 700 .....13000 Hz, Lautstärke 100 dB SPL /1W/ 1m, wird durch AG beigestellt und zum Werk des AN geliefert und ist durch den AN in den Medienkanal fachgerecht einzubauen, einschließlich Verkabelung bis zur Revisionsklappe in der Stütze.</p> <p>Eine genaue Beschreibung des Lautsprechers befindet sich in der der Ausschreibung beigefügten Anlage 6 "Lautsprecher". Die in dieser Anlage enthaltenen Hinweise bzw. Anleitungen zum Einbau sind einzuhalten.</p> <p>Zulage je Lautsprecher.</p>						

1.1.180	Scheibenrückwand herstellen	USt. [%]	Menge	Einheit	Einzelpreis [EUR]	Gesamtpreis [EUR]
		19%	206,00	Stk	..... pro 1,00 Stk	.....
<p>Ausfachung der Rückwand mit Glasscheibe aus Einscheibensicherheitsglas (ESG). Die Glasgüte ist gemäß DIN EN 12150 mittels keramischem Prüfstempel nachzuweisen.</p> <p>Die Scheibe mit einfarbigem, kratzfesten Muster in keramischem Siebdruck, Farbe weiß.</p> <p>Als Grundmuster Punktraster mit Punkten von 20 mm Durchmesser. Mittelpunktabstand in horizontaler Richtung 100mm. Mittelpunktabstand der Reihen in vertikaler Richtung 100 mm.</p> <p>In horizontaler Richtung sind die Mittelpunkte der Punkte zu der jeweils darüber- und darunterliegenden Reihe um 50 mm versetzt. Anstatt der 10. bis 12. Punktreihe von oben sind die Logos "RMV Frankfurt" sowie "VGF" gemäß der der Ausschreibung beigefügten</p>						

Anlage 5 "Scheibenbedruckungsmuste r" aufzubringen.
 Die Randabstände links, rechts, oben und unten sowie zwischen den Punktreihen und den Logos sind sinngemäß ebenso gemäß dieser Anlage zu wählen.
 Alle Punktreihen sowie die Logoreihe befinden sich über die gesamte Wartehalle auf der gleichen Höhe (sofern Glasscheiben vorhanden sind).
 Die Druckvorlagen sind vor Ausführung der Bedruckung durch den AG freizugeben.

Die Glasscheibe ist linear in den geöffneten Kammern der Stützen, bzw. Glasträgerprofilen eingefasst und wird mit Neoprendichtungen oder vergleichbarem Material eingedichtet.

Glasdicke: 8mm

Farbe: klar

Abmessung der Scheibe richtet sich nach dem Gefälle:

Im Regelfall Abstand UK Scheibe von OK Bodenbelag 100 bis 200mm.

Zulage je Modul mit ESG.

1.1.190	Scheibenrückwand für Fahrgastinformationsvitri ne herstellen	USt. [%]	Menge	Einheit	Einzelpreis [EUR]	Gesamtpreis [EUR]
		19%	54,00	Stk	..... pro 1,00 Stk	.....

Ausfachung der Rückwand mit Glasscheiben aus Einscheibensicherheitsglas (ESG) unterhalb und oberhalb einer später einzubauenden Fahrgastinformationsvitri ne.
 Die Glasgüte ist gemäß DIN EN 12150 mittels keramischem Prüfstempel nachzuweisen.

Die Scheibe mit einfarbigem, kratzfesten Muster in keramischem Siebdruck, Farbe weiß.
 Als Grundmuster Punktraster mit Punkten von 20 mm Durchmesser.
 Mittelpunktabstand in horizontaler Richtung 100mm.
 Mittelpunktabstand der Reihen in vertikaler Richtung 100 mm.
 In horizontaler Richtung sind die Mittelpunkte der Punkte zu der jeweils darüber- und darunterliegenden Reihe um 50 mm versetzt.
 Die Randabstände links, rechts, oben und unten sowie zwischen den Punktreihen sind gemäß der Ausschreibung beigelegten Anlage 5 "Scheibenbedruckungsmuste r" aufzubringen.

Alle Punktreihen sowie die Logoreihe befinden sich über die gesamte Wartehalle auf der gleichen Höhe (sofern Glasscheiben vorhanden sind).
Die Druckvorlagen sind vor Ausführung der Bedruckung durch den AG freizugeben.

Die Glasscheibe ist linear in den geöffneten Kammern der Stützen, bzw. Glasträgerprofilen eingefasst und wird mit Neoprendichtungen oder vergleichbarem Material eingedichtet.

Glasdicke: 8mm

Farbe: klar

Abmessung der Scheibe richtet sich nach dem Gefälle:

Im Regelfall Abstand UK Scheibe von OK Bodenbelag 100 bis 200mm.

Die obere Scheibe schließt an die Informationsvitrine an, die untere Scheibe endet 100mm unterhalb der UK der Informationsvitrine.

Abmessung der Vitrine: 1390mm breit, 1041mm hoch;

Unterkante bei 1030mm über OK Bodenbelag in der Mitte des Moduls.

Je Modul mit ESG für Infovitrine.

1.1.200	Scheibenrückwand für Fahrgastinformationsvitri ne inkl. Traverse herstellen	USt. [%] 19%	Menge 28,00	Einheit Stk	Einzelpreis [EUR] pro 1,00 Stk	Gesamtpreis [EUR]
----------------	--	----------------------------	---------------------------	---------------------------	--	--------------------------------

Ausfachung der Rückwand mit Glasscheiben aus Einscheibensicherheitsglas (ESG) unterhalb und oberhalb einer später einzubauenden Fahrgastinformationsvitri ne sowie einer Traverse mit akustischer DFI.
Die Glasgüte ist gemäß DIN EN 12150 mittels keramischem Prüfstempel nachzuweisen.

Die Scheibe mit einfarbigem, kratzfesten Muster in keramischem Siebdruck, Farbe weiß.
Als Grundmuster Punktraster mit Punkten von 20 mm Durchmesser.
Mittelpunktabstand in horizontaler Richtung 100mm.
Mittelpunktabstand der Reihen in vertikaler Richtung 100 mm.
In horizontaler Richtung sind die Mittelpunkte der Punkte zu der jeweils darüber- und darunterliegenden Reihe um 50 mm versetzt.
Die Randabstände links, rechts, oben und unten sowie zwischen den Punktreihen sind gemäß der Ausschreibung beigefügten Anlage 5

"Scheibenbedruckungsmuster r" aufzubringen.
 Alle Punktreihen sowie die Logoreihe befinden sich
 über die gesamte Wartehalle auf der gleichen Höhe (sofern
 Glasscheiben vorhanden sind).
 Die Druckvorlagen sind vor Ausführung der Bedruckung durch den
 AG freizugeben.

Die Glasscheibe ist linear in den geöffneten Kammern der Stützen,
 bzw. Glasträgerprofilen eingefasst und wird mit Neoprendichtungen
 oder vergleichbarem Material eingedichtet.

Glasdicke: 8mm
 Farbe: klar

Abmessung der Scheibe richtet sich nach dem Gefälle:
 Im Regelfall Abstand UK Scheibe von OK Bodenbelag 100 bis
 200mm.
 Die obere Scheibe schließt an die Informationsvitrine an, die untere
 Scheibe endet 100mm unterhalb der UK der DFI-Traverse.
 Abmessung der Vitrinen-Traversen-Kombination: 1390mm breit,
 1301mm hoch;
 Unterkante bei 770mm über OK Bodenbelag in der Mitte des Moduls.

Je Modul mit ESG für Infovitrine mit DFI.

1.1.210 Seitenscheibe schmal herstellen	USt. [%]	Menge	Einheit	Einzelpreis [EUR]	Gesamtpreis [EUR]
	19%	20,00	Stk	..... pro 1,00 Stk
<p>Seitenscheiben "schmal" (Breite ca. 410mm Achsmaß zwischen den Stützen) aus Einscheiben- sicherheitsglas (ESG). Die Glasgüte ist gemäß DIN EN 12150 mittels keramischem Prüfstempel nachzuweisen.</p> <p>Die Seitenscheiben sind an der Ober- und Unterseite durch Aluprofile einzufassen und auf der Vorderseite durch eine kleine Stütze auf einem Kleinfundament unter dem Belag zu verankern.</p> <p>Die Scheibe mit einfarbigem, kratzfesten Muster in keramischem Siebdruck, Farbe weiß. Als Grundmuster Punktraster mit Punkten von 20 mm Durchmesser. Mittelpunktabstand in horizontaler Richtung 100mm. Mittelpunktabstand der Reihen in vertikaler Richtung 100 mm. In horizontaler Richtung sind die Mittelpunkte der Punkte zu der jeweils darüber- und darunterliegenden Reihe um 50 mm versetzt.</p>					

Anstatt der 10. bis 12. Punktreihe von oben sind die Logos "RMV Frankfurt" sowie "VGF" gemäß der der Ausschreibung beigelegten Anlage 5 "Scheibenbedruckungsmuster" aufzubringen. Die Randabstände links, rechts, oben und unten sowie zwischen den Punktreihen und den Logos sind sinngemäß ebenso gemäß dieser Anlage zu wählen. Alle Punktreihen sowie die Logoreihe befinden sich über die gesamte Wartehalle auf der gleichen Höhe (sofern Glasscheiben vorhanden sind). Die Druckvorlagen sind vor Ausführung der Bedruckung durch den AG freizugeben.

Die Glasscheibe ist linear in den geöffneten Kammern der Stützen, bzw. Glasträgerprofilen eingefasst und wird mit Neoprendichtungen oder vergleichbarem Material eingedichtet, so dass kein Luftspalt zwischen Stütze und Verglasung entsteht.

Glasdicke: 8mm

Farbe: klar

Abmessung der Scheibe richtet sich nach dem Gefälle:

Im Regelfall Abstand UK Scheibe von OK Bodenbelag 100 bis 200mm.

Das Gesamtmaß von Seitenscheibe inkl. seitlichem Pfosten entspricht exakt der maximalen Breite der Sitzbank.

Zulage je schmaler Seitenscheibe.

1.1.220	Seitenscheibe mittel herstellen	USt. [%]	Menge	Einheit	Einzelpreis [EUR]	Gesamtpreis [EUR]
		19%	28,00	Stk	..... pro 1,00 Stk	.....

Seitenscheiben "mittel" (Breite ca. 610mm Achsmaß zwischen den Stützen) aus Einscheiben- sicherheitsglas (ESG). Die Glasgüte ist gemäß DIN EN 12150 mittels keramischem Prüfstempel nachzuweisen.

Die Seitenscheiben sind an der Ober- und Unterseite durch Aluprofile einzufassen und auf der Vorderseite durch eine kleine Stütze auf einem Kleinfundament unter dem Belag zu verankern.

Die Scheibe mit einfarbigem, kratzfesten Muster in keramischem Siebdruck, Farbe weiß.

Als Grundmuster Punktraster mit Punkten von 20 mm Durchmesser.

Mittelpunktabstand in horizontaler Richtung 100mm.

Mittelpunktabstand der Reihen in vertikaler Richtung

100 mm.

In horizontaler Richtung sind die Mittelpunkte der Punkte zu der jeweils darüber- und darunterliegenden Reihe um 50 mm versetzt. Anstatt der 10. bis 12. Punktreihe von oben sind die Logos "RMV Frankfurt" sowie "VGF" gemäß der der Ausschreibung beigefügten Anlage 5 "Scheibenbedruckungsmuster" aufzubringen.

Die Randabstände links, rechts, oben und unten sowie zwischen den Punktreihen und den Logos sind sinngemäß ebenso gemäß dieser Anlage zu wählen.

Alle Punktreihen sowie die Logoreihe befinden sich über die gesamte Wartehalle auf der gleichen Höhe (sofern Glasscheiben vorhanden sind).

Die Druckvorlagen sind vor Ausführung der Bedruckung durch den AG freizugeben.

Die Glasscheibe ist linear in den geöffneten Kammern der Stützen, bzw. Glasträgerprofilen eingefasst und wird mit Neoprendichtungen oder vergleichbarem Material eingedichtet, so dass kein Luftspalt zwischen Stütze und Verglasung entsteht.

Glasdicke: 8mm

Farbe: klar

Abmessung der Scheibe richtet sich nach dem Gefälle:

Im Regelfall Abstand UK Scheibe von OK Bodenbelag 100 bis 200mm.

Zulage je mittlerer Seitenscheibe.

1.1.230	Seitenscheibe breit herstellen	USt. [%]	Menge	Einheit	Einzelpreis [EUR]	Gesamtpreis [EUR]
		19%	113,00	Stk	..... pro 1,00 Stk	.....
Seitenscheiben "breit" (Breite ca. 810mm Achsmaß zwischen den Stützen) aus Einscheiben- sicherheitsglas (ESG). Die Glasgüte ist gemäß DIN EN 12150 mittels keramischem Prüfstempel nachzuweisen.						
Die Seitenscheiben sind an der Ober- und Unterseite durch Aluprofile einzufassen und auf der Vorderseite durch eine kleine Stütze auf einem Kleinfundament unter dem Belag zu verankern.						
Die Scheibe mit einfarbigem, kratzfesten Muster in keramischem Siebdruck, Farbe weiß.						
Als Grundmuster Punktraster mit Punkten von 20 mm Durchmesser. Mittelpunktabstand in horizontaler Richtung 100mm.						

Mittelpunktabstand der Reihen in vertikaler Richtung
100 mm.

In horizontaler Richtung sind die Mittelpunkte der Punkte zu der jeweils darüber- und darunterliegenden Reihe um 50 mm versetzt. Anstatt der 10. bis 12. Punktreihe von oben sind die Logos "RMV Frankfurt" sowie "VGF" gemäß der der Ausschreibung beigefügten Anlage 5 "Scheibenbedruckungsmuster" aufzubringen.

Die Randabstände links, rechts, oben und unten sowie zwischen den Punktreihen und den Logos sind sinngemäß ebenso gemäß dieser Anlage zu wählen.

Alle Punktreihen sowie die Logoreihe befinden sich über die gesamte Wartehalle auf der gleichen Höhe (sofern Glasscheiben vorhanden sind).

Die Druckvorlagen sind vor Ausführung der Bedruckung durch den AG freizugeben.

Die Glasscheibe ist linear in den geöffneten Kammern der Stützen, bzw. Glasträgerprofilen eingefasst und wird mit Neoprendichtungen oder vergleichbarem Material eingedichtet, so dass kein Luftspalt zwischen Stütze und Verglasung entsteht.

Glasdicke: 8mm

Farbe: klar

Abmessung der Scheibe richtet sich nach dem Gefälle:

Im Regelfall Abstand UK Scheibe von OK Bodenbelag 100 bis 200mm.

Zulage je breiter Seitenscheibe.

1.1.240	Holzverkleidung Dach, Tiefe 1,25 m herstellen	USt. [%]	Menge	Einheit	Einzelpreis [EUR]	Gesamtpreis [EUR]
		19%	1,00	Stk	..... pro 1,00 Stk	.....

Zulage für Verkleidung des Wartehallendaches mit Holzlatten als Lärchenvollholzverschalung mit witterungsbeständigem Anstrich. Höhe der Einzelbretter der Holzverschalung 7-10cm, alle Bretter in gleicher Größe.

Holzlattung aus Vollholz mit halterloser Befestigung im Profil der Kragarme, gemeinsam mit dem darüber befindlichen Glasdach. Die Wahl der genauen Befestigungsart obliegt dem AN (sichtbare Halterungen sind allerdings nicht zugelassen). Die Holzlatten sind mit feuchtigkeitsabweisender Lasur o.Ä. zu behandeln, um die Langlebigkeit des Holzes zu gewährleisten.

Dachtiefe 1,25 m.
Zulage gegenüber der Ausführung als Glasdach, je Modul.

1.1.250 Holzverkleidung Dach, Tiefe 1,45 m herstellen	USt. [%]	Menge	Einheit	Einzelpreis [EUR]	Gesamtpreis [EUR]
	19%	1,00	Stk	..... pro 1,00 Stk	.....

Zulage für Verkleidung des Wartehallendaches mit Holzlatten als Lärchenvollholzverschalung mit witterungsbeständigem Anstrich. Höhe der Einzelbretter der Holzverschalung 7-10cm, alle Bretter in gleicher Größe.

Holzlattung aus Vollholz mit halterloser Befestigung im Profil der Kragarme, gemeinsam mit dem darüber befindlichen Glasdach. Die Wahl der genauen Befestigungsart obliegt dem AN (sichtbare Halterungen sind allerdings nicht zugelassen). Die Holzlatten sind mit feuchtigkeitsabweisender Lasur o.Ä. zu behandeln, um die Langlebigkeit des Holzes zu gewährleisten.
Dachtiefe 1,45 m.
Zulage gegenüber der Ausführung als Glasdach, je Modul.

1.1.260 Holzverkleidung Dach, Tiefe 1,75 m herstellen	USt. [%]	Menge	Einheit	Einzelpreis [EUR]	Gesamtpreis [EUR]
	19%	1,00	Stk	..... pro 1,00 Stk	.....

Zulage für Verkleidung des Wartehallendaches mit Holzlatten als Lärchenvollholzverschalung mit witterungsbeständigem Anstrich. Höhe der Einzelbretter der Holzverschalung 7-10cm, alle Bretter in gleicher Größe.

Holzlattung aus Vollholz mit halterloser Befestigung im Profil der Kragarme, gemeinsam mit dem darüber befindlichen Glasdach. Die Wahl der genauen Befestigungsart obliegt dem AN (sichtbare Halterungen sind allerdings nicht zugelassen). Die Holzlatten sind mit feuchtigkeitsabweisender Lasur o.Ä. zu behandeln, um die Langlebigkeit des Holzes zu gewährleisten.
Dachtiefe 1,75 m.
Zulage gegenüber der Ausführung als Glasdach, je Modul.

1.1.270	Holzverkleidung Dach, Tiefe 2,00 m herstellen	USt. [%]	Menge	Einheit	Einzelpreis [EUR]	Gesamtpreis [EUR]
		19%	1,00	Stk	..... pro 1,00 Stk	.....

Zulage für Verkleidung des Wartehallendaches mit Holzlatten als Lärchenvollholzverschalung mit witterungsbeständigem Anstrich. Höhe der Einzelbretter der Holzverschalung 7-10cm, alle Bretter in gleicher Größe.

Holzlattung aus Vollholz mit halterloser Befestigung im Profil der Kragarme, gemeinsam mit dem darüber befindlichen Glasdach. Die Wahl der genauen Befestigungsart obliegt dem AN (sichtbare Halterungen sind allerdings nicht zugelassen). Die Holzlatten sind mit feuchtigkeitsabweisender Lasur o.Ä. zu behandeln, um die Langlebigkeit des Holzes zu gewährleisten.
Dachtiefe 2,00 m.
Zulage gegenüber der Ausführung als Glasdach, je Modul.

1.1.280	Holzverkleidung Rückwand groß herstellen	USt. [%]	Menge	Einheit	Einzelpreis [EUR]	Gesamtpreis [EUR]
		19%	1,00	Stk	..... pro 1,00 Stk	.....

Zulage für Verkleidung des unteren Teils der Wartehallenrückwand mit Holzlatten als Lärchenvollholzverschalung mit witterungsbeständigem Anstrich. Höhe der Einzelbretter der Holzverschalung 7-10cm, alle Bretter in gleicher Größe sowie in gleicher Größe wie im Wartehallendach.

Holzlattung aus Vollholz mit halterloser Befestigung im Profil der Kragarme, gemeinsam mit der dahinter befindlichen Glasscheibe als Rückwand. Die Wahl der genauen Befestigungsart obliegt dem AN (sichtbare Halterungen sind allerdings nicht zugelassen). Die Holzlatten sind mit feuchtigkeitsabweisender Lasur o.Ä. zu behandeln, um die Langlebigkeit des Holzes zu gewährleisten. Endbehandlung der Sichtflächen mit Anti-Graffiti-Schutzsystem entsprechend der Schichtfolge und Vorbehandlung des Systems. Verkleidung unterhalb von 930 mm über OK Bodenbelag.

Zulage gegenüber der Ausführung als Glasrückwand (im zu verkleidenden Bereich), je Modul.

1.1.290 Holzverkleidung Rückwand klein herstellen	USt. [%]	Menge	Einheit	Einzelpreis [EUR]	Gesamtpreis [EUR]
	19%	3,00	Stk	..... pro 1,00 Stk	.....

Zulage für Verkleidung des unteren Teils der Wartehallenrückwand mit Holzlatten als Lärchenvollholzverschalung mit witterungsbeständigem Anstrich.
Höhe der Einzelbretter der Holzverschalung 7-10cm, alle Bretter in gleicher Größe sowie in gleicher Größe wie im Wartehallendach.

Holzlattung aus Vollholz mit halterloser Befestigung im Profil der Kragarme, gemeinsam mit der dahinter befindlichen Glasscheibe als Rückwand. Die Wahl der genauen Befestigungsart obliegt dem AN (sichtbare Halterungen sind allerdings nicht zugelassen).

Die Holzlatten sind mit feuchtigkeitsabweisender Lasur o.Ä. zu behandeln, um die Langlebigkeit des Holzes zu gewährleisten.
Endbehandlung der Sichtflächen mit Anti-Graffiti-Schutzsystem entsprechend der Schichtfolge und Vorbehandlung des Systems.
Verkleidung unterhalb von 670 mm über OK Bodenbelag.
Zulage gegenüber der Ausführung als Glasrückwand (im zu verkleidenden Bereich), je Modul.

1.1.300 Bügel für Ticketverkaufsautomat herstellen	USt. [%]	Menge	Einheit	Einzelpreis [EUR]	Gesamtpreis [EUR]
	19%	20,00	Stk	..... pro 1,00 Stk	.....

Modulfeld ohne Scheibenrückwand zwecks Aufstellen eines Ticketverkaufsautomaten, mit seitlichen Bügeln zum Verhindern des Durchquetschens von Personen versehen.
Automatenhöhe: 1950mm.
Abmessung Bügel (Hohlprofil Stahl Farbe DB703, rund, 50mm, Ecken abgerundet): 170mm x 1850mm; oben bündig mit Automat.

Je Modul mit Bügeln.

1.1.310 Sitzbank herstellen	USt. [%]	Menge	Einheit	Einzelpreis [EUR]	Gesamtpreis [EUR]
	19%	128,00	Stk	..... pro 1,00 Stk	.....
Einbau einer Sitzbank aus Edelstahllochblech, Farbe RAL 9006, als 3er Gruppe; Befestigung an den WhStützen über Träger in Farbe der Wartehalle. Die Oberfläche der Sitzbank ist als Tonnenform auszubilden. Hinter den Sitzen in voller Höhe Verglasung (Abrechnung in getrennter Position).					
Sitztiefe: 350mm Sitzbreite: 1360mm (für 3 Sitze) Sitzhöhe: max. 480mm (Untergrenze je nach Gefälle) Abstand zur Scheibenrückwand: 100mm					
Zulage je Modul mit Sitzbank.					

1.1.320 Sicherheits- und Serviceeinheit SUS herstellen	USt. [%]	Menge	Einheit	Einzelpreis [EUR]	Gesamtpreis [EUR]
	19%	13,00	Stk	..... pro 1,00 Stk	.....
Zulage Lieferung für ein Modul mit Kamera für die SuS-Zentrale. Es ist eine Halterung für eine IP-Fix Dome-Kamera (Kamera wird durch AG beigestellt und montiert) in das Modul (am äußeren Kragarm der Wartehalle) einzubauen. Die (für die Übertragung der Bilder der IP-Fix DomeKamera geeignete) Verkabelung (CAT7) von der Kamera bis zur Revisionsklappe in der Stütze ist durch den AN einzuziehen.					
Je Modul mit Kamera.					

1.1.330 Elektrische Verbindung zur Anbindung an die Potentialausgleichsanlage	USt. [%]	Menge	Einheit	Einzelpreis [EUR]	Gesamtpreis [EUR]
	19%	79,00	Stk	..... pro 1,00 Stk	.....

Für die Erdung der Wartehalle ist ein zentraler Anschlusspunkt (Gewindebolzen M12, Länge 40 mm, nicht beschichtet) an der rechten Stütze (bei Blickrichtung in die Halle) der Wartehalle 200mm oberhalb des Bodenbelags zu installieren, über den der Anschluss zur Potentialausgleichsanlage erfolgt. Alle Stützen müssen untereinander elektrisch leitend verbunden sein über einen Flachstahl 30x3,5 mm, V4A, geschweißt oder verschraubt, die Verbindungsstellen sind dauerhaft gegen Korrosion zu schützen. (Herstellung des Kabelanschlusses durch den AG).
Der Nachweis (Messprotokoll Stückprüfung) über die niederohmige Verbindung aller elektrisch leitfähigen Bauteile der Wartehalle untereinander ist zu erbringen.
Direkt im Anschluss an die Wartehallenherstellung, jedoch spätestens 1 Woche vor der Inbetriebnahme, ist der schriftliche Nachweis der Bauleitung des AG zu übergeben.
Die Stromtragfähigkeit der Verbindungen zwischen allen metallischen Komponenten muss der von 120 mm² Kupfer entsprechen. Der maximale Innenwiderstand (am elektrisch ungünstigsten Punkt) der gesamten Warthalle muss kleiner/gleich 10 Milliohm sein.
Alle elektrischen Betriebsmittel, die in die Wartehalle eingebaut werden, müssen der Schutzklasse II (bezogen auf Fahrleitungsnennspannung 750V DC) entsprechen.

1 Stk. je Wartehalle

1.1.340 Befestigung für Traverse herstellen	USt. [%]	Menge	Einheit	Einzelpreis [EUR]	Gesamtpreis [EUR]
	19%	28,00	Stk	..... pro 1,00 Stk	.....

Herstellen von zwei Winkeln zur Befestigung der Traverse. Die Winkel werden der Form der Hallenstütze angepasst.

1.1.350	Speier seitlich herstellen	USt. [%]	Menge	Einheit	Einzelpreis [EUR]	Gesamtpreis [EUR]
		19%	8,00	Stk	..... pro 1,00 Stk	.....
	Zulage für die seitliche anstatt rückwärtige Anordnung der Wasserspeier.					
	Je seitlichem Wasserspeier.					

1.1.360	Durchsturzsicherung- Wartehalle herstellen.	USt. [%]	Menge	Einheit	Einzelpreis [EUR]	Gesamtpreis [EUR]
		19%	28,00	Stk	..... pro 1,00 Stk	.....
	Absturzsicherung auf der Wartehallenrückseite 850 mm über OKFF herstellen.					
	Absturzsicherung bestehend aus Edelstahlrohr, pulverbeschichtet.					
	Durchmesser 42,4x2,6 mm in Farbe DB 703.					
	Einschließlich aller konstruktiv und statisch notwendigen Verbindungen und Anschlüsse.					
	Ausführung gemäß Detailplan (siehe Anlage 4: Durchsturzsicherung - WH Xenon VGF)					
	Der statische Nachweis wird vom AG nach Auftragserteilung übergeben.					
	Preis für die Grundkonstruktion					

1.2	Wartehalle mobil herstellen	EUR
------------	------------------------------------	------------------

1.2.10	Grundkonstruktion Wartehalle mobil mit 2 Modulen Dachtiefe 1,25m herstellen				Einzelpreis [EUR]	Gesamtpreis [EUR]
		USt. [%]	Menge	Einheit	.....	.....
		19%	1,00	Stk	pro 1,00 Stk	.....

Grundkonstruktion eines mobilen Fahrgastunterstandes mit 2 Modulen für ebenes Gelände herstellen.
 Länge je Modul: ca. 1500 mm (Rastermaß). Dachtiefe: 1250 mm.
 Ausführung aus Stahl, Aluminium oder gleichwertigem Material.
 Alle Stahlteile des Moduls sind Vollbad-feuerverzinkt herzustellen, Schichtdicke 80 my in Farbe DB 703. Alle metallischen Verbindungselemente bestehen aus Edelstahl V2A.
 Alle Bohrungen für Kabeleinführungen müssen entgratet sein.
 Höhe ab OK Plattenbelag::
 Höhe hinten über alles 2602mm,
 Höhe vorn über alles 2755mm (jeweils in der Mitte der Halle; Dachneigung ca. 6-7 Grad).

Keine trennenden Einbauten zwischen den Modulen.

Fundamentierung:
 Es gibt für die Halle kein Fundament im klassischen Sinne.

Mit der Halle verbundene Bodenplatten dürfen aus Gründen der Barrierefreiheit ebenfalls nicht verwendet werden.
 Zur Herstellung der Standsicherheit ist ein rechteckiges Vollprofil mit leicht abgerundeten Ecken zu verwenden, das sich entlang der Rückwand über die gesamte Hallenbreite und entlang der beiden Seitenwände über die gesamte Hallentiefe erstreckt.
 Abmessungen des Profils in etwa doppelt so hoch wie breit, jedoch auf jeden Fall nach statischer Erfordernis,
 Das Profil ist gemäß statischer Erfordernis fest mit den Hallenstützen zu verbinden.

Dachelement:
 Dachkonstruktion aus Aluminium in Form von einzelnen Bordwandpanels (Hohlprofile).
 Breite ca. 15 cm, Höhe 12 mm. Wandstärke nach statischen Erfordernissen.
 Die Dachelemente sind aufgelegt auf Dachrinnenprofil mit Rinnenverbindern, eingesetzt in die Profilkammern der Kragarme (Profil in Optik der Stützen). Die Bedachung soll weder nach hinten noch seitlich über die Stützen hinausragen.
 Die Bordwandpanels aus Aluminium sind in die geöffneten Kammern der Dachträger eingefasst und werden mit Neoprendichtungen oder vergleichbarem Material dauerelastisch eingedichtet, so dass die Wasserdichtheit zwischen Träger und Panels sowie zwischen den Panels gewährleistet ist.
 Die Panelunterseite ist in RAL 9010 auszuführen.

Stützen:

Anzahl der Stützen errechnet sich aus Anzahl der Module + 1 Stütze, zuzüglich jeweils einer Stütze an der Vorderseite der beiden Hallenseiten, Stützenachse von Letzteren im Abstand 120 mm von der Dachvorderkante.
 Stützenausbildung oval (Abmessung an der breitesten Stelle maximal 130 mm parallel zur Rückwandverglasung und 170 mm senkrecht zur Rückwandverglasung), mit Kragarmen zur halterlosen Aufnahme der Dachelemente; davon ist mindestens eine Stütze für die Dachentwässerung vorzusehen.
 Wasserablauf durch die Stützen über rückwärtige Speier oberhalb des Belages (Abstand zwischen Stütze und Ausfluss mindestens 50 mm).

Stützenprofile mit innenliegenden und geöffneten Kammern für die Aufnahme der Verbindungsprofile (Glasträger) bzw. Glasscheiben der Rück- und Seitenwandverglasung, die Verwendung von Glashaltern ist nicht zugelassen.

Verbindungselemente Dach:
 Die Vorderkante des Dachs wird mittels U-Profil abgeschlossen.
 Das Dachrinnenprofil als Auflager für die Dachelemente bildet den hinteren Abschluss.

Verbindungselemente Stütze:
 Die Aussteifungselemente zwischen Kragarm und Stütze sind gemäß statischer Notwendigkeit auszuführen.

Hallentransport:
 Es sind Ösen in ausreichender Anzahl im oberen Bereich der Halle so anzubringen, dass ein sicheres Auf- und Abladen per Kran möglich ist.

Ausführung gemäß Detailplan (siehe Anlage 3: WH Xenon - 3 tlg Mobil VGF Gründach)

Preis für die Grundkonstruktion.

1.2.20	Grundkonstruktion Wartehalle mobil mit 3 Modulen Dachtiefe 1,25m herstellen	USt. [%]	Menge	Einheit	Einzelpreis [EUR]	Gesamtpreis [EUR]
		19%	1,00	Stk	..... pro 1,00 Stk	.....

Grundkonstruktion eines mobilen Fahrgastunterstandes mit 3 Modulen für ebenes Gelände herstellen.

Länge je Modul: ca. 1500 mm (Rastermaß). Dachtiefe: 1250 mm.
Ausführung aus Stahl, Aluminium oder gleichwertigem Material.
Alle Stahlteile des Moduls sind Vollbad-feuerverzinkt herzustellen,
Schichtdicke 80 my in Farbe DB 703. Alle metallischen
Verbindungselemente bestehen aus Edelstahl V2A.
Alle Bohrungen für Kabeleinführungen müssen entgratet sein.
Höhe ab OK Plattenbelag::
Höhe hinten über alles 2602mm,
Höhe vorn über alles 2755mm (jeweils in der Mitte der Halle;
Dachneigung ca. 6-7 Grad).

Keine trennenden Einbauten zwischen den Modulen.

Fundamentierung:

Es gibt für die Halle kein Fundament im klassischen Sinne.
Mit der Halle verbundene Bodenplatten dürfen aus Gründen der
Barrierefreiheit ebenfalls nicht verwendet werden.
Zur Herstellung der Standsicherheit ist ein rechteckiges Vollprofil mit
leicht abgerundeten Ecken zu verwenden, das sich entlang der
Rückwand über die gesamte Hallenbreite und entlang der beiden
Seitenwände über die gesamte Hallentiefe erstreckt.
Abmessungen des Profils in etwa doppelt so hoch wie breit, jedoch
auf jeden Fall nach statischer Erfordernis,
Das Profil ist gemäß statischer Erfordernis fest mit den Hallenstützen
zu verbinden.

Dachelement:

Dachkonstruktion aus Aluminium in Form von einzelnen
Bordwandpanels (Hohlprofile).
Breite ca. 15 cm, Höhe 12 mm. Wandstärke nach statischen
Erfordernissen.
Die Dachelemente sind aufgelegt auf Dachrinnenprofil mit
Rinnenverbindern, eingesetzt in die Profilkammern der Kragarme
(Profil in Optik der Stützen). Die Bedachung soll weder nach hinten
noch seitlich über die Stützen hinausragen.
Die Bordwandpanels aus Aluminium sind in die geöffneten Kammern
der Dachträger eingefasst und werden mit Neoprendichtungen oder
vergleichbarem Material dauerelastisch eingedichtet, so dass die
Wasserdichtheit zwischen Träger und Panels sowie zwischen den
Panels gewährleistet ist.
Die Panelunterseite ist in RAL 9010 auszuführen.

Stützen:

Anzahl der Stützen errechnet sich aus Anzahl der
Module + 1 Stütze, zuzüglich jeweils einer Stütze an der Vorderseite
der beiden Hallenseiten, Stützenachse von Letzteren im Abstand 120
mm von der Dachvorderkante.
Stützenausbildung oval (Abmessung an der breitesten Stelle maximal
130 mm parallel zur Rückwandverglasung und 170 mm senkrecht
zur Rückwandverglasung), mit Kragarmen zur halterlosen
Aufnahme der Dachelemente; davon ist eine ausreichende Anzahl
von Stützen (mindestens 2) für die Dachentwässerung

vorzusehen.
Wasserablauf durch die Stützen über rückwärtige Speier oberhalb
des Belages (Abstand zwischen
Stütze und Ausfluss mindestens 50 mm).

Stützenprofile mit innenliegenden und geöffneten
Kammern für die Aufnahme der Verbindungsprofile
(Glasträger) bzw. Glasscheiben der Rück- und
Seitenwandverglasung, die Verwendung von
Glashaltern ist nicht zugelassen.

Verbindungselemente Dach:
Die Vorderkante des Dachs wird mittels U-Profil abgeschlossen.
Das Dachrinnenprofil als Auflager für die
Dachelemente bildet den hinteren Abschluss.

Verbindungselemente Stütze:
Die Aussteifungselemente zwischen Kragarm und Stütze sind gemäß
statischer Notwendigkeit auszuführen.

Hallentransport:
Es sind Ösen in ausreichender Anzahl im oberen Bereich der Halle so
anzubringen, dass ein sicheres Auf- und Abladen per Kran möglich
ist.

Ausführung gemäß Detailplan (siehe Anlage 3: WH Xenon - 3 tlg
Mobil VGF Gründach)

Preis für die Grundkonstruktion.

1.2.30	Zulage Wartehalle mobil Hallentiefe 1,45 m herstellen	USt. [%]	Menge	Einheit	Einzelpreis [EUR]	Gesamtpreis [EUR]
		19%	1,00	Stk	..... pro 1,00 Stk	.....

Zulage für die Grundkonstruktion der mobilen Wartehalle mit
Dachtiefe 1,45m (statt 1,25m).

Je Modul.

1.2.40	Zulage Wartehalle mobil Hallentiefe 1,75 m herstellen	USt. [%]	Menge	Einheit	Einzelpreis [EUR]	Gesamtpreis [EUR]
		19%	1,00	Stk	..... pro 1,00 Stk	.....
<p>Zulage für die Grundkonstruktion der mobilen Wartehalle mit Dachtiefe 1,75m (statt 1,25m).</p> <p>Je Modul.</p>						

1.2.50	Zulage Wartehalle mobil mit Höhenanpassung bei Längsgefälle	USt. [%]	Menge	Einheit	Einzelpreis [EUR]	Gesamtpreis [EUR]
		19%	1,00	Stk	..... pro 1,00 Stk	.....
<p>Zulage für die Herstellung eines Höhenausgleichs für die mobile Wartehalle bei Längsgefälle des Geländes.</p> <p>Hierzu eine Konstruktion herstellen, die bei Längsgefälle des Geländes dafür sorgt, dass die Halle waagrecht steht. Die Konstruktion darf sich ausschließlich unter den Aufstandsflächen der Halle befinden und muss standsicher und vandalismusresistent sein (statischer Nachweis erforderlich).</p> <p>Preis für die Grundkonstruktion</p>						

1.2.60	Scheibenrückwand herstellen	USt. [%]	Menge	Einheit	Einzelpreis [EUR]	Gesamtpreis [EUR]
		19%	1,00	Stk	..... pro 1,00 Stk	.....
<p>Ausfachung der Rückwand mit Glasscheibe aus Einscheibensicherheitsglas (ESG).</p> <p>Die Glasgüte ist gemäß DIN EN 12150 mittels keramischem Prüfstempel nachzuweisen.</p> <p>Die Scheibe mit einfarbigem, kratzfesten Muster in keramischem Siebdruck, Farbe weiß.</p> <p>Als Grundmuster Punktraster mit Punkten von 20 mm Durchmesser.</p>						

Mittelpunktabstand in horizontaler Richtung 100mm.
Mittelpunktabstand der Reihen in vertikaler Richtung 100 mm.
In horizontaler Richtung sind die Mittelpunkte der Punkte zu der jeweils darüber- und darunterliegenden Reihe um 50 mm versetzt.
Anstatt der 10. bis 12. Punktreihe von oben sind die Logos "RMV Frankfurt" sowie "VGF" gemäß der der Ausschreibung beigefügten Anlage "Scheibenbedruckungsmuster" aufzubringen.
Die Randabstände links, rechts, oben und unten sowie zwischen den Punktreihen und den Logos sind sinngemäß ebenso gemäß dieser Anlage zu wählen.
Alle Punktreihen sowie die Logoreihe befinden sich über die gesamte Wartehalle auf der gleichen Höhe (sofern Glasscheiben vorhanden sind).
Die Druckvorlagen sind vor Ausführung der Bedruckung durch den AG freizugeben.

Die Glasscheibe ist linear in den geöffneten Kammern der Stützen, bzw. Glasträgerprofilen eingefasst und wird mit Neoprendichtungen oder vergleichbarem Material eingedichtet.

Glasdicke: 8mm
Farbe: klar
Abmessung der Scheibe richtet sich nach dem Gefälle:
Im Regelfall Abstand UK Scheibe von OK Metallrahmen 73 mm.

Zulage je Modul mit ESG.

1.2.70	Scheibenrückwand für Fahrgastinformationsvitri ne herstellen	USt. [%]	Menge	Einheit	Einzelpreis [EUR]	Gesamtpreis [EUR]
		19%	1,00	Stk	..... pro 1,00 Stk

Ausfachung der Rückwand mit Glasscheiben aus Einscheibensicherheitsglas (ESG) unterhalb und oberhalb einer später einzubauenden Fahrgastinformationsvitri ne.
Die Glasgüte ist gemäß DIN EN 12150 mittels keramischem Prüfstempel nachzuweisen.

Die Scheibe mit einfarbigem, kratzfesten Muster in keramischem Siebdruck, Farbe weiß.
Als Grundmuster Punktraster mit Punkten von 20 mm Durchmesser.
Mittelpunktabstand in horizontaler Richtung 100mm.
Mittelpunktabstand der Reihen in vertikaler Richtung

100 mm.
 In horizontaler Richtung sind die Mittelpunkte der Punkte zu der jeweils darüber- und darunterliegenden Reihe um 50 mm versetzt.
 Die Randabstände links, rechts, oben und unten sowie zwischen den Punktreihen sind gemäß der Ausschreibung beigefügten Anlage "Scheibenbedruckungsmuster" aufzubringen.
 Alle Punktreihen sowie die Logoreihe befinden sich über die gesamte Wartehalle auf der gleichen Höhe (sofern Glasscheiben vorhanden sind).
 Die Druckvorlagen sind vor Ausführung der Bedruckung durch den AG freizugeben.

Die Glasscheibe ist linear in den geöffneten Kammern der Stützen, bzw. Glasträgerprofilen eingefasst und wird mit Neoprendichtungen oder vergleichbarem Material eingedichtet.

Glasdicke: 8mm
 Farbe: klar

Im Regelfall Abstand UK Scheibe von OK Metallrahmen 73 mm.
 Die obere Scheibe schließt an die Informationsvitrine an, die untere Scheibe endet 100mm unterhalb der UK der Informationsvitrine.
 Abmessung der Vitrine: 1390mm breit, 1041mm hoch;
 Unterkante bei 582mm über OK Metallrahmen in der Mitte des Moduls.

Je Modul mit ESG für Infovitrine.

1.2.80	Seitenscheibe schmal für Wartehalle mobil herstellen	USt. [%]	Menge	Einheit	Einzelpreis [EUR]	Gesamtpreis [EUR]
		19%	1,00	Stk	..... pro 1,00 Stk	.....

Seitenscheiben "schmal" für mobile Hallen (Breite ca. 1300mm Achsmaß zwischen den Stützen, genauer Wert ergibt sich aus der Stützenanordnung) aus Einscheibensicherheitsglas (ESG).
 Die Glasgüte ist gemäß DIN EN 12150 mittels keramischem Prüfstempel nachzuweisen.

Die Seitenscheiben sind an der Ober- und Unterseite durch Aluprofile einzufassen.

Die Scheibe mit einfarbigem, kratzfesten Muster in keramischem Siebdruck, Farbe weiß.
 Als Grundmuster Punktraster mit Punkten von 20 mm Durchmesser.
 Mittelpunktabstand in horizontaler Richtung 100mm.

Mittelpunktabstand der Reihen in vertikaler Richtung
100 mm.
In horizontaler Richtung sind die Mittelpunkte der Punkte zu der
jeweils darüber- und darunterliegenden Reihe um 50 mm versetzt.

Anstatt der 10. bis 12. Punktreihe von oben sind die Logos "RMV
Frankfurt" sowie "VGF" gemäß der der Ausschreibung beigelegten
Anlage "Scheibenbedruckungsmuster" aufzubringen.
Die Randabstände links, rechts, oben und unten sowie zwischen den
Punktreihen und den Logos sind sinngemäß ebenso gemäß dieser
Anlage zu wählen.
Alle Punktreihen sowie die Logoreihe befinden sich
über die gesamte Wartehalle auf der gleichen Höhe (sofern
Glasscheiben vorhanden sind).
Die Druckvorlagen sind vor Ausführung der Bedruckung durch den
AG freizugeben.

Die Glasscheibe ist linear in den geöffneten Kammern der Stützen,
bzw. Glasträgerprofilen eingefasst und wird mit Neoprendichtungen
oder vergleichbarem Material eingedichtet, so dass kein Luftspalt
zwischen Stütze und Verglasung entsteht.

Glasdicke: 8mm
Farbe: klar
Abmessung der Scheibe richtet sich nach dem Gefälle:
Im Regelfall Abstand UK Scheibe von OK Bodenbelag 100 bis
200mm.

Zulage je schmaler Seitenscheibe für mobile Halle.

1.2.90	Seitenscheibe breit für Wartehalle mobil herstellen	USt. [%]	Menge	Einheit	Einzelpreis [EUR]	Gesamtpreis [EUR]
		19%	2,00	Stk	..... pro 1,00 Stk	.....

Seitenscheiben "breit" für mobile Hallen (Breite ca. 1600mm Achsmaß
zwischen den Stützen, genauer Wert ergibt sich aus der
Stützenanordnung) aus Einscheibensicherheitsglas (ESG).
Die Glasgüte ist gemäß DIN EN 12150 mittels keramischem
Prüfstempel nachzuweisen.

Die Seitenscheiben sind an der Ober- und Unterseite durch Aluprofile
einzufassen.

Die Scheibe mit einfarbigem, kratzfesten Muster in keramischem
Siebdruck, Farbe weiß.

Als Grundmuster Punktraster mit Punkten von 20 mm Durchmesser.
Mittelpunktabstand in horizontaler Richtung 100mm.
Mittelpunktabstand der Reihen in vertikaler Richtung
100 mm.
In horizontaler Richtung sind die Mittelpunkte der Punkte zu der
jeweils darüber- und darunterliegenden Reihe um 50 mm versetzt.

Anstatt der 10. bis 12. Punktreihe von oben sind die Logos "RMV
Frankfurt" sowie "VGF" gemäß der der Ausschreibung beigefügten
Anlage "Scheibenbedruckungsmuster" aufzubringen.
Die Randabstände links, rechts, oben und unten sowie zwischen den
Punktreihen und den Logos sind sinngemäß ebenso gemäß dieser
Anlage zu wählen.
Alle Punktreihen sowie die Logoreihe befinden sich
über die gesamte Wartehalle auf der gleichen Höhe (sofern
Glasscheiben vorhanden sind).
Die Druckvorlagen sind vor Ausführung der Bedruckung durch den
AG freizugeben.

Die Glasscheibe ist linear in den geöffneten Kammern der Stützen,
bzw. Glasträgerprofilen eingefasst und wird mit Neoprendichtungen
oder vergleichbarem Material eingedichtet, so dass kein Luftspalt
zwischen Stütze und Verglasung entsteht.

Glasdicke: 8mm
Farbe: klar
Abmessung der Scheibe richtet sich nach dem Gefälle:
Im Regelfall Abstand UK Scheibe von OK Bodenbelag 100 bis
200mm.

Zulage je breiter Seitenscheibe für mobile Halle.

1.2.100	Sitzbank herstellen	USt. [%]	Menge	Einheit	Einzelpreis [EUR]	Gesamtpreis [EUR]
		19%	1,00	Stk	..... pro 1,00 Stk	.....
	Einbau einer Sitzbank aus Edelstahllochblech, Farbe RAL 9006, als 3er Gruppe; Befestigung am Profilrahmen über Träger in Farbe der Wartehalle. Die Oberfläche der Sitzbank ist als Tonnenform auszubilden. Hinter den Sitzen in voller Höhe Verglasung (Abrechnung in getrennter Position).					
	Sitztiefe: 350mm Sitzbreite: 1360mm (für 3 Sitze) Sitzhöhe: max. 480mm (Untergrenze je nach Gefälle) Abstand zur Scheibenrückwand: 134mm					

Zulage je Modul mit Sitzbank.

<hr/>						
1.2.110	Elektrische Verbindung zur Anbindung an die Potentialausgleichsanlage	USt. [%]	Menge	Einheit	Einzelpreis [EUR]	Gesamtpreis [EUR]
		19%	1,00	Stk	..... pro 1,00 Stk	.....
wie Pos. 2.1.330						
<hr/>						
2	Hallenmontage	EUR				
2.1	Wartehalle liefern und aufstellen	EUR				
2.1.10	Wartehalle mit 2 Modulen liefern und montieren	USt. [%]	Menge	Einheit	Einzelpreis [EUR]	Gesamtpreis [EUR]
		19%	3,00	Stk	..... pro 1,00 Stk	.....
<p>Grundkonstruktion eines Fahrgastunterstandes mit 2 Modulen für ein Längsgefälle (des Geländes) bis 3 % frei Baustelle liefern, Bauteile an der Baustelle abladen und die Wartehallen fachgerecht auf die vorhandenen Fundamente aufbauen.</p> <p>Die für die Stromversorgung notwendigen und durch den Hersteller der Fundamente von einem Übergabeschacht durch das Fundament bis zu den Wartehallenstützen verlegten Rohre sind durch den AN in die Stützen der Wartehalle mit Revisionsklappen in den Stützenfuß unter einem Winkel von 45° einzuführen. Sie enden unterhalb der Revisionsöffnung.</p> <p>Weiterhin ist eine Zugkordel (Kunststoff Durchmesser 5-10mm) in die freien Leerrohre von außen bis zur Revisionsklappe einzuziehen.</p> <p>Die Verkabelung der elektrischen Komponenten ist vom AN vom Übergabeschacht über die Leerrohre bis zu den Revisionsklappen in den Wartehallenstützen einzuziehen.</p> <p>Die Kabel werden vom AG beigestellt.</p> <p>Die Verkabelung wird nach Fertigstellung durch den AG (Bauleiter Licht u. Kraft) abgenommen.</p>						

Preis für die Grundkonstruktion.

2.1.20	Wartehalle mit 3 Modulen liefern und montieren	USt. [%]	Menge	Einheit	Einzelpreis [EUR]	Gesamtpreis [EUR]
		19%	45,00	Stk	..... pro 1,00 Stk	.....
		<p>Grundkonstruktion eines Fahrgastunterstandes mit 3 Modulen für ein Längsgefälle (des Geländes) bis 3 % frei Baustelle liefern, Bauteile an der Baustelle abladen und die Wartehallen fachgerecht auf die vorhandenen Fundamente aufbauen. Die für die Stromversorgung notwendigen und durch den Hersteller der Fundamente von einem Übergabeschacht durch das Fundament bis zu den Wartehallenstützen verlegten Rohre sind durch den AN in die Stützen der Wartehalle mit Revisionsklappen in den Stützenfuß unter einem Winkel von 45° einzuführen. Sie enden unterhalb der Revisionsöffnung. Weiterhin ist eine Zugkordel (Kunststoff Durchmesser 5-10mm) in die freien Leerrohre von außen bis zur Revisionsklappe einzuziehen.</p> <p>Die Verkabelung der elektrischen Komponenten ist vom AN vom Übergabeschacht über die Leerrohre bis zu den Revisionsklappen in den Wartehallenstützen einzuziehen. Die Kabel werden vom AG beigestellt. Die Verkabelung wird nach Fertigstellung durch den AG (Bauleiter Licht u. Kraft) abgenommen.</p> <p>Preis für die Grundkonstruktion.</p>				

2.1.30	Wartehalle mit 4 Modulen liefern und montieren	USt. [%]	Menge	Einheit	Einzelpreis [EUR]	Gesamtpreis [EUR]
		19%	7,00	Stk	..... pro 1,00 Stk	.....
		<p>Grundkonstruktion eines Fahrgastunterstandes mit 4 Modulen für ein Längsgefälle (des Geländes) bis 3 % frei Baustelle liefern, Bauteile an der Baustelle abladen und die Wartehallen fachgerecht auf die vorhandenen Fundamente aufbauen. Die für die Stromversorgung notwendigen und durch den Hersteller</p>				

der Fundamente von einem Übergabeschacht durch das Fundament bis zu den Wartehallenstützen verlegten Rohre sind durch den AN in die Stützen der Wartehalle mit Revisionsklappen in den Stützenfuß unter einem Winkel von 45° einzuführen. Sie enden unterhalb der Revisionsöffnung.

Weiterhin ist eine Zugkordel (Kunststoff Durchmesser 5-10mm) in die freien Leerrohre von außen bis zur Revisionsklappe einzuziehen.

Die Verkabelung der elektrischen Komponenten ist vom AN vom Übergabeschacht über die Leerrohre bis zu den Revisionsklappen in den Wartehallenstützen einzuziehen.

Die Kabel werden vom AG beigestellt.

Die Verkabelung wird nach Fertigstellung durch den AG (Bauleiter Licht u. Kraft) abgenommen.

Preis für die Grundkonstruktion.

2.1.40	Wartehalle mit 5 Modulen liefern und montieren	USt. [%]	Menge	Einheit	Einzelpreis [EUR]	Gesamtpreis [EUR]
		19%	1,00	Stk	..... pro 1,00 Stk	.....

Grundkonstruktion eines Fahrgastunterstandes mit 5 Modulen für ein Längsgefälle (des Geländes) bis 3 % frei Baustelle liefern, Bauteile an der Baustelle abladen und die Wartehallen fachgerecht auf die vorhandenen Fundamente aufbauen.

Die für die Stromversorgung notwendigen und durch den Hersteller der Fundamente von einem Übergabeschacht durch das Fundament bis zu den Wartehallenstützen verlegten Rohre sind durch den AN in die Stützen der Wartehalle mit Revisionsklappen in den Stützenfuß unter einem Winkel von 45° einzuführen. Sie enden unterhalb der Revisionsöffnung.

Weiterhin ist eine Zugkordel (Kunststoff Durchmesser 5-10mm) in die freien Leerrohre von außen bis zur Revisionsklappe einzuziehen.

Die Verkabelung der elektrischen Komponenten ist vom AN vom Übergabeschacht über die Leerrohre bis zu den Revisionsklappen in den Wartehallenstützen einzuziehen.

Die Kabel werden vom AG beigestellt.

Die Verkabelung wird nach Fertigstellung durch den AG (Bauleiter Licht u. Kraft) abgenommen.

Preis für die Grundkonstruktion.

2.1.50	Wartehalle mit 6 Modulen liefern und montieren	USt. [%]	Menge	Einheit	Einzelpreis [EUR]	Gesamtpreis [EUR]
		19%	23,00	Stk	..... pro 1,00 Stk	.....

Grundkonstruktion eines Fahrgastunterstandes mit 6 Modulen für ein Längsgefälle (des Geländes) bis 3 % frei Baustelle liefern, Bauteile an der Baustelle abladen und die Wartehallen fachgerecht auf die vorhandenen Fundamente aufbauen.

Die für die Stromversorgung notwendigen und durch den Hersteller der Fundamente von einem Übergabeschacht durch das Fundament bis zu den Wartehallenstützen verlegten Rohre sind durch den AN in die Stützen der Wartehalle mit Revisionsklappen in den Stützenfuß unter einem Winkel von 45° einzuführen. Sie enden unterhalb der Revisionsöffnung.

Weiterhin ist eine Zugkordel (Kunststoff Durchmesser 5-10mm) in die freien Leerrohre von außen bis zur Revisionsklappe einzuziehen.

Die Verkabelung der elektrischen Komponenten ist vom AN vom Übergabeschacht über die Leerrohre bis zu den Revisionsklappen in den Wartehallenstützen einzuziehen.

Die Kabel werden vom AG beigestellt.

Die Verkabelung wird nach Fertigstellung durch den AG (Bauleiter Licht u. Kraft) abgenommen.

Preis für die Grundkonstruktion.

2.1.60	Zulage Wartehalle montieren bei Längsgefälle > 3%	USt. [%]	Menge	Einheit	Einzelpreis [EUR]	Gesamtpreis [EUR]
		19%	35,00	Stk	..... pro 1,00 Stk	.....

Zulage für Montage der Wartehalle bei einer Halle mit Längsgefälle (des Geländes) von mehr als 3 %. Die Position beinhaltet den Mehraufwand für alle Hallentypen und Hallenabmessungen.

Preis für die Grundkonstruktion

2.1.70	Zulage Wartehalle Hallentiefe 1,45 m liefern und montieren	USt. [%]	Menge	Einheit	Einzelpreis [EUR]	Gesamtpreis [EUR]
		19%	39,00	Stk	..... pro 1,00 Stk	.....
Zulage für Lieferung und Montage der Grundkonstruktion Wartehalle mit Dachtiefe 1,45m (statt 1,25m).						
Je Modul.						
2.1.80	Zulage Wartehalle Hallentiefe 1,75 m liefern und montieren	USt. [%]	Menge	Einheit	Einzelpreis [EUR]	Gesamtpreis [EUR]
		19%	228,00	Stk	..... pro 1,00 Stk	.....
Zulage für Lieferung und Montage der Grundkonstruktion Wartehalle mit Dachtiefe 1,75m (statt 1,25m).						
Je Modul.						
2.1.90	Zulage Wartehalle Hallentiefe 2,00 m liefern und montieren	USt. [%]	Menge	Einheit	Einzelpreis [EUR]	Gesamtpreis [EUR]
		19%	9,00	Stk	..... pro 1,00 Stk	.....
Zulage für Lieferung und Montage der Grundkonstruktion Wartehalle mit Dachtiefe 2,00m (statt 1,25m).						
Je Modul.						

2.1.100	Zulage Glasdach Hallentiefe 1,25 m liefern und montieren	USt. [%]	Menge	Einheit	Einzelpreis [EUR]	Gesamtpreis [EUR]
		19%	1,00	Stk	..... pro 1,00 Stk	.....

Zulage für Lieferung und Montage von
Dachelementen aus Verbundsicherheitsglas.

Hallentiefe 1,25m.

Je Modul.

2.1.110	Zulage Glasdach Hallentiefe 1,45 m liefern und montieren	USt. [%]	Menge	Einheit	Einzelpreis [EUR]	Gesamtpreis [EUR]
		19%	1,00	Stk	..... pro 1,00 Stk	.....

Zulage für Lieferung und Montage von
Dachelementen aus Verbundsicherheitsglas.

Hallentiefe 1,45m.

Je Modul.

2.1.120	Zulage Glasdach Hallentiefe 1,75 m liefern und montieren	USt. [%]	Menge	Einheit	Einzelpreis [EUR]	Gesamtpreis [EUR]
		19%	1,00	Stk	..... pro 1,00 Stk	.....

Zulage für Lieferung und Montage von
Dachelementen aus Verbundsicherheitsglas.

Hallentiefe 1,75m.

Je Modul.

2.1.130	Zulage Glasdach Hallentiefe 2,00 m liefern und montieren	USt. [%]	Menge	Einheit	Einzelpreis [EUR]	Gesamtpreis [EUR]
		19%	1,00	Stk	..... pro 1,00 Stk	.....
	Zulage für Lieferung und Montage von Dachelementen aus Verbundsicherheitsglas.					
	Hallentiefe 2,00m.					
	Je Modul.					
<hr/>						
2.1.140	Medienkanal liefern und montieren	USt. [%]	Menge	Einheit	Einzelpreis [EUR]	Gesamtpreis [EUR]
		19%	218,00	Stk	..... pro 1,00 Stk	.....
	Lieferung und Montage eines Medienkanals.					
	Je Modul mit Medienkanal.					
<hr/>						
2.1.150	Beleuchtung Straßenbahnhaltestelle/Bu shaltestelle montieren	USt. [%]	Menge	Einheit	Einzelpreis [EUR]	Gesamtpreis [EUR]
		19%	111,00	Stk	..... pro 1,00 Stk	.....
	Lieferung und Montage der Beleuchtung (8 Lux) in Medienkanal.					
	Abrechnung je Modul mit Beleuchtung					

2.1.160	Beleuchtung Stadtbahnstation herstellen	USt. [%]	Menge	Einheit	Einzelpreis [EUR]	Gesamtpreis [EUR]
		19%	1,00	Stk	..... pro 1,00 Stk	.....
		Lieferung und Montage der Beleuchtung (38 Lux) in Medienkanal. Abrechnung je Modul mit Beleuchtung				
2.1.170	Zulage Lautsprecher liefern und montieren	USt. [%]	Menge	Einheit	Einzelpreis [EUR]	Gesamtpreis [EUR]
		19%	20,00	Stk	..... pro 1,00 Stk	.....
		Zulage für Lieferung und Montage eines Lautsprechers in den Medienkanal. Je Lautsprecher.				
2.1.180	Scheibenrückwand liefern und montieren	USt. [%]	Menge	Einheit	Einzelpreis [EUR]	Gesamtpreis [EUR]
		19%	206,00	Stk	..... pro 1,00 Stk	.....
		Lieferung und Montage für ein Modul mit Rückwand aus Einscheibensicherheitsglas. Je Modul mit ESG.				

2.1.190	Scheibenrückwand für Fahrgastinformationsvitri ne liefern und montieren	USt. [%]	Menge	Einheit	Einzelpreis [EUR]	Gesamtpreis [EUR]
		19%	54,00	Stk	..... pro 1,00 Stk	.....

Lieferung und Montage der Rückwandscheiben (2 Stück) eines Moduls mit vor Ort einzubauender Fahrplanvitrine.

Die Rückwandscheiben bestehen aus einer Scheibe oberhalb und einer unterhalb der Fahrplanvitrine.

Je Modul mit ESG und vor Ort einzubauender Infovitrine.

2.1.200	Scheibenrückwand für Fahrgastinformationsvitri ne inkl. Traverse liefern und montieren	USt. [%]	Menge	Einheit	Einzelpreis [EUR]	Gesamtpreis [EUR]
		19%	28,00	Stk	..... pro 1,00 Stk	.....

Lieferung und Montage der Rückwandscheiben (2 Stück) eines Moduls mit vor Ort einzubauender Fahrplanvitrine inkl. Traverse.

Die Rückwandscheiben bestehen aus einer Scheibe oberhalb und einer unterhalb der Fahrplanvitrine.

Je Modul mit ESG und vor Ort einzubauender Infovitrine.

2.1.210	Seitenscheibe schmal liefern und montieren	USt. [%]	Menge	Einheit	Einzelpreis [EUR]	Gesamtpreis [EUR]
		19%	20,00	Stk	..... pro 1,00 Stk	.....

Seitenscheibe schmal liefern und montieren.

Abrechnung jeSeitenscheibe.

2.1.220	Seitenscheibe mittel liefern und montieren	USt. [%]	Menge	Einheit	Einzelpreis [EUR]	Gesamtpreis [EUR]
		19%	28,00	Stk	..... pro 1,00 Stk	.....

Seitenscheibe mittel liefern und montieren.

Abrechnung je Seitenscheibe.

2.1.230	Seitenscheibe breit liefern und montieren	USt. [%]	Menge	Einheit	Einzelpreis [EUR]	Gesamtpreis [EUR]
		19%	113,00	Stk	..... pro 1,00 Stk	.....

Seitenscheibe breit liefern und montieren.

Abrechnung je Seitenscheibe.

2.1.240	Zulage Holzverkleidung Dach liefern und montieren, Hallentiefe 1,25 m	USt. [%]	Menge	Einheit	Einzelpreis [EUR]	Gesamtpreis [EUR]
		19%	1,00	Stk	..... pro 1,00 Stk	.....

Zulage Lieferung und Montage für ein Modul mit Holzverkleidung des Daches.

Dachtiefe 1,25 m.

Zulage gegenüber der Ausführung als Glasdach, je Modul.

2.1.250	Zulage Holzverkleidung Dach liefern und montieren, Hallentiefe 1,45 m	USt. [%]	Menge	Einheit	Einzelpreis [EUR]	Gesamtpreis [EUR]
		19%	1,00	Stk	..... pro 1,00 Stk	.....

Zulage Lieferung und Montage für ein Modul mit Holzverkleidung des Daches.

Dachtiefe 1,45 m.

Zulage gegenüber der Ausführung als Glasdach, je Modul.

2.1.260	Zulage Holzverkleidung Dach liefern und montieren, Hallentiefe 1,75 m	USt. [%]	Menge	Einheit	Einzelpreis [EUR]	Gesamtpreis [EUR]
		19%	1,00	Stk	..... pro 1,00 Stk	.....

Zulage Lieferung und Montage für ein Modul mit Holzverkleidung des Daches.

Dachtiefe 1,75 m.

Zulage gegenüber der Ausführung als Glasdach, je Modul.

2.1.270	Zulage Holzverkleidung Dach liefern und montieren, Hallentiefe 2,00 m	USt. [%]	Menge	Einheit	Einzelpreis [EUR]	Gesamtpreis [EUR]
		19%	1,00	Stk	..... pro 1,00 Stk	.....

Zulage Lieferung und Montage für ein Modul mit Holzverkleidung des Daches.

Dachtiefe 2,00 m.

Zulage gegenüber der Ausführung als Glasdach, je Modul.

2.1.280	Zulage Holzverkleidung Rückwand klein liefern und montieren	USt. [%]	Menge	Einheit	Einzelpreis [EUR]	Gesamtpreis [EUR]
		19%	1,00	Stk	..... pro 1,00 Stk	.....

Zulage Lieferung und Montage für ein Modul mit Holzverkleidung der Rückwand.

Kleine Ausführung (ca. 550 mm Höhe). Die Glasscheibe verringert sich um das Maß der Holzverkleidung.
Die verkleinerte Glasscheibe ist im EP einzukalkulieren.
Zulage gegenüber der Ausführung nur mit Glasscheibe, je Modul.

2.1.290	Zulage Holzverkleidung Rückwand groß liefern und montieren	USt. [%]	Menge	Einheit	Einzelpreis [EUR]	Gesamtpreis [EUR]
		19%	3,00	Stk	..... pro 1,00 Stk	.....

Zulage Lieferung und Montage für ein Modul mit Holzverkleidung der Rückwand.

Kleine Ausführung (ca. 810 mm Höhe). Die Glasscheibe verringert sich um das Maß der Holzverkleidung.
Die verkleinerte Glasscheibe ist im EP einzukalkulieren.
Zulage gegenüber der Ausführung nur mit Glasscheibe, je Modul.

2.1.300	Bügel für Ticketverkaufsautomat liefern und montieren	USt. [%]	Menge	Einheit	Einzelpreis [EUR]	Gesamtpreis [EUR]
		19%	20,00	Stk	..... pro 1,00 Stk	.....

Lieferung und Montage für ein Modul mit Bügeln für einen Ticketverkaufsautomaten.

Je Modul mit Bügeln.

2.1.310 Sitzbank liefern und montieren	USt. [%]	Menge	Einheit	Einzelpreis [EUR]	Gesamtpreis [EUR]
	19%	128,00	Stk	..... pro 1,00 Stk	.....
	Lieferung und Montage eines Moduls mit Sitzbank. Je Modul mit Sitzbank.				
2.1.320 Sicherheits- und Serviceeinheit SUS (Kamera) montieren	USt. [%]	Menge	Einheit	Einzelpreis [EUR]	Gesamtpreis [EUR]
	19%	13,00	Stk	..... pro 1,00 Stk	.....
	Zulage Montage für ein Modul mit Kamera für die SUS-Zentrale. Je Modul mit Kamera.				
2.1.330 Elektrische Vebindung zur Anbindung an die Potentialausgleichsanlage liefern und montieren	USt. [%]	Menge	Einheit	Einzelpreis [EUR]	Gesamtpreis [EUR]
	19%	79,00	Stk	..... pro 1,00 Stk	.....
	Lieferung und Montage für ein Modul mit Anschlusslasche zur elektrischen Absicherung. 1 Stk je Wartehalle				

2.1.340	Zulage Speier seitlich liefern und montieren	USt. [%]	Menge	Einheit	Einzelpreis [EUR]	Gesamtpreis [EUR]
		19%	8,00	Stk	..... pro 1,00 Stk	.....

Zulage für die Lieferung und Montage einer Wartehalle mit seitlicher anstatt rückwärtiger Anordnung der Wasserspeier.

Je Modul mit seitlichem Wasserspeier.

2.1.350	Fahrplanvitrine montieren	USt. [%]	Menge	Einheit	Einzelpreis [EUR]	Gesamtpreis [EUR]
		19%	79,00	Stk	..... pro 1,00 Stk	.....

Montage einer vor Ort einzubauender Fahrplanvitrine.

Die Fahrplanvitrine werden vom AG beigestellt und sind durch den AN vom Lager der AG (s.u.) abzuholen, zum Einbauort zu transportieren und vor Ort einzubauen.

Beiderseits der Vitrine ist eine Bohrung mit 20mm Durchmesser in Höhe der Revisionsklappenmitte zwischen Revisionsklappe und Vitrine für die Kabeleinführung zu erstellen und fachgerecht zu entgraten.

Die Verkabelung von der Vitrine bis zur Revisionsklappe in der Stütze ist vom AN durchzuführen.

Es sind Kabeltüllen zu verwenden.

Die Abholung der FPV aus dem Lager der VGF (Frankfurt am Main, Lager Niddapark) ist, einschließlich Aufladen, Transport und Abladen, einzukalkulieren.

Je Modul mit ESG und vor Ort einzubauender Infovitrine mit DFI.

2.1.360	Fahrplanvitrine inkl. Traverse montieren	USt. [%]	Menge	Einheit	Einzelpreis [EUR]	Gesamtpreis [EUR]
		19%	28,00	Stk	..... pro 1,00 Stk	.....

Zulage für Lieferung und Montage eines Moduls mit vor Ort einzubauender Fahrplanvitrine (einschließlich Traverse mit akustischer DFI).

Die Fahrplanvitrine und die Traverse werden vom AG beigestellt und sind durch den AN vom Lager der AG (s.u.) abzuholen, zum Einbauort zu transportieren und vor Ort einzubauen.

Beiderseits der Vitrine ist eine Bohrung mit 20mm Durchmesser in Höhe der Revisionsklappenmitte zwischen Revisionsklappe und Vitrine für die Kabeleinführung zu erstellen und fachgerecht zu entgraten.

Beiderseits der Traverse sind vier Bohrungen mit jeweils 20mm Durchmesser im Abstand von je 40mm mittig im Bereich der Revisionsklappe zwischen Revisionsklappe und Traverse für die Kabeleinführung zu erstellen und fachgerecht zu entgraten.

Die Traverse ist mit Winkeln am Hallenpfosten zu befestigen. Winkel sind vom AN zu liefern.

Die Verkabelung von der Vitrine bzw. der Traverse bis zur Revisionsklappe in der Stütze ist vom AN durchzuführen.

Es sind Kabeltüllen zu verwenden.

Die Abholung der FPV aus dem Lager der VGF (Frankfurt am Main, Lager Niddapark) ist, einschließlich Aufladen, Transport und Abladen, einzukalkulieren.

Je Modul mit ESG und vor Ort einzubauender Infovitrine mit DFI.

2.1.370	Durchsturzsischerung- Wartehalle liefern und montieren.	USt. [%]	Menge	Einheit	Einzelpreis [EUR]	Gesamtpreis [EUR]
		19%	28,00	Stk	..... pro 1,00 Stk	.....

Absturzsischerung liefern und auf der Wartehallenrückseite 850 mm über OKFF montieren.

Absturzsischerung bestehend aus Edelstahlrohr, pulverbeschichtet. Durchmesser 42,4x2,6 mm in Farbe DB 703.

Einschließlich aller konstruktiv und statisch notwendigen Verbindungen und Anschlüsse.

Ausführung gemäß Detailplan (siehe Anlage 4: Durchsturzsischerung - WH Xenon VGF)

Preis für die Grundkonstruktion.

2.2 Wartehalle mobil liefern und aufstellen					EUR	
2.2.10	Grundkonstruktion mobile Wartehalle mit 2 Modulen liefern und montieren	USt. [%]	Menge	Einheit	Einzelpreis [EUR]	Gesamtpreis [EUR]
		19%	1,00	Stk	..... pro 1,00 Stk	.....
<p>Grundkonstruktion eines mobilen Fahrgastunterstandes mit 2 Modulen für ebenes Gelände frei Baustelle liefern, Bauteile an der Baustelle abladen und die Wartehallen fachgerecht an der vorgesehenen Stelle aufbauen.</p> <p>Preis für die Grundkonstruktion.</p>						
<hr/>						
2.2.20	Grundkonstruktion mobile Wartehalle mit 3 Modulen liefern und montieren	USt. [%]	Menge	Einheit	Einzelpreis [EUR]	Gesamtpreis [EUR]
		19%	1,00	Stk	..... pro 1,00 Stk	.....
<p>Grundkonstruktion eines mobilen Fahrgastunterstandes mit 3 Modulen für ebenes Gelände frei Baustelle liefern, Bauteile an der Baustelle abladen und die Wartehallen fachgerecht an der vorgesehenen Stelle aufbauen.</p> <p>Preis für die Grundkonstruktion.</p>						
<hr/>						
2.2.30	Zulage mobile Wartehalle mit 2 Modulen Hallentiefe 1,45 m liefern und montieren	USt. [%]	Menge	Einheit	Einzelpreis [EUR]	Gesamtpreis [EUR]
		19%	1,00	Stk	..... pro 1,00 Stk	.....
<p>Zulage für Lieferung und Montage der Grundkonstruktion (2 Module)</p>						

der mobilen Wartehalle mit
Dachtiefe 1,45m (statt 1,25m).

Je Modul.

2.2.40	Zulage mobile Wartehalle mit 2 Modulen Hallentiefe 1,75 m liefern und montieren	USt. [%]	Menge	Einheit	Einzelpreis [EUR]	Gesamtpreis [EUR]
		19%	1,00	Stk	..... pro 1,00 Stk	.....

Zulage für Lieferung und Montage der Grundkonstruktion (2 Module)
der mobilen Wartehalle mit
Dachtiefe 1,75m (statt 1,25m).

Je Modul.

2.2.50	Zulage mobile Wartehalle mit 3 Modulen Hallentiefe 1,45 m liefern und montieren	USt. [%]	Menge	Einheit	Einzelpreis [EUR]	Gesamtpreis [EUR]
		19%	1,00	Stk	..... pro 1,00 Stk	.....

Zulage für Lieferung und Montage der Grundkonstruktion (3 Module)
der mobilen Wartehalle mit
Dachtiefe 1,45m (statt 1,25m).

Je Modul.

2.2.60	Zulage mobile Wartehalle mit 3 Modulen Hallentiefe 1,75 m liefern und montieren	USt. [%]	Menge	Einheit	Einzelpreis [EUR]	Gesamtpreis [EUR]
		19%	1,00	Stk	..... pro 1,00 Stk	.....

Zulage für Lieferung und Montage der Grundkonstruktion (3 Module)
der mobilen Wartehalle mit
Dachtiefe 1,75m (statt 1,25m).

Je Modul.

2.2.70	Zulage mobile Wartehalle bei Längsgefälle > 3% liefern und montieren				Einzelpreis [EUR]	Gesamtpreis [EUR]
		USt. [%]	Menge	Einheit	.....	.....
		19%	1,00	Stk	pro 1,00 Stk	.....

Zulage für Lieferung und Montage des Höhenausgleichs für die
mobile Wartehalle bei Längsgefälle des Geländes.
Wartehalle mit Höhenausgleich ausrichten.

Preis für die Grundkonstruktion

2.2.80	Zulage Seitenscheibe schmal, mobil liefern und montieren				Einzelpreis [EUR]	Gesamtpreis [EUR]
		USt. [%]	Menge	Einheit	.....	.....
		19%	1,00	Stk	pro 1,00 Stk	.....

Zulage für die Lieferung und Montage einer schmalen Seitenscheibe
für mobile Hallen.

Zulage je schmaler Seitenscheibe.

2.2.90	Zulage Seitenscheibe breit, mobil liefern und montieren	USt. [%]	Menge	Einheit	Einzelpreis [EUR]	Gesamtpreis [EUR]
		19%	2,00	Stk	..... pro 1,00 Stk	.....

Zulage für die Lieferung und Montage einer breiten Seitenscheibe für mobile Hallen.

Zulage je breiter Seitenscheibe.

2.2.100	Sitzbank liefern und montieren	USt. [%]	Menge	Einheit	Einzelpreis [EUR]	Gesamtpreis [EUR]
		19%	1,00	Stk	..... pro 1,00 Stk	.....

Lieferung und Montage eines Moduls mit Sitzbank.

Je Modul mit Sitzbank.

2.2.110	Elektrische Vebindung zur Anbindung an die Potentialausgleichsanlage liefern und montieren	USt. [%]	Menge	Einheit	Einzelpreis [EUR]	Gesamtpreis [EUR]
		19%	1,00	Stk	..... pro 1,00 Stk	.....

siehe Pos. 3.1.330

3	Wartehallenbegrünung	EUR
3.1	Wartehalle Begrünung herstellen, liefern und einbauen	EUR

3.1.10	Zulage Dachbegrünung Dachtiefe 1,25 m	USt. [%]	Menge	Einheit	Einzelpreis [EUR]	Gesamtpreis [EUR]
		19%	40,00	Stk	..... pro 1,00 Stk	.....

Dachbegrünung liefern und einbauen.

Herstellen einer Blechwanne, welche zwischen die Dachträger gesetzt wird. Unterseite der Blechwanne lichtgrau RAL 7035. Wahlweise auch mit Holzverkleidung der Wannenunterseite. Einfassung mit Blechstreifenabschluss in Stärke des Aufbaus in der Farbe DB 703 herstellen; an drei Seiten geschlossen, an der tiefsten Seite (Dachkante vor der Entwässerungsrinne) als Lochblechdurchführung.

Extensive Fertig-Dachbegrünung aus vorkultivierten Pflanzkassetten mit Steckverbindingssystem liefern und einbauen. Material der Pflanzkassetten aus nicht toxischem Polypropylen oder vergleichbarem Material. Kassette mit Substrat zur Drainage und Wasserspeicherung. Mindestspeicherkapazität ca. 20 Liter/m². Trockengewicht ca. 38 kg/m², mit voller Wasserspeicherung ca. 58 kg/m². Bepflanzungsschicht aus 4-6 gemischten Arten vorkultiviertem Sedum (z.B. Album, Spurium, Acre, Reflexum etc). Aufbau als Mehrschichtsystem mit mindestens 10 cm Stärke(ohne Pflanzen), davon mindestens 6cm Substrat und mindestens 4cm Aufbau-/Speicherschicht.

Zulage für Lieferung und Montage von Dachelementen mit Begrünung gegenüber der Dachkonstruktion aus Verbundsicherheitsglas.

Hallentiefe 1,25m.

Ausführung gemäß Detailplan (siehe Anlage 1: WH Xenon 5tlg VGF Gründach)

Je Modul.

3.1.20	Zulage Dachbegrünung Dachtiefe 1,45 m	USt. [%]	Menge	Einheit	Einzelpreis [EUR]	Gesamtpreis [EUR]
		19%	30,00	Stk	..... pro 1,00 Stk	.....

Dachbegrünung liefern und einbauen.

Herstellen einer Blechwanne, welche zwischen die Dachträger gesetzt wird. Unterseite der Blechwanne lichtgrau RAL 7035.
Wahlweise auch mit Holzverkleidung der Wannenunterseite.
Einfassung mit Blechstreifenabschluss in Stärke des Aufbaus in der Farbe DB 703 herstellen; an drei Seiten geschlossen, an der tiefsten Seite (Dachkante vor der Entwässerungsrinne) als Lochblechdurchführung.

Extensive Fertig-Dachbegrünung aus vorkultivierten Pflanzkassetten mit Steckverbindingssystem liefern und einbauen.
Material der Pflanzkassetten aus nicht toxischem Polypropylen oder vergleichbarem Material.
Kassette mit Substrat zur Drainage und Wasserspeicherung.
Mindestspeicherkapazität
ca. 20 Liter/m².
Trockengewicht ca. 38 kg/m²,
mit voller Wasserspeicherung ca. 58 kg/m².
Bepflanzungsschicht aus 4-6 gemischten Arten vorkultiviertem Sedum (z.B. Album, Spurium, Acre, Reflexum etc).
Aufbau als Mehrschichtsystem mit mindestens
10 cm Stärke(ohne Pflanzen), davon mindestens
6cm Substrat und mindestens 4cm Aufbau-/Speicherschicht.

Zulage für Lieferung und Montage von
Dachelementen mit Begrünung gegenüber der Dachkonstruktion aus Verbundsicherheitsglas.

Hallentiefe 1,45m.

Ausführung gemäß Detailplan (siehe Anlage 1: WH Xenon 5tlg VGF Gründach)

Je Modul.

3.1.30	Zulage Dachbegrünung Dachtiefe 1,75 m	USt. [%]	Menge	Einheit	Einzelpreis [EUR]	Gesamtpreis [EUR]
		19%	231,00	Stk	..... pro 1,00 Stk	.....

Dachbegrünung liefern und einbauen.

Herstellen einer Blechwanne, welche zwischen die Dachträger gesetzt wird. Unterseite der Blechwanne lichtgrau RAL 7035.

Wahlweise auch mit Holzverkleidung der Wannenunterseite.
Einfassung mit Blechstreifenabschluss in Stärke des Aufbaus in der Farbe DB 703 herstellen; an drei Seiten geschlossen, an der tiefsten Seite (Dachkante vor der Entwässerungsrinne) als Lochblechdurchführung.

Extensive Fertig-Dachbegrünung aus vorkultivierten Pflanzkassetten mit Steckverbindingssystem liefern und einbauen.
Material der Pflanzkassetten aus nicht toxischem Polypropylen oder vergleichbarem Material.
Kassette mit Substrat zur Drainage und Wasserspeicherung.
Mindestspeicherkapazität
ca. 20 Liter/m².
Trockengewicht ca. 38 kg/m²,
mit voller Wasserspeicherung ca. 58 kg/m².
Bepflanzungsschicht aus 4-6 gemischten Arten vorkultiviertem Sedum (z.B. Album, Spuriun, Acre, Reflexum etc).
Aufbau als Mehrschichtsystem mit mindestens 10 cm Stärke(ohne Pflanzen), davon mindestens 6cm Substrat und mindestens 4cm Aufbau-/Speicherschicht.

Zulage für Lieferung und Montage von Dachelementen mit Begrünung gegenüber der Dachkonstruktion aus Verbundsicherheitsglas.

Hallentiefe 1,75m.

Ausführung gemäß Detailplan (siehe Anlage 1: WH Xenon 5tlg VGF Gründach)

Je Modul.

3.1.40	Zulage Dachbegrünung Dachtiefe 2,00 m	USt. [%]	Menge	Einheit	Einzelpreis [EUR] pro 1,00 Stk	Gesamtpreis [EUR]
		19%	11,00	Stk		

Dachbegrünung liefern und einbauen.

Herstellen einer Blechwanne, welche zwischen die Dachträger gesetzt wird. Unterseite der Blechwanne lichtgrau RAL 7035.
Wahlweise auch mit Holzverkleidung der Wannenunterseite.
Einfassung mit Blechstreifenabschluss in Stärke des Aufbaus in der Farbe DB 703 herstellen; an drei Seiten geschlossen, an der tiefsten Seite (Dachkante vor der Entwässerungsrinne) als Lochblechdurchführung.

Extensive Fertig-Dachbegrünung aus vorkultivierten Pflanzkassetten mit Steckverbindingssystem liefern und einbauen.
 Material der Pflanzkassetten aus nicht toxischem Polypropylen oder vergleichbarem Material.
 Kassette mit Substrat zur Drainage und Wasserspeicherung.
 Mindestspeicherkapazität
 ca. 20 Liter/m².
 Trockengewicht ca. 38 kg/m²,
 mit voller Wasserspeicherung ca. 58 kg/m².
 Bepflanzungsschicht aus 4-6 gemischten Arten vorkultiviertem Sedum (z.B. Album, Spurium, Acre, Reflexum etc).
 Aufbau als Mehrschichtsystem mit mindestens
 10 cm Stärke(ohne Pflanzen), davon mindestens
 6cm Substrat und mindestens 4cm Aufbau-/Speicherschicht.

Zulage für Lieferung und Montage von
 Dachelementen mit Begrünung gegenüber der Dachkonstruktion aus Verbundsicherheitsglas.

Hallentiefe 2,00m.

Ausführung gemäß Detailplan (siehe Anlage 1: WH Xenon 5tlg VGF Gründach)

Je Modul.

3.2 Wartehalle mobil Begrünung herstellen, liefern und einbauen		EUR				
3.2.10	Zulage Dachbegrünung Dachtiefe 1,25 m	USt. [%]	Menge	Einheit	Einzelpreis [EUR]	Gesamtpreis [EUR]
		19%	2,00	Stk	..... pro 1,00 Stk	.....

Dachbegrünung liefern und einbauen.

erstellen einer Blechwanne, welche zwischen die Dachträger gesetzt wird. Unterseite der Blechwanne lichtgrau RAL 7035. Wahlweise auch mit Hlozverkleidung der Wannenunterseite. Einfassung mit Blechstreifenabschluss in Stärke des Aufbaus in der Farbe DB 703 herstellen; an drei Seiten geschlossen, an der tiefsten Seite (Dachkante vor der Entwässerungsrinne) als Lochblechdurchführung.

Extensive Fertig-Dachbegrünung aus vorkultivierten Pflanzkassetten mit Steckverbindingssystem liefern und einbauen.
 Material der Pflanzkassetten aus nicht toxischem Polypropylen oder

vergleichbarem Material.
 Kassette mit Substrat zur Drainage und Wasserspeicherung.
 Mindestspeicherkapazität
 ca. 20 Liter/m².
 Trockengewicht ca. 38 kg/m²,
 mit voller Wasserspeicherung ca. 58 kg/m².
 Bepflanzungsschicht aus 4-6 gemischten Arten vorkultiviertem
 Sedum (z.B. Album, Spurium, Acre, Reflexum etc).
 Aufbau als Mehrschichtsystem mit mindestens
 10 cm Stärke(ohne Pflanzen), davon mindestens
 6cm Substrat und mindestens 4cm Aufbau-/Speicherschicht.

Zulage für Lieferung und Montage von
 Dachelementen mit Begrünung gegenüber der Dachkonstruktion aus
 Verbundsicherheitsglas.

Hallentiefe 1,25m.

Je Modul.

3.2.20	Zulage Dachbegrünung Dachtiefe 1,45 m	USt. [%]	Menge	Einheit	Einzelpreis [EUR]	Gesamtpreis [EUR]
		19%	1,00	Stk	..... pro 1,00 Stk	.....

Dachbegrünung liefern und einbauen.

erstellen einer Blechwanne, welche zwischen die Dachträger gesetzt
 wird. Unterseite der Blechwanne lichtgrau RAL 7035. Wahlweise auch
 mit Hlozverkleidung der Wannenunterseite. Einfassung mit
 Blechstreifenabschluss in Stärke des Aufbaus in der Farbe DB 703
 herstellen; an drei Seiten geschlossen, an der tiefsten Seite
 (Dachkante vor der Entwässerungsrinne) als Lochblechdurchführung.

Extensive Fertig-Dachbegrünung aus vorkultivierten Pflanzkassetten
 mit Steckverbindingssystem liefern und einbauen.
 Material der Pflanzkassetten aus nicht toxischem Polypropylen oder
 vergleichbarem Material.
 Kassette mit Substrat zur Drainage und Wasserspeicherung.
 Mindestspeicherkapazität
 ca. 20 Liter/m².
 Trockengewicht ca. 38 kg/m²,
 mit voller Wasserspeicherung ca. 58 kg/m².
 Bepflanzungsschicht aus 4-6 gemischten Arten vorkultiviertem
 Sedum (z.B. Album, Spurium, Acre, Reflexum etc).
 Aufbau als Mehrschichtsystem mit mindestens

10 cm Stärke(ohne Pflanzen), davon mindestens
6cm Substrat und mindestens 4cm Aufbau-/Speicherschicht.

Zulage für Lieferung und Montage von
Dachelementen mit Begrünung gegenüber der Dachkonstruktion aus
Verbundsicherheitsglas.

Hallentiefe 1,45m.

Je Modul.

3.2.30	Zulage Dachbegrünung Dachtiefe 1,75 m	USt. [%]	Menge	Einheit	Einzelpreis [EUR]	Gesamtpreis [EUR]
		19%	1,00	Stk	..... pro 1,00 Stk	.....

Dachbegrünung liefern und einbauen.

erstellen einer Blechwanne, welche zwischen die Dachträger gesetzt
wird. Unterseite der Blechwanne lichtgrau RAL 7035. Wahlweise auch
mit Hlozverkleidung der Wannenunterseite. Einfassung mit
Blechstreifenabschluss in Stärke des Aufbaus in der Farbe DB 703
herstellen; an drei Seiten geschlossen, an der tiefsten Seite
(Dachkante vor der Entwässerungsrinne) als Lochblechdurchführung.

Extensive Fertig-Dachbegrünung aus vorkultivierten Pflanzkassetten
mit Steckverbindungssystem liefern und einbauen.
Material der Pflanzkassetten aus nicht toxischem Polypropylen oder
vergleichbarem Material.
Kassette mit Substrat zur Drainage und Wasserspeicherung.
Mindestspeicherkapazität
ca. 20 Liter/m².

Trockengewicht ca. 38 kg/m²,
mit voller Wasserspeicherung ca. 58 kg/m².
Bepflanzungsschicht aus 4-6 gemischten Arten vorkultiviertem
Sedum (z.B. Album, Spurius, Acre, Reflexum etc).
Aufbau als Mehrschichtsystem mit mindestens
10 cm Stärke(ohne Pflanzen), davon mindestens
6cm Substrat und mindestens 4cm Aufbau-/Speicherschicht.

Zulage für Lieferung und Montage von
Dachelementen mit Begrünung gegenüber der Dachkonstruktion aus
Verbundsicherheitsglas.

Hallentiefe 1,75m.

Je Modul.

4	sonstige Arbeiten				EUR	
4.1	Verkehrssicherung				EUR	
4.1.10	Verkehrseinr. temporär Absperrschrankengitter RA2 L 1200mm aufbauen abbauen	USt. [%] 19%	Menge 100,00	Einheit St	Einzelpreis [EUR] pro 1,00 St	Gesamtpreis [EUR]
STLB-Bau 2023-04 000 8465 Verkehrseinrichtung nach StVO, temporär, Absperrschrankengitter, TL Absperrschranken, Spezifischer Rückstrahlwert RA2 DIN EN 12899-1, Länge 1200 mm, aufbauen und abbauen.						
4.1.20	Verkehrseinr. temporär Absperrschrankengitter RA2 L 1200mm umsetzen	USt. [%] 19%	Menge 50,00	Einheit St	Einzelpreis [EUR] pro 1,00 St	Gesamtpreis [EUR]
STLB-Bau 2023-04 000 8465 Verkehrseinrichtung nach StVO, temporär, Absperrschrankengitter, TL Absperrschranken, Spezifischer Rückstrahlwert RA2 DIN EN 12899-1, Länge 1200 mm, umsetzen.						
4.1.30	Verkehrszeichen temporär RA1 Gr.1 aufbauen abbauen	USt. [%] 19%	Menge 20,00	Einheit St	Einzelpreis [EUR] pro 1,00 St	Gesamtpreis [EUR]
STLB-Bau 2023-04 000 8460						

Verkehrszeichen nach StVO, temporär, Spezifischer Rückstrahlwert RA1 DIN EN 12899-1, Größe 1 nach Verkehrszeichenkatalog, mit Aufstellvorrichtung, mit Standsicherheitsnachweis, neben der Fahrbahn, TL Aufstellvorrichtungen, aufbauen und abbauen.

4.2	Anträge	EUR
------------	----------------	------------------

4.2.10	Antrag verkehrsrechtliche Anordnung	USt. [%]	Menge	Einheit	Einzelpreis [EUR]	Gesamtpreis [EUR]
		19%	1,00	Stk	..... pro 1,00 Stk	.....

Antrag auf verkehrsrechtliche Anordnung erstellen und beim Straßenverkehrsamt der Stadt Frankfurt am Main einreichen. Der Verkehrszeichenplan wird vom AG zur Verfügung gestellt. Die Verkehrssicherungspflicht wird durch den AN durchgeführt. Die Gebühr wird auf Nachweis vom AG erstattet.

ANGEBOTSSUMME(N)

Summe exkl. Nachlass (netto)		
Nachlass (netto)		
Summe inkl. Nachlass (netto)		
Umsatzsteuer		
Summe (brutto)		

Verfahren: VGF 265/25 - RV Wartehallen

AUFLISTUNG ALLER DATEIANLAGEN ZU DEN POSITIONEN

Name	Dateiname	Größe	MIME-Type
------	-----------	-------	-----------

Verfahren: VGF 265/25 - RV Wartehallen

EIGNUNGSKRITERIEN

Keine Eignungskriterien festgelegt.

LEISTUNGSKRITERIEN

Typ	Dateiname	Größe	MIME-Type
Dateianlage	02_NORMStrab_HALST_5_HPS_001gx_c0050.pdf	7,62 MB	pdf
Dateianlage	03_NORMStaba_STAST_5_HPS_001gx_a0050.pdf	6,69 MB	pdf
Dateianlage	06_TRStrab EA.pdf	240,08 KB	pdf
Dateianlage	04_Lautsprecher.pdf	2,20 MB	pdf
Dateianlage	05_Scheibenbedruckungsmuster.pdf	344,76 KB	pdf
Dateianlage	07_WH Gründach.pdf	1,60 MB	pdf
Dateianlage	08_WH_Glasdach_.pdf	4,67 MB	pdf
Dateianlage	09_mobile WH Ansichten_Grundriss_De tails-A0.pdf	1,53 MB	pdf
Dateianlage	01_Planungshilfe_Wartehal len.pdf	1,08 MB	pdf